

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Einzeigen-Preis:
Die einseitige Zeitspalt für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 M.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 201.

Verlags-Direktor No. 2058.

Sonntag, den 30. April.

Redaktions-Direktor No. 52.

1905.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Für Mai und Juni
auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag Langgasse 27,
bei den Ausgabe-Stationen,
den Zweig-Expeditionen

der Nachbarorte,

und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Die Fäulnis in Russland.

Wir wissen noch lange nicht alles, was schlecht ist im Zarenreiche. Es klingt paradox, aber man möchte sagen: wir werden es nie ganz wissen, und zwar darum nicht, weil die entsetzlichen Dinge, die die Kenner mitteilen, uns so unerhört fremd klingen, daß das Gedächtnis sie nicht festhalten kann. Als vor einigen Monaten das Buch von Gatz „Vor der Katastrophe“ herauskam, glaubten viele Leser an unverantwortliche Übertreibungen. Als aber die Reformbewegung mit dem blutigen Januarsonntag einsetzte, zeigte es sich, daß der Verfasser noch zu milde geurteilt hatte, und alle seine Beobachtungen erwiesen sich hinterher als zutreffend. Nach solchen Erfahrungen nimmt man von den Schilderungen, die ein anderer Kenner Russlands jetzt veröffentlicht, Alexander War, mit dem Gefühl an, daß die entsetzlichen Dinge, die da geschildert werden, Glaubwürdigkeit beanspruchen können, und mit einer Mischung von Grauen und Neugier wartet man auf die Zeit, wo dies Chaos im Nachbarlande sich entwicken soll, wenn das überhaupt noch möglich ist, oder aber ein neues Chaos aus sich herausgedrückt, das selbst die Phantasie eines Satans noch übertreffen müßte. A. War gibt uns im Maiheft der „Neuen Rundschau“ (Berlin, S. Fischer) ein Bild der russischen Zustände, das in die Einzelheiten folgen, aber es genügt auch, sich an Stichproben klar darüber zu werden, wie es in Russland aussieht. Die Beamtenoligarchie, diese rechtlose Kaste, die gerade soviel wert ist, wie Plebs, es war und nur wenig noch ist, unterhält in Paris ein Nachrichtenbureau unter dem Namen „Agence latine“, deren Leiter der frühere Knabenlieferant des Groß-

fürsten Sergius ist, ein gewisser Tscherep-Spiridawitsch. Der Mann ist der Erpressung, der Hochstapelei und auch des Mordes überführt worden, was übrigens nicht hindert, daß er in Paris in der feinen Gesellschaft als Präsident einer „sello-slawischen Liga“ ein unbegreifliches Ansehen genießt. Eine offizielle Note des Grafen Lambdorsff aus diesem Frühjahr erklärte nun folgendes: „Die „Agence latine“, die kürzlich zu einer traurigen Verühmtheit gelangt, hat schon wieder eine Probe ihres unglaublichen Verleumdungsvermögens geliefert. Sie hat die Unverschämtheit gehabt, die Nachricht zu verbreiten, als sei der Präsident des Ministerkomitees, Witte, der Urheber der letzten Unruhen und habe sich infolge dessen schleunigst ins Ausland begeben. Durch eine derartige Nachricht, die ihren Urheber dem Fluche der Lächerlichkeit preisgibt, hat die „Agence latine“ sich selbst gerichtet. Es wäre unter der Würde jedes anständigen Nachrichtenbureaus, noch irgend eine aus derselben Quelle stammende Nachricht zu dementieren.“

Man sieht, zu welchen Gemeinheiten sich Ministerkollegen des Grafen Lambdorsff emporheben können und welcher im übrigen Europa gar nicht denkbarer Mittel es bedarf, um solche Gemeinheiten abzuschütteln.

Von Plehwe berichtet War, daß, als er unter dem Vorwande der Sicherheit des Staates die berichtigten „provisorischen“ antisemitischen Dekrete ans Licht brachte, er selbst als sein Programm bezeichnete: „Die Juden sollen mit drei Mitteln aus dem Wege geräumt werden: Ein Drittel soll befehrt werden, ein Drittel ausgewandert und der Rest krepiere.“ Die Prozesse von Maschinew und Homel haben bewiesen (wir folgen immer der Darstellung Wars), daß die Regierung selbst nicht nur die Organisation der Massenmorde vorbereitet, sondern auch ein gewisses Kapital zur Zahlung für Druckkosten für aufreizende Plakate und Ähnliches in das Unternehmen gesteckt hatte, während die Beamten (Gouverneure, Offiziere, Polizisten usw.) im Gegenteil Kapital herausgaben, indem sie sich einen Teil der Beute persönlich aneigneten. Der Prozentsatz der beim Kriegsausbruch einberufenen jüdischen Reservisten wurde infolge einer „Revision der Listen“ zehnmal so hoch, wie er eigentlich sein durfte. Von 180 Petersburger Ärzten, die zwischen dem 1. und 10. März 1904 nach dem Kriegsausbruch geschickt wurden, waren 110 Juden. Da die jüdischen Ärzte als freimüthig verdächtig waren, so erschien ihre Anwesenheit in Petersburg in einer kritischen Zeit nicht unwichtig. Andererseits machten sich widerrichtige Einflüsse gewisser christlicher Ärzte geltend, die keine Opfer scheuten, um sich einiger gefährlicher Konkurrenten zu entledigen. Zwei hohe Beamten im Ministerium des Innern, von denen einer inzwischen einen Gouverneur-

posten erhalten hat, sind von diesen patriotischen Ärzten um je 15 000 Rubel bereichert worden.

Noch eine unmüthige Affäre: Die Grimmsche höchst eigenartige Hochverratsgeschichte zeigt in nuce gleichsam den Geisteszustand der ganzen Beamenschaft. Dieser Oberst hatte an zwei Mädel, die es unschädlich wäre, in Deutschland zu nennen, alle polnischen Festungspläne, den großen Mobilisationsplan, sowie selbst die in Rußland bekannten französischen Geheimnisse verkauft. Die durch seine Hände gegangenen Summen beliefen sich auf über 4 Millionen Mark. Bei seiner Verhaftung war aber Grimm durchaus nicht reich. Ein allzu eifriger Polizist hatte mittels Verletzung des Briefgeheimnisses die höchst fatale Sache ans Licht gezogen. Ein Prozeß war unvermeidlich. Grimm zeigte erbebende Gemütsruhe. „Ja, meine Herren“, sagte er auf Befragen, „gewiß bekenne ich mich schuldig, aber drei Viertel von Ihnen sollten doch eigentlich hier neben mir sitzen.“ Er wies die Mithelferschaft des Generalgouverneurs Tscherepoff, des Generalstabschefs Putrowski, des kommandierenden Generals Herschelmann und zahlloser Stabs-offiziere durch Briefe und Daten nach. Schließlich, als man ihm die „Interessen der Landesverteidigung“ vorhielt, erwiderte er ruhig: „Ja, wenn das Heer zum Krieg tauglich sein soll, dann müssen zunächst einmal alle Generale eingesperrt werden.“ Der Jar strahlte, und Grimm kam mit ein paar Jahren Verjährung davon.

Der Krieg — und das ist seine einzige gute Seite — hat dem ganzen Volke zum Bewußtsein gebracht, wie unerhört, wie nutzlos und zu welchem Zweck es ausgebeutet, dem entsetzlichen Feind überlassen und an jedem selbständigen Versuch zur Besserung seiner Lage verhindert wird. . . .

Politische Übersicht.

Ein Rechtslustigeck.

Für die Rechtswissenschaft kann auch das Lustigste noch Existenz haben, und so braucht man sich nicht zu wundern, wenn neuerdings „lustredliche“ Fragen erörtert werden. Die Sache klingt wunderbar, beinahe scherzhaft, aber sie hat Realität. Läst sich doch fordern wieder ein Rechtslehrer, der Kostoder Professor Matthias, in der „Deutschen Juristenzeitung“ über dies merkwürdige Gebiet aus! Inzwischen ist er nicht der erste und der einzige. Es gibt sogar schon ein Buch „Grundzüge des Lustrechts“ ferner einen Aufsatz in der „Zeitschrift für angewandte Chemie“ unter dem Titel „Über die Zweckmäßigkeit, das Lustrecht als besondere Disziplin zu pflegen“, sodann eine Schrift „Das Lustrecht in der

Fenilleton.

Aus meiner Mappe.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“)
Von Walter Schulte vom Brühl.

XLVIII.

Die liebe Einbildung.

Es war zwischen Mittenwald und Partentkirchen, im Tannenwald auf moosigem Pfad, als ich das Naschleichen fand und aufhob. Feinster Batist, ringsher eine zarte und geschmackvolle Spitze. Ach, und welch köstlicher Wohlgeruch entströmte ihm. Ein großes „A“ war in eine Ecke gestickt. Natürlich die Verliererin hieß Anna. Anna, ein Name, der mir immer sympathisch war.

„Ach, Anna, zu dir ist mein liebster Gang.“ Ich summte die Melodie vor mich hin und betrachtete meinen Freund und beschmeißelte ihn. Gewiß, nur ein reizendes Naschen kann sich in die Spitzen gedrückt und ein süßes, rotes Mündchen kann diesen zarten Batist geliebt haben“, sagte ich zu mir selber, und meine Phantasie malte sich die Verliererin des Täschleins als eines der reizvollsten Wesen aus, das die Erde tragen mochte. Während ich diesen nun so mit dem Fingerring beschäftigte, da ging mir plötzlich etwas wie ein Grimmen durch den Sinn. Richtig, richtig, dies Partium kannte ich doch. Wehe! Die alte, schamhafte, kokette Verion, die mir gestern bei der Table d'hôte zur Seite saß, strömte diesen Geruch aus. Ihrer ausdringlichen Eleganz sah es ähnlich, auch mit solchem Täschlein ausgerüstet zu sein. Mein Traumbild zerrann. Und richtig, so zufällig hatte ich gehört, wie sie davon sprach, daß sie mit ihrem Gatten, einem langen, dünnen Kerl, heute nach Mittenwald wandern wollte. Mein Zweifel, die Dame hatte das Naschleichen verloren. Mit großer Schnelligkeit entledigte ich mich seiner und breitete es auf einen Strauch am Wege aus. Dann schritt ich weiter, immer weiter, bis ich an einem Bach eine prachtvolle Bittertonne fand. Da setzte ich mich auf einen Stein an Wege und begann, sie abzuzeichnen.

Nicht lange und ich hörte fröhliche Pfeifenmusik

durch den Wald gellen: „Naschen von Tharau ist's, die mir gefällt“ und „Ach, wie ist's möglich dann.“ Es war eine nette, aber ungemein simple Musik. Ob das wohl der alte, prächtige Herr war, der gestern Abend im Speisezimmer des Gasthofs in seinem lustigen Dialekt allerlei Schürren losließ und schließlich eine blecherne Kinderstöße aus der Rocktasche zog, um ihr geschickt seine Weisen zu entlocken. Ein Original, von einem Kerl, mit weißem Haar, aber mit blühenden Augen, voller Lebens- und Jugendlust, Modelleur einer thüringer Porzellanfabrik. „Schwertgeburth“, so hatte der Fabrikherr zu ihm gesagt. „Sie haben mir nun eine Menge hübscher Figuren und Gruppen geliefert und meiner Fabrik so viele Jahre treu gedient, daß Sie mir auch einmal ein paar Wochen ausspannen sollen. Da ham Se drei Hundertmark Scheine, und nu machen Se los.“ „Is das nich nowel?“ so hatte er am Schluß seines Berichts frohlockenden Angeichts uns Zuhörer gefragt.

Und die Blechblötenmusik kam näher. Wichtig, da tauchte der thüringer Junggelehrte zwischen den Bäumen auf. Und nun hielt er vor mir und schwenkte das Spitzentuch.

„Na, sehe Se nur! Was man in den Alpen nie alles finden kann. Gucken Sie mal, das schöne Täschentuch. Das nehm' ich mir als Andenken mit, jawohl, das nehm' ich mir mit als Reckerinnerung!“ Er rief dran. „Pissein! Der reene Nofendust! Na, das Naschen, das sich da 'nein gedrukt hat, das kann doch nur was gang Keines gewesen sein. Und ersicht die Besitzerin von dem Naschen! Schwertgeburth, hab' ich mir gleich gesagt, wenn de die jetzt triffst! Herr Jeses! Wär das en Abendeier! Aber nee. So is besser, daß se nich zu finden is. Mer dhät sich doch nur schenieren! Aber der-beeme, da häng' ich mir das Täschel übers Bett um dann dreimt mer was recht Scheenes von der Scheenen Verliererin. Sonst hat's ja keinen Wert nicht. — Nicht wahr, mein gutedes Herrchen, Sie meinen doch auch: so en Täschelchen kann nur von Keines, feines, schmadeliges Kreileichen verloren ham?“

„Zweifellos, ganz zweifellos, verehrter Herr“, bekräftigte ich. Und unter den Mönchen seiner Wackelstiege schritt der alte Knabe mit dem Schnupftüchlein selig seines Weges fürbah.

XLIX.

Der Philosoph.

Zu Friedrich Nietzsche kam einst ein Jugendfreund, der sich der Belletristik ergeben hatte. Der Dichter erzählte ein Langes und Breites über den Erfolg seiner Bücher. Sie gingen ab „wie warme Semmeln“. Reichbibliotheken schafften sich oft ein Dutzend an, um der Nachfrage zu genügen.

Der Philosoph lächelte.

Die Zeitungen lühten förmlich um den Abdruck und die Verleger umschmeißelten ihn, wie die Schranzen einen Fürsten.

Der Philosoph lächelte.

„Und du, du spreibst doch auch“, sagte der Freund. „Von Izberg hörte ich neulich, daß du oft recht nette, originelle Gedanken entwickelst. Hast du Erfolg mit deinen Schriften?“

Der Philosoph lächelte.

„Ich meine, ob du guten Absatz hast. Wie steht's mit deiner Prosperität?“

„Ich habe mit einiger Mühe die Druckkosten aufgebracht“, antwortete der Philosoph. „Fünfundzwanzig Menschen kauften die Bücher und lasen sie und drei Menschen verstehen sie.“

Der Freund war bestürzt. Mit herablassendem Mitleiden sagte er: „Deine Zeit wird schon noch kommen.“

„Die Zeit meiner Bücher wird kommen, wenn sie — M o d e werden sollten, aber der Zweck meiner Schriften ist das nicht“, sagte der Philosoph und lächelte wieder.

L.

Die beiden Nachbarn.

Nach hatte mal zwei Zimmernachbarn. Der Nachbar zur Linken war ein junger Bankangestellter, ein Mensch, der aber auch für gar nichts Interesse hatte, nicht einmal, daß er sich eine Meeresschnecke angekauft oder den Versuch gemacht hätte, die Robusse im „Volkfreund“ zu lösen. Nur über die vielen Fliegen in seinem Zimmer ärgerte er sich. Er fing sie an den Scheiben, schnitt ihnen mit einer kleinen Schere die Flügel ab und ließ sie dann frei, sich darüber freuend, daß er aus Fliegtieren Krieg-

deutschen Gewerbeordnung". Man sieht also, daß von verschiedenen Seiten her an dem Problem gearbeitet wird, das allerdings am eingehendsten und breitesten wohl das zuerst genannte Buch hingestellt hat, dessen Verfasser übrigens kein Jurist, sondern ein Chemiker, Professor Jurisch, ist. Es versteht sich leicht, daß gerade ein Chemiker auf diese Dinge kam. Dem Interesse der Allgemeinheit an der Reinheit der atmosphärischen Luft treten besonders die Interessen der Industrie feindselig gegenüber. Wegen den Industriellen, der aus seiner Fabrikanlage Rauch, Staub, Mist, Dämpfe oder giftige Gase in die Atmosphäre entsendet, lehnen sich die Allgemeinheit, die Nachbarn der Verunreinigungsquelle und die Arbeitnehmer, die an der Verunreinigungsquelle ihre Arbeit verrichten, auf, und dieser Kampf um Luft und reine Luft muß in unserer Zeit verfeinert Kultur, die zugleich die Fürsorge für die im Kampfe um das Dasein Schwächeren der Gemeinschaft selbst im höheren Maße anzuerkennen bestrebt ist, ein besonders ernstes sein. Außerdem hat die mit allen Erzeugnissen der Wissenschaft arbeitende Industrie die atmosphärische Luft zu neuen Zuständen (z. B. Druckluft, flüssige Luft) umgebildet und ganz neue Zustände geschaffen (Gase), in denen wir früheren Zeiten unbekannte höchst wertvolle Gitter besitzen. Das Recht nun soll, so erkennt Professor Matthias in der „Deutschen Juristenzeitung“, die gerechte Norm, nach der diese neuen oder doch verschärften Interessenkonflikte zu lösen sind, darbieten, und es soll die Durchführung dieser Normen sichern. Der Techniker, der berufene Kenner der fraglichen Lebenserscheinung, wird also vom Gesetzgeber und Juristen mit seiner Kritik des bestehenden Rechtes und seinen Vorschlägen zur Verbesserung und Ergänzung gehört werden müssen. Dieser moderner Gesetzgebungsapparat und die Art seiner Handhabung garantieren auch dem Techniker sein Gehör bei der Rechtssetzung. Auch für die Rechtswissenschaft, wenn sie auch die erklärliche Tendenz zeigt, das Recht als etwas Gegebenes und Unabänderliches zu behandeln, wird solche Kritik und Anregung nur förderlich sein können und zum mindesten zu einer erneuten Prüfung ihrer bisherigen Ergebnisse führen müssen. Andererseits müssen sich der Gesetzgeber und die sonstigen besonderen Organe des Rechtes dem großen Einflusse der Industrie und Technik gegenüber davor hüten, die geschichtliche Kontinuität unseres Rechtes ohne Not preiszugeben oder gar die übrigen berechtigten Interessen den industriellen zu opfern. Die Einzelheiten der Untersuchung, mit der die Forderungen Jurists bald anerkannt, bald bekämpft werden, sind von größtem Interesse, nur daß ihnen hier leider kein Raum gewährt werden kann. Professor Jurisch verlangt schließlich nichts Geringeres als ein „Reichsluftgesetz“. So weit will nun kein Kritiker nicht gehen, aber er meint, und darin kann man ihm schwerlich widersprechen, daß die große Bedeutung der Industrie für unser heutiges Leben dem Techniker gegenüber dem Gesetzgeber eine so wichtige Stellung gibt, daß es nur im Interesse unserer Rechtsentwicklung und Rechtsverwaltung liegen könnte, wenn diese technischen Interessen ihre zentrale Vertretung in einem obersten technischen Reichsamte finden würden. Die Ansätze dazu sind ja eigentlich schon vorhanden, und wir werden ganz sicher einmal zu diesem neuen Reichsamte kommen.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Freilassung des deutschen Dampfers „Juliette“.

Aus Mauritius kommt die Nachricht, daß der deutsche Dampfer „Juliette“, dem dort die Einnahme von Kohlen verweigert worden war, weil der englische Teil der Mannschaft behauptete, daß das Schiff Kriegskonterbande

tiere gemacht hatte. Er soll ein pünktlicher Bureauarbeiter gewesen sein.

Der Nachbar zur Rechten war ein alter Junggeselle und Pensionär. Er rauchte den ganzen Tag seine lange Pfeife, und der Rauch drang durch die Wandriken in mein Zimmer und verflüchtete mir die Luft. Aber ich murkte nicht, denn der Mann war gutmütig und gab sich einer friedlichen Beschäftigung hin. Er rüchtete Kaktusse aller Art, große und kleine, dicke und dünne, lange und kurze, breite und schmale. Den ganzen Tag pittelte er an den Dingen herum, und machte Ableger und freute sich, wie sie so schön dostanden und blühten.

Auf zwei Brettern standen sie in Reih und Glied vor seinem Fenster aufgespizelt, und wenn ich von einem Gange nach Hause kam und des Nachbarn saltiges, freundliches Gesicht hinter seinen Kaktus hervorlugen sah, dann dachte ich: „Wie lieb ist es doch von der Mutter Natur, daß sie so schöne Kaktusse wachsen ließ, und wäre es auch nur, damit der gute Nachbar Spieghelm was zu tun hat, das ihn so freut.“

Der Hegerentag.

Von Dr. K. E. Biehn.

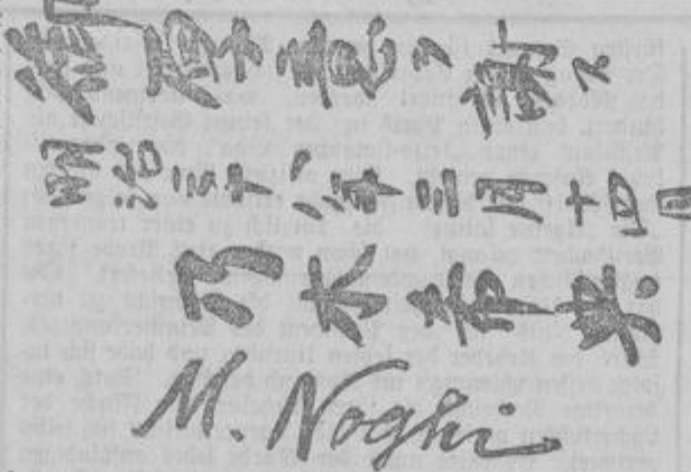
Die Nacht vom 30. April auf den 1. Mai nennt man die Walpurgisnacht, der 30. April selbst ist der heiligen Walpurgis geweihte Tag. Wenn auch die Aufklärung unserer Tage das meiste vom Firnis des Hegerentags verwischt hat, so ist der Gedanke an Hegeren, als übernatürliche Wesen, im Volke noch keineswegs gänzlich vergessen und verschwunden.

Der Name Heger ist auf den altgermanischen Stamm hag—hain, Wald zurückzuführen. Die Hegeren waren demnach Waldweiber, Waldfrauen. Zur beginnenden Frühjahrszeit bevölkerten sie besonders stark die Wälder Mitteleuropas. Heute noch hat sich in vereinzelten Gegenden unseres Vaterlandes das Wort Haagschen als Bezeichnung für Gespenster erhalten. Niemand immer ist der Wesen (mit denen man die Gespenster aussehrt) das unerläßliche Attribut der Heger. Oft nimmt sie auch die Gestalt eines Tieres an. So erscheint sie dem Volks-

für die Baltische Flotte an Bord habe, auf telegraphische Order des englischen Staatssekretärs für die Kolonien mit 6000 Tonnen Kohlen versehen und freigelassen worden ist. Das Schiff fährt jetzt mit einer Mannschaft aus Eingeborenen, die vor dem deutschen Konsul durch den Kapitän am 25. April angeworben wurde, nach Saigon. Es muß also alles in Ordnung sein, und wenn die englische Presse trotzdem noch allerhand Behauptungen aufstellt, wonach dem deutschen Schiffe mit Recht Schwierigkeiten gemacht worden seien, so ist das lediglich auf Deutschfeindschaft, sowie auch wohl auf die Absicht zurückzuführen, einmal einen deutschen Kapitän dessen zu beschuldigen, was englische Kapitäne massenhaft zu tun gewohnt sind.

Eine Postkarte des Generals Noghi.

Wir bringen beistehend die Abbildung einer Postkarte, die General Noghi, der Eroberer von Port Arthur, an einen Herrn in Posen gerichtet hat, welcher den



General zu seinem Erfolge beglückwünscht hatte. Die Karte enthält folgende Worte: Schönen Dank für Ihren Glückwunsch. General Baron M. Noghi.

Die Artillerie vor Port Arthur.

In der Nikolajewischen Ingenieur-Akademie in Petersburg hielt Hauptmann v. Schwarz, der die ganze Belagerung Port Arthurs mitgemacht hatte, einen sehr interessanten Vortrag über die Verteidigung dieses Platzes. Aus der Fülle der gegebenen Daten, wobei auch der außerordentlichen Tapferkeit des Verteidigers sowohl wie des Angreifers Erwähnung getan wurde, hebt „Danzers Armeezeltung“ in Wien einiges über die Wirkung der Artillerie hervor. Besonders gut bewährt haben sich auf beiden Seiten die Maschinengewehre. Die mit diesen Waffen besetzten Gräben und Fortfeldstellungen waren geradezu unermessbar. Reihenweise wurden die Stürmenden niedergemäht, so daß an einzelnen Stellen die Toten zwei bis drei Tagen hoch übereinanderlagen. Die kühnen selbstmütigen Deckungen haben sich gegen die Schnellfeuerkanonen nicht bewährt, ihre Brustwehren waren zu hoch, die Schutzgräben zu breit und zu feicht. Später wurden nur Infanteriedeckungen gebaut, deren Brustwehren 45 Zentimeter hoch und deren Schutzgräben 1 bis 1,25 Meter tief und 1 Meter breit waren. Die Böschungen wurden ganz steil gehalten und wo nötig, mit Rasen, Brettern, Heuballen usw. bekleidet. Auf einer Mann entfiel 1 Meter Kammlinie. Um sich zu decken, legten sich die Leute auf die Grabensohle quer zum Graben und hielten die Füße in 30 Zentimeter tiefen Gruben, die auf der Sohle eines jeden Schützenstandes angeordnet waren. In diesen Schützengraben war die Befestigung auch gegen die aus Handbüchsen kommenden Schrapnellstückeln sicher. Die Betondecken von 1 Meter Stärke wurden weder von 1524 Zentimeter, noch 218 Zentimeter-Sprenggranaten ganz durchdrungen. 21 Zentimeter-Sprenggranaten ver-

ursachten außen einen etwa 40 bis 50 Zentimeter tiefen Trichter, während innen viel Mauerwerk bis zu 20 Zentimeter abbröckelte. Der Rest des Geschosses blieb unverfehrt. Dagegen war die Wirkung der 28 Zentimeter-Sprenggranate sehr bedeutend. Die 1 Meter starken Gewölbe wurden nicht nur glatt durchgeschlagen, sondern das Geschloß drang durch die Zwischenräume und explodierte erst in dem unteren Räume, alles am sich her in Trümmern legend. Freilich war man auf die Verwendung so riesiger Geschosse von mehr als 15 Tonnen Gewicht nicht gefaßt und daher gegen ihre Wirkung ganz wehrlos.

Von Mukden nach Chardin.

Der Kriegsberichterstatter des Pariser „Matin“ sendet an sein Blatt unter dem 16. März einen langen Brief aus Chardin über den Rückzug der russischen Truppen aus Mukden. Wir entnehmen der interessanten Beschreibung folgende Einzelheiten: Wir kamen am 10. März morgens 8 Uhr in Kantschulin an. Dort wurde das Gerücht in Umlauf gesetzt, Mukden sei von den Russen geräumt worden. Wir reisten erst um 2 Uhr weiter. In allen Stationen trennten wir Transporte des Roten Kreuzes. In großen Viehwagen wurden die verwundenen Unterbunt durcheinander zusammengedrückt untergebracht. Gegen Abend machten wir im freien Felde hinter Sen-Pin-Sai Halt und können erst am anderen Morgen unsere Fahrt fortsetzen. Die Flüge, die uns nun begegnen, transportieren nicht nur Verwundete und Kanonen, sondern auf den Plattformen Rifen, Säcke und Koffer, auf denen Soldaten durcheinander liegen. Vor Kai-Yun, am Ufer eines Flusses, bauen Chinesen unter Aufsicht der Russen provisorische Brücken. Ich frage mich, ob man denn wirklich Kelling räume, als ich plötzlich auf der Meerstraße südlich der Eisenbahnlinie, inmitten einer dichten Staubwolke, eine Masse Wagen, Karren jeglicher Art, abwechselnd mit zahlreichen Reistieren, in größter Unordnung dahinzusehen sah. Alle eilen mit einer seltenen Hast und versuchen, sich gegenseitig zu überholen. In Kai-Yun, wo wir um 5 Uhr anlangten, fanden wir zahlreiche Offiziere, und viele meiner Reisegefährten erhielten den Befehl, nicht weiter zu reisen, da ihre Truppen bereits da seien. Wir setzten aus. Am Büfett hier sind keine Speisen mehr zu haben und mit knurrendem Magen trete ich auf den Perron und schone dem Treiben auf einer die Bahn überwölbenden Brücke zu. Immer neue Geschäfte und Truppen schießen sich, von Neuem hingerissen, über die Brücke hinweg. Proviantkolonnen wechseln ab mit Reiterdetachements. Am Ausgang ziehen sich in kleinen Gruppen einzelne halbtote, mit Staub bedeckte Soldaten mühevoll hin. In ihren Augen liegt man so viel Kummer, so viel Elend, daß einem das Herz weh tut. Die Nacht verfließt endlich mit ihrem schwarzen Schleier diesen traurigen Zug, von dem man nichts mehr weiter gewahrt, als das Stampfen der Pferdehufe und das Knarren der Räder. Um 11 Uhr kommen wir in Tieling an. Bei dem schwachen Lampenschein sehe ich einen jungen Soldaten, der sich mühsam herbeischleppt, und einem auf seinen Säbel gestützten Offizier in den Zug steigen hilft. Sie sind beide verwundet und suchen im Zug Schutz gegen die Kälte. Allenfalls vertritt man von draußen schmerzliches Schreien. Ein herzzerreißender Schrei ertönt. Auf einer Decke, am Ende des Eisenbahnwagens, haucht ein Verwundeter seine Seele aus. Pöschchen den Schienen Regen in kurzen Abständen ganze Haufen Verwundeter und Sterbender. Auf dem Perron hat man Lazarettzelle aufgeschlagen. Sie sind ebenfalls mit Verwundeten vollgepfropft. Bei gewissen, von Schrapnell verwundeten Soldaten ist das Gesicht nur mehr eine Wunde, bei anderen, denen ein Verband aufgelegt wurde, bildet der Kopf nur einen Wackelpudding mit zwei Löchern als Augen. Vor dem Hauptgebäude stehen eine Reihe von Tragbahnen, auf denen die in letzter Nacht verstorbenen Krieger liegen. Dieneil ich als dieses Elend betrachte, klopf mir ein Oberst vom Generalstab auf die Schulter und sagt: „Ach! das ist Stoff für die Korrespondenten. Man macht hier nette und saubere Geschichten.“

Germanen meist inmitten düsterer Wälder gelegen waren und den Frühlingsofener gewisse Mysterien beigelegt waren, so haßte den Hag-Lützen etwas Geheimnisvolles an. Dieses Geheimnisvolle wurde im Laufe der Zeiten zu etwas Zauberhaftem, von dem sich der gewöhnliche Sterbliche fern zu halten hatte. Das eindringende Christentum hatte Interesse daran, diesen Spulglauben zu nähren und ihm den Mantel unzuchtiger, dem Teufel gefälliger Orgien anzuhängen. So entstand der Glaube an die nähen Beziehungen der Heger zum Teufel.

Der Weg zur Walpurgisnacht.

Geht durch die Walpurgisnacht, sagt der Volksmund, dem der Walpurgisstag den Abschluß der gefährdeten Hagperiode zu bilden pflegt. Und Goethe sagt in seinem Faust:

Zum Broden wondeln wir in der Walpurgisnacht, Um uns beteiligt mit hierseht zu volleren.

Aus den Worten des Dichters spricht der Gang der Heger, die Einsamkeit zu suchen, die das Auge des Un- eingeweihten nicht durchdringen darf.

Geschichtlich betrachtet hat der Walpurgisstag seinen Namen von der heiligen Walpurga. Diese stand in naher Verwandtschaft zu zwei Heiligen. Sie war nämlich die Tochter des heiligen Richard von England und die Schwester des heiligen Willibald. Sie starb 780 als Äbtissin des Klosters Heidenheim bei Eichstadt in Schwaben. Inwiefern ihr Namen mit dem der Heger zusammenzubringen, ist unergündet; vom Volksglauben sind detarilige Kuriosa oft zu bemerken.

Ursprünglich kann der Hegergedanke des Walpurgistages wohl darauf zurückgeführt werden, daß die noch nicht zum Christentum übergegangenem Germanen ihre gläubigen Verfolger von ihren entlegenen Oysterstätten dadurch zurückzuhalten suchten, daß sie sich verummten und mit Absicht allerlei Spulgeschichten zu verbreiten trachteten. Erst später wohl ist die Sage vom Blocksberg aufgekomen. An den Hegerentag auf dem Broden in der Walpurgisnacht glaubte man selbst in aufklärten Kreisen noch bis zum Ausgang des siebzehnten Jahrhunderts. Chroniken und Geschichtsbücher wissen zahlreich hiervon zu erzählen. Auch die Hegerprozesse des

glauben nach als weiße Maus, als Biemel (Hessen), als Schlange, als Käfer oder Spinne (Schwaben), als Kliege (Siebenbürgen), als Schmetterling oder als irrliehendes Klammchen. Ihre Erscheinungsform als Rabe oder als Werwolf ist wohl erst eine spätere.

Derartige Wesen gehen besonders in der Nacht vom 30. April zum 1. Mai um. Man muß vorsichtig sein, um nicht in ihren Vann zu geraten. Denn haben sie einmal Macht über einen Menschen gewonnen, so lassen sie ihn leichten Laufs nicht los. In den entlegenen Gegenden des östlichen und südlichen Deutschland weiß man ein Lied davon zu singen. Schon das Mal (gewöhnlich ein mit Haaren bewachsenes Muttermal) zeichnet äußerlich die Heger. Doch nicht alle Heger sind auf diese Weise kenntlich. Jedes Land hat da seinen eigenen Glauben.

Greifen wir von den Ländern Europas eines heraus: Ungarn. Dort hat die Heger nicht bloß das Vorrecht, in der Walpurgisnacht ihren Spuk zu treiben. Das ganze Jahr geht sie um und stiftet Unheil. Dem Volksglauben nach ist sie leicht erkenntlich an ihrer häßlichen Gestalt. Sie trägt den Oberkörper nach vorn geneigt. Unter den langen, meist schlunzig-schleppenden Röcken sucht sie geistlich die deutlich ausgeprägten Pferdefüße zu verbergen. Man muß vor ihr auf seiner Hut sein. Denn nur allzu leicht wohnt sie mit dem, der sie schmäht, unter einem Dache, ohne daß dieser Kenntnis davon hat. Sie kann sich in alle möglichen Gestalten verwandeln, denn sie hat einen Pakt mit dem Teufel geschlossen. In der Walpurgisnacht haben sie Generalversammlung. Sie versammeln sich auf dem bei Dien besiegten Blocksberg, den sie fliegend erreichen, nachdem sie sich zuvor Kopf, Hände und Füße mit einer geheimnisvollen Zauberfarbe eingerieben. Um sich nicht von ihren Mitmenschen allzu leicht erkennen zu lassen, bleiben sie dem Gottesdienste keineswegs fern. Doch sprechen sie die Kirchengedete rückwärts, d. h. von hinten nach vorn, speien auf den Boden, wenn die Monitanz gezeigt wird usw.

Der Glaube an den Hegerentag ist auf die Sitte der Reigentänze zurückzuführen. Die früher bei den Frühlingsofenern — wenn der Maibaum aufgespizelt wurde — veranstaltet wurden. Da die Kultstätten der alten

Deutsches Reich.

* Das Urteil der Kommissionen. In einer Betrachtung über den zunehmenden Umfang der Kommissionsverhandlungen fordert die „Augsburger Postzeitung“ eine Abänderung der Geschäftsordnung des Reichstages, soweit die Befugnisse der Kommissionen in Frage kommen. Sie nennt in beiläufig demselben Gedankengange, in dem sich Stimmen aus den verschiedenen Parteien über den jetzigen Zustand ausgesprochen haben, den heutigen Zustand eine verkehrte Wirtschaft. Alle wichtigen finanzpolitischen Erörterungen, alle bedeutenden Erklärungen der Bundesratsvertreter seien in der Kommission erfolgt. Verkehr sei auch die Abhaltung ausgedehnter Generaldebatten in den Kommissionen. Durch diese Art, die Gesetzesvorlagen für die Plenarberatung „vorzubereiten“, werde der parlamentarische Geschäftsengang nicht erleichtert, sondern oft genug erschwert. Der Vorschlag, die Namensnennung bei den Berichten zu verbieten, erweise sich als unzulässig. Aber auf Grund welcher Berechtigung wolle man ein solches Verbot erlassen? Noch schwerer durchführbar wäre das Verbot des Besuchs von Ausschüssen vorgeschlagene Verbot der nichtamtlichen Berichterstattung. Man werde also wohl darüber in Erwägung treten müssen, ob nicht geschäftsordnungsmäßig den Kommissionen für ihre Verhandlungen engere Grenzen gezogen werden könnten. Ferner aber werde, wenn die Sache sich in derselben Weise weiterentwickelte, wie bisher, der Tatsache gegenüber, daß der parlamentarische Schwerpunkt jetzt in den Kommissionsberatungen liege, der Forderung, zu diesen der Presse den Zutritt zu gewähren, damit doch wenigstens objektive Berichte in die Presse gebracht werden könnten, die Bahn geebnet werden. „Wäre nicht recht man dann allmählich dazu über“, bemerkt das Blatt ironisch, „die Plenarverhandlungen nur in besonders wichtigen Fällen zu beachten, und dort die Dauerreden ungehört und unbeachtet ihr Wesen treiben zu lassen.“

* Zur Reform des Strafrechts. Auf Anregung des Reichspräsidenten wird eine vergleichende Darstellung des deutschen und ausländischen Strafrechts herausgegeben werden, die auf 16 Bände berechnet ist. Als Herausgeber des Werkes zeichnen die Professoren Birckmeyer, von Capper, Frank, v. Hippel, Kahl, v. Lilienhal, v. List und Wag. In dem Verzeichnis der Mitarbeiter finden sich die Namen der bekannten Kriminologen aller Staaten, insgesamt 44. Der besondere Teil des Werkes wird bereits im Herbst 1905 druckfertig sein. Der Zeitpunkt der Ausgabe der einzelnen Bände wird fernerhin in der „Deutschen Juristenzeitung“, in deren Verlag das Werk erscheint, veröffentlicht werden.

* Eine Beschwerde gegen die Berliner Kabarettis und sogenannte Künstlerkneipen hat der über 5000 Mitglieder zählende Verband der Gast- und Schankwirte an den Minister des Innern gelangt. Er versucht darin den Nachweis zu führen, daß die Kabarettis und die von ebensolchen Schankwirten, Sängern usw. eingerichteten sogenannten Künstlerkneipen nichts weiter seien als „wilde“ Singlokalitäten, die den konzessionierten Chantants unzulässige Konkurrenz machen. Weiter wird in der Eingabe darauf hingewiesen, daß die den Gastwirten gegenüber sonst so strenge Polizei bei den Kabarettis unberechnete Nachsicht walten lasse. Wenn das Polizeipräsidium die Kabarettis als „geschlossene Gesellschaften“ ansehe, bestünde es sich im Irrtum, da jeder beliebige Zutritt zu den Veranstaltungen habe und die übliche Eintragung des Namens in ein Buch nur statthabe, um den Charakter der öffentlichen Aufführung zu verschleiern. Ebenso sei der Verzicht auf Eintrittsgeld nur ein Scheinbar, da an dessen Stelle eine hohe Garderobengebühr erhoben werde und die Veranstalter sich durch Proben von den während der Vorstellung verkauften Speisen und Getränken reichlich schadlos zu halten wüßten. Ähnlich ließe es mit den sogenannten Künstlerkneipen, die volle Nachtkonzession haben und auch nicht anders seien, als eine Art Chantants unter Umgehung

der Konzessionsbedingungen. Die Petenten bitten den Minister, diesem „unlauteren Wettbewerb“ ein Ende zu machen und die sofortige Schließung aller dieser Lokale anzuordnen.

* Zur Frage einer staatlichen Zwangsversicherung der Privatangehörigen hat das kaiserliche Statistische Amt das Material, das ihm von dem Reichsamt des Innern zugestellt worden ist, einer Prüfung unterzogen und es als ausreichend zur Gewinnung eines Überblicks über die einschlägigen Verhältnisse der Privatbeamten bezeichnet. Die Vorschläge zur Bearbeitung des Materials, die von dem Statistischen Amt gemacht worden sind, haben kürzlich in einer Besprechung zwischen Mitgliedern des Reichstags und Regierungsvertretern im wesentlichen Billigung gefunden. Man rechnet damit, daß im Frühjahr 1906 das betreffende Material bearbeitet sein und in einer Denkschrift vorliegen wird.

* Eine einheitliche Neuregelung der Bestattung erließ die Oberbürgermeister Dr. Pöschel in Wiesbaden mitteilte, wie der zuständige Minister für sämtliche großen Städte der Monarchie. Die Regelung soll dahin erfolgen, daß jede Leiche spätestens 48 Stunden nach dem Eintritt des Todes in die Leichenhalle übergeführt werden soll. Von dort aus wird nach dem Erlaß der Verordnung jede Bestattung erfolgen.

* Zur Frage des Submissionswesens gibt nachfolgendes Submissionsresultat über Ausführung maßvoller Teden einen bezeichnenden Beitrag: Auf die Ausschreibung für das Oberverwaltungsgerichtsbäude zu Berlin wurden am 27. April 1905 Offerten geöffnet von Höpfchen u. Pfeife zu 66 764,64, Czarnikow u. Co. zu 71 114,27, bez. 68 130,25, A. Staps zu 72 301,60, Barnebold u. Nahe zu 85 038,28, Ditz u. Co. zu 108 719,15, Sch. Weiphal zu 112 211,80, Aktien-Gesellschaft für Beton- und Monier-Bauten zu 113 401,00 M. Die Spannung zwischen Minimal- und Maximalforderung beträgt also nahezu 100 Prozent!!

* Saatensond im Deutschen Reich Mitte April. (Was bedeutet sehr gut, zwei gut, drei mittel, vier gering, fünf sehr gering.) Winterroggen 2,4 (gegen 2,4 im April des Vorjahres), Winterweizen 2,1 (gegen 2,2), Wintergerste 2,4 (gegen 2,4), Klee 2,9 (gegen 2,6), Luzerne 2,4 (gegen 2,4). Bewässerungswiesen 2,2 (gegen 2,4), andere Wiesen 2,7 (gegen 2,4). In den amtlichen Bemerkungen heißt es: Tierische Schädlinge, die im Vorjahre sehr zahlreich aufgetreten, sind bis auf kleine Reste von Mäusen und Schnecken im Verschwinden. Wintersooten sind im allgemeinen gut durch den Winter gekommen. Im großen und ganzen befriedigt der jetzige Stand der Winterfauna, wenigstens sie unter dem nachfolgenden Wetter der letzten Wochen zum Teil gelitten haben und in der Entwicklung etwas zurückgeblieben sind. Klee läßt meist viel zu wünschen übrig. Der Stand der Wiesen wird im allgemeinen nicht ungenügend, in Süddeutschland sogar durchweg günstig beurteilt.

* Die Goldbunde in Deutsch-Ostafrika. Die Geschäftsleitung der Zentralafrikanischen Seengeellschaft hatte mitgeteilt, die im Gebiete der Zentralafrikanischen Seengeellschaft gemachten Goldbunde seien bereits Gegenstand amtlicher Untersuchung gewesen, die Gesellschaft hätte indes von einer Bekanntheit der über alles Erwartung günstigen Resultate Abstand genommen, um jeden Schein einer Beeinflussung des Publikums zu vermeiden. Demgegenüber erklärt Geheimrat Schmeißer namens der Königlich-Geologischen Landesanstalt und der Bergakademie, von der die Untersuchungen der Goldproben vorgenommen sind: „Um einer Überspannung und daher schädlichen Beurteilung der Sachlage vorzubeugen, halten wir uns für verpflichtet, darauf hinzuweisen, daß die allerdinges recht günstigen Analysenergebnisse, welche vorliegen, nicht zum Maßstabe einer zutreffenden Beurteilung gemacht werden dürfen und daher mit Recht ver-

schwiegen wurden, weil die untersuchten Erze nur einzelne Stücke vom angereicherten Ausgehenden der Lagerstätten darstellen, somit keineswegs zur Beurteilung des Durchschnitts-Goldgehaltes dienen können.“

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 30. April.

Die Woche.

Daß deine Linke nicht wissen, was deine Rechte tut. Das hat zwar bis jetzt noch keiner tatsächlich fertig gebracht, aber in Zukunft wird man's fertig bringen. In Zukunft wird man mit der rechten Hand dies gleichzeitig und mit der linken jenes tun, jeder normale Mensch wird fertig sein, mit seinen Händen zur gleichen Zeit die verschiedensten Dinge zu verrichten, natürlich wird er seine Hände dann so drehen, daß die eine nicht weiß, was die andere tut, daß sich keine von der anderen in ihren Vorrichtungen fangen läßt. Ich spreche im Ernst! Praktische Engländer haben diesen Weg gefunden, auf dem sich die Arbeitskraft jedes Individuums in einer Weise für unmöglich gehaltenen Weise ausnützen lassen wird. Ein gelehrter Mann, John Jackson, hat sogar ein Buch über diesen Gegenstand geschrieben, in welchem er nicht nur mehr oder minder geistreiche Hypothesen über die Möglichkeit der gleichzeitigen Verrichtung verschiedener Arbeiten aufstellt, er führt auch Beweise für diese Möglichkeit ins Feld, u. a. den berühmten englischen Tiermaler Landseer, der einmal in einer Gesellschaft mit der einen Hand den Kopf eines Hirsches mit allen Geweihenden im Profil gezeichnet haben soll, während er mit der anderen Hand einen tadellosen Pferdekopf zeichnete. In jedem gefundenen Menschen liegt eine latente Kraft oder Fähigkeit, zwei ganz verschiedene Dinge oder Tätigkeiten mit beiden Händen gleichzeitig auszuführen“, sagt Herr Jackson, und er meint ferner, jeder Mensch könne in der Ausführung zweier nebeneinander bestehender, nicht verwandter Tätigkeiten ebenso geschickt werden, wie er in der Ausführung einer Tätigkeit sei. Dann gibt er den Pädagogen Fingerzeige, wie die bewußte, in jedem gefundenen Menschen liegende latente Kraft geweckt werden kann. Leider ist Jules Verne tot, er könnte sonst seinen zahlreichen phantastischen Romanen einen neuen zufügen; es wäre jedenfalls interessant, weil wir's nun wegen der fatalen Schwerefälligkeit der Menschheit gegenüber neuen großen Ideen doch nicht mehr erleben werden, den Menschen des Herrn Jackson, der sich sozusagen in zwei Arbeitskräften spalten kann, wenigstens im Romane tätig zu sein. Jules Verne wäre der Mann gewesen, um aus den Jacksonschen Doppelmenschen etwas verständlicher und interessanter zu machen, er würde nicht nur die Linke mit der rechten Hand Strümpfe stricken und zu gleicher Zeit mit der linken Hand Klavier klavieren lassen, er würde noch weit interessanter Figuren schaffen, so z. B. den berühmtesten Schriftsteller des 19. Jahrhunderts, der mit der rechten Hand eine Tragödie und mit der linken Hand ein Lustspiel niederschreibt, und zwar beide Stücke gleichzeitig und in Urchrift. Während auf der rechten Seite Schicksal und Schuld ihre unheimlichen, fürchterlichen Knoten schlingen, laßt und scherzt man auf der anderen Seite sorglos und baut kleine Hänschen auf, die sich zuletzt in Wohlgefallen auflösen. Und der Autor schmarmt bei alledem noch behaglich seine Pfeife, die er mit den Armen kühlt, da er ja beide Hände zum Arbeiten braucht!

In einer Zeitschrift für Juristen fand ich jüngst scharfsinnige Ausführungen über das Recht an der Linke der Auster gefundenen Perle. Im Champséparade war's, wo ein Herr seine Dame mit Champagner und Mustern regalierte. Dabei fand sich in einer der Auster eine kostbare Perle, und diese Perle gab Anlaß

Mittelalters werden wohl bekannt genug sein, als daß auf sie an dieser Stelle näher eingegangen werden müßte. Und nicht nur deutsche Chroniken wissen hiervon zu berichten, sondern auch slavische, romanische, ja sogar persische, indische und ägyptische.

Wenn man etymologisch dem Namen Wodderberg auf die Spur geht, so kommt man zu dem Schluß, daß Wod—Wahl ist. Eine Wodderhöhe pflegte aber nur vor Zeiten in unmittelbarer Nähe einer jeden germanischen Siedlung zu sein. Diese Wodderhöhe war nämlich die Kränzhöhe des Hauses. Auf ihr wurden den Hausgeistern geopfert und auf ihr trieben die Hausgeister ihr Unwesen. Da die Hexen aber Nacholde, d. h. auch die Wodder, und zwar böse waren, so war auch ihnen die Wodderhöhe, die ja in unmittelbarer Nähe des von Menschen bewohnten Hauses lag, eine beliebte Heimstätte. Von ihr aus konnten sie die Menschen ärgern und ihnen Leid antun. Dies war in erhöhtem Maße zu der Zeit der Volk, wenn der Winter (mit seinen Dämonen) endgültig Abschied nahm. Mit zunehmender Kultur verschwand die Wodder- oder Wodderhöhe und der Volksmund verlegte ihre Stätte nach dem im Herzen Deutschlands gelegenen Broden.

Auch das Wort Hexe hat seine Bedeutung. Die einen meinen, daß sie die auf den Hagelwolken durch die Lüfte fahrende Frühlingsgöttin sei, die anderen erklären sie als Waldfrauen. Vielleicht aber ist das Wort ursprünglich nichts weiter als ein Gegenstück zu dem noch heute gebräuchlichen Hagestolz, dem Jagdgeliebten. Danach wäre die Hexe, die Hagestolze, die alte Jungfer, d. h. die Personifikation dessen, was weiblichen Wesens, das seiner Bestimmung, Gattin und Mutter zu werden, aus dem Wege gegangen, und dem deshalb etwas Unheimliches anhängt. Wissenschaftliche Nachforschungen führen in derartigen Fällen oft weniger sicher zum Ziel als ein energisches Nachspüren der Regungen des Volksgefühls.

Doch auch die Hexe modernisiert sich. Sie geht mit dem Zeitgeist. An Stelle des altheidnischen Hagestolz treten christliche „Zauberer“. Gebetsformeln und das Anrufen des Namens Gottes treten an Stelle der alten Zaubersprüche. Holzstückchen von heiligen Bäumen (namentlich Hollunder) wirken bei Besprechungen

Bunder. Aus der Hete wird die sogenannte „Kuge Frau“, die heute noch nicht aufgefunden ist. Heute noch glaubt man, daß bestimmte Personen imstande sind, Krankheiten in Menschen hinein und aus ihnen hinaus zu zaubern. Wetter- und Erntebesprechungen aus dem Munde solcher Personen hält man heute noch für wirksam usw. Von Zeit zu Zeit geben Gerichtsverhandlungen den Beweis dafür, daß der Glaube an Hexen und an ihre Zauberkraft im Volke noch immer nicht ausgestorben ist.

Wenn die Hete auf dem Broden tanzt, dann ebbt die Frühlingstürme ab. Eine gleichmäßigere Witterung tritt die Herrschaft an. Die eigentliche Blüteperiode unserer Flora ist gekommen. Die Natur scheidet sich Blumen ins Haar. Das Leben ist zur Freude erweckt. Die letzten Protesse des Winters sind wirkungslos verhallt. Endgültig hat der Frühling seine Herrschaft angetreten. Die Waldfrauen sitzen wieder am Waldrand und singen ihre geheimnisvollen Lieder und flechten Blumenkränze aus den lichten, schimmernden Lenzblüten.

Schließen wir mit den Worten Goethes:
Was weben die dort um den Nabenstein?
Weiß nicht, was sie locken und schaffen.
Schweben auf, schweben ab,
Reigen sich, bewegen sich,
Eine Dorengantl.

Aus Kunst und Leben.

Die „grüne Gefahr“.

In Belgien hat man die Vereitung, den Verkauf und den Transport von Absinth verboten. Diese Kriegserklärung gegen die „grüne Gefahr“ im Nachbarlande veranlaßt Maurice Palmeyr, im „Gaulois“ darauf aufmerksam zu machen, welche fürchterliche Bedeutung diese auch für Frankreich hat. Vor 50 Jahren trank man in Frankreich jährlich 785 Hektoliter Absinth, heute trinkt man 193 000! Unter dem zweiten Kaiserreich hatte der Verbrauch von Absinth in 20 Jahren nicht 2000 Hektoliter überschritten; 1880, 10 Jahre später, ist man schon bis nahezu 13 000 gelangt, nach fünf Jahren zu 38 000, nach wieder fünf Jahren zu 112 000. Auch heute steigt der

Konsum noch immer. Vor einem halben Jahrhundert trank man in Frankreich nur 600 000 Hektoliter Alkohol in allen Formen, gegenwärtig sind es 2 Millionen. Damit ist die Zahl der Irren zu vergleichen, die in denselben Verhältnissen gewachsen ist. Vor 60 Jahren zählte Frankreich 10 000 Irre, heute sind es nahe an 80 000. Dasselbe Ergebnis hat eine Prüfung der Verbrechertafeln. Die Zahl der Verbrecher hat sich außerordentlich vermehrt, während die Bevölkerung Frankreichs doch keine erhebliche Zunahme mehr erfährt. Welche jurchbaren demoralisierenden Wirkungen gerade der Genuß von Absinth zeitigt, hat besonders Dr. Paul Garnier in einer Reihe von Werken gezeigt, aus denen folgende Bilder genommen sind: Ein junger Mann von 17 Jahren, namens Lepage, macht einen Mordversuch auf seine Wohläterin, um sie zu beschützen. Garnier frähe ihn im Polizeigewahrsam auf, verhörte ihn und kam bestrahlt zurück. Lepage hat nur noch den einen Gedanken; er will nicht, daß man glauben könne, er hätte Gewissensbisse. Er wollte töten, er töte, um zu heilen, und dann, um den Leichnam eines Wesens schänden zu können, dem er Dankbarkeit schuldet. Er sehnt sich nach keinem eigenen Geständnis nach der Verharmlichung von Scheusalen und dem Bekannwerden durch die Zeitungen. Die Ursache dieses erschreckenden Geisteszustandes schreibt Dr. Garnier ohne Zögern dem Absinth zu. „Nun ja“, erklärte der junge Lepage, „ich trinke, wie er, Absinth... Wollen Sie meine Ideen in wenigen Worten? Herumlungen, hehlen, werden...“ Zwei andere junge Leute, Martin und Burger, ermorden eine Krämerin und machen sich nachher das Vergnügen, die Kräfte vor dem Untersuchungsrichter zu mimen. Sie geben offen ihre Verbrechen zu, nicht um die Strafe zu mildern, sondern um sich dessen zu rühmen, es ist die größte Freude ihres Lebens, und sie sind reich bereit, die Missetaten zu wiederholen. Sie beschäftigen sich ungeheuer dabei und wiederholen immer: „Ah, das war ein Vergnügen!“ Ein junger Handlungsgeselle, der Sohn eines Alkoholfers, macht einem jungen Mädchen Anträge. Sie widersetzt ihm. Er zieht ihr ein Messer in den Rücken. Er wird verhaftet, vom Gerichtszug untersucht, und er dauert seine Tat auch nicht einen Augenblick. Er spricht

zu einem seltsamen Streit. Der Restaurateur behauptete, er habe seinen Gästen nur die Auster und nicht auch die Perle verkauft, eine Perle sei nicht etwa vergleichbar dem Marktschwein, den der Fleischer seiner Kundin als Zugabe in das Zeitungsbrot widmete, und weil er von dem Vorhandensein der Perle nichts gewußt habe, gerade deshalb könne auch nicht angenommen werden, daß er seine rechtlichen Ansprüche an dieselbe als Vorbesitzer der Auster habe aufgeben wollen. Der Herr war anderer Ansicht, er meinte, er habe die Auster bezahlt, und folglich seien sie mit allem, was drum und drin ist, sein Eigentum geworden. Die Perle sei sein. Der Herr war galant genug, seiner Dame Auster aufzutragen zu lassen, aber seine Galanterie ging nicht so weit, ihm auch der Dame die Perle zuzupredigen. Das nahm ihm die Dame übel und sie machte der Geschichte zunächst damit ein kurzes Ende, daß sie die Perle in ihr Silberdrathbüchsen steckte. Wer ihr die Auster geschickt habe, der habe ihr auch die Perle geschickt, behauptete sie. Ich weiß nicht, ob sich nicht auch der Händler, der dem Gastwirt die Auster geliefert hat, und der Fleischer, der die kostbare Auster aus dem Meer holte, als Eigentümer der Perle meinten, ich weiß aber, daß die Juristen bis heute sich darüber noch nicht einig sind, wer nun Eigentümer der Perle ist: der Herr, der die Auster bezahlte, oder die Dame, welche die Auster schickte. Ein Geheimrat will das Eigentum an den der Dame übergebenen Auster und der Perle der Dame aberkennen, weil sie zum Essen eingeladen worden sei, aber die Einladung ein Rechtsverhältnis begründe, aus dem sich nach den §§ 951 bis 956 des B. G. B. ein Anspruch gegen den Eigentümer der „erzeugnisbringenden Sache“ ableiten ließe. Anders ein Professor. Er spricht der Dame die Perle zu und belegt sein Urteil mit Gründen, die das Rechtsverhältnis zwischen Gastgeber und Gast sonnenklar legen. Wer auf einem Essen, zu dem er eingeladen ist, sich Speise nimmt, wird in diesem Moment ihr Eigentümer; ihm gehören nicht nur die genießbaren, sondern auch die ungenießbaren Teile, wie Knochen, Fruchtkerne usw., denn juristisch ist die Einladung zum Essen eine schenkweise Eigentumsübertragung der Speise. So der Professor. Der Fall mit der Perle in der Auster sollte sich inzwischen aber ganz von selbst erledigen, und ohne, daß es notwendig wurde, hohe und oberste Gerichtshöfe mit dem seltsamen Rechtsstreit zu belästigen: Dame und Perle sind verschwunden. Der Piccolo des Hotels, in dem die Auster gegessen wurden, ein mit den aufrecht gestützten und reichlich mit Haaröl gefalteten Haaren knapp an die über der prall gespannten Waise seines Prinzipals hängende echte goldene Uhrkette reichendes Mägdchen, sicherte vor einigen Tagen sogar, die Perle sei gar keine echte Perle gewesen, sondern ein von ihm in die Auster geschmuggeltes ziemlich wertloses Ding, das er auf diese Weise der schönen Kasperlerin (einem früheren Stubenmädchen seines Hotels) zum Präsent habe machen wollen! Die Perle, die den interessanten Rechtsstreit veranlaßt hat, stamme von seiner Großmutter her, die sie mit fünf anderen gleichwertigen Perlen auf einem Atramentstabsband an hohen Feiertagen zur Schau getragen habe.

zwei Blätter tragen, und am Grunde dieser „Blüten“ brechen dann diese entzündenden Gebilde hervor, die des Auge eines jeden erfreuen müssen. Oder aber wir sehen bei den, wenn man so sagen darf, stammwidrigen Orchideen die Blütenstände aus den Blattbüscheln sich emporheben, ein von den vorewärtigen ganz verschiedenes Bild. — Wenn man die Ausstellung in ihrem ganzen Umfange misst, so fällt vor allem noch der Unerwartete in der Größe der Blumen auf, und es ist ein sehr glücklicher Gedanke des Leiters der veranstaltenden Firma, Herrn Otto Beyrodt, gewesen, neben den bekannten großblumigen, für den Schnitt geeigneten Sorten auch die botanisch interessanten Orchideen zu zeigen. Und da treten uns so zierliche Formen, so originelle Gestalten entgegen, daß wir erstarrt sind über diese Miniaturschönheiten. Wir bemerken das reizende Pleurothallis ornata mit den kaum zentimetergroßen, dreiteiligen Blüten, deren Blumenblätter am Rande leicht bewegliche, weiße Schärchen tragen, das Dendrobium senile mit den weiß behaarten Büßen und gelben Blüten, die Masdevallien mit ihren pittoresken, lebhaft gefärbten Blüten u. a. m. Am reichsten vertreten sind die Odontoglossum crispum, auch als O. Alexandrae bekannt, das als die stänigste dieser Gattung bezeichnet werden muß, nicht allein wegen der hervorragenden Schönheit, sondern auch wegen der außerordentlichen Blühwilligkeit. Es ist die für den Blumenchnitt im großen geeignete Orchidee, da sie auch sehr haltbar ist. Die Grundfarbe ist weiß bis rosa mit verschiedenartigen Flecken und Tupfen, gewöhnlich in rötlichen bis bräunlichen Tönen. Unter den 600 blühenden O. crispum, die hier vereinigt sind, befinden sich seltene Hybriden in hervorragender Auswahl, und man muß konstatieren, daß selbst bei den großen Spezialausstellungen in England noch kein solch reichhaltiges Sortiment gezeigt worden ist. Wie die Blume als solche schon schön ist, so ist es auch die ganze Anordnung des Blütenstandes, der in grazioser, übereingewählter Weise sich darstellt. Die kostbarsten Hybriden sind unter mächtigen Glasgloden aufgestellt. Außer Odontoglossum crispum sind noch zu nennen Od. Edwardi mit dunkelviolettten Blüten, Odont. triumphans, goldgelb mit roten und braunen Flecken, Od. Rossimajus u. a. m. — Den einen Hügel schmücken die herrlichen indischen Dendrobium, unansehnlich als Pflanzen, aber entzückend, wenn aus den langen, blattlosen Scheinblüten die wunderbar gefärbten Blüten hervorbekommen. Dendr. Wardianum, weiß mit purpurameisig gefleckt, D. thyrsiflorum, eine reichbesetzte Traube goldgelber Blüten bildend, D. Devonianum weiß mit rot, D. Boxalli und Jamesianum. Als hervorragendste Neuzucht dieser Gattung ist das reinweiße D. nobile virginale zu nennen, eine Sorte von hohem Wert. — Auf der Nordseite fällt eine Gruppe Cymbidium auf, darunter ein Cymb. Lowi von eigenartiger Färbung mit 20 Blütenrispen. Die Blüten sind grünlich-gelb, die Lippe ist mit einem roten Fleck gezeichnet, die Blütenstände haben eine ansehnliche Länge und sind dicht besetzt. Auch von dieser Gattung sind interessante Hybriden, z. B. das C. eburneum Lowi aufgestellt. — Die Westseite der Blüthengalerie nehmen die Cattleya ein, und zwar die in Zentralamerika einheimischen Arten und Varietäten, Cattleya Mendeli, Mossiae, Schwederi und Trianae. Die prachtvollen großen Blüten, die sich meist durch eine wunderbar gefärbte Lippe auszeichnen, sind ja bekannte Erscheinungen in der modernen Zierkultur, die außerordentliche Variabilität einzelner Arten, das leuchtende Kolorit hampeln sie zu einer der auffallendsten Blüten in der Sippe der Orchideen. Die zur Schau gebrachte Sammlung weist prächtige Hybriden auf, darunter befindet sich eine weiße Cattleya Mendeli, eine Pflanze von blühender Schönheit der Blumen. — In der Gruppe der Baumfarne sind Oncidium concolor, einfarbig goldgelb, und Cattleya citrina

aufgehängt, die letztere besonders dadurch merkwürdig, daß sie mit abwärts gerichteten Büßen kultiviert werden muß, die Blume, als „mexikanische Tulpe“ bekannt, hängt ebenfalls nach unten. Zwischen den Farnen erheben sich die eleganten Rippen des Oncidium Marshallianum mit auf goldgelbem Grunde hellbraun gefleckten Blüten. — Die Frauenfußarten, Cypripedium, sind in etwa 50 Arten und Hybriden zu sehen und zeigen eine außerordentliche Auswahl dieser beliebten Orchidee, von der eine bedeutende Anzahl von Gartenvarietäten vorhanden ist. Auch hier findet man als Neuheit weiße Varietäten, das C. Lawrenceanum Hycanum und C. callosum Sanderac, wovon besonders das letztere durch die Größe der Blumen und Intensität der Farbe hervorgehoben zu werden verdient. — Von anderen auffallenden Sorten sei noch auf die leuchtenden Farben der Laelia flava und cinnabarina hingewiesen, ferner auf Lycaste. — Wenn man die ganze Schau überblickt, so muß man gestehen, daß etwas geschaffen worden ist, das reichhaltigste Unterhalt und Wundigung verdient. Der Verwaltungsrat der Palmengarten-Gesellschaft hat hier mit bedeutenden Kosten eine Veranstaltung ins Leben gerufen, die weit über die Grenzen Frankfurts hinaus Aufsehen erregen und zur Verallgemeinerung der Kenntnis der Orchideen in hohem Maße beitragen wird. Die ausführende Firma hat es sich angelegen sein lassen, alles in musterhafter Weise zur Schau zu bringen, was die Jahreszeit an blühenden Orchideen bietet, und es ist nur zu wünschen, daß auch der dritte Faktor, die Anerkennung des Gebotenen durch die blumenliebenden Kreise, im Verein mit den beiden vorgenannten zu einem vollen Erfolg führen möge.

— Tägliche Erinnerungen. (30. April.) 1777: A. Fr. Gauß, Mathematiker, geb. (Braunschweig). 1790: Sam. Beineke, der Begründer des deutschen Taufmünchenerunterrichts, † (Leipzig). 1803: Feldmarschall Graf Roon, geb. (Münchhausen). 1820: Hochmeister, Geograph, geb. (Erlangen). 1834: F. Kubbel, englischer Naturforscher, geb. (London). 1835: Desprez, Maler, geb. (Düsseldorf). 1873: Lemnis, Naturforscher, geb. (Hildesheim). 1895: Gustav Freitag, † (Wiesbaden). 1899: E. Wächner, naturwissenschaftlicher Schriftsteller, † (Darmstadt).

— Quasimodogeniti. Der heutige erste Sonntag nach Ostern führt den lateinischen Namen Quasimodogeniti nach der ersten Epistel St. Petri, Kap. 2, Vers 2: „Und seid gierig nach der vernünftigen lauern Milch, als die jetzt gebornen Kindlein, auf daß ihr durch dieselbe zunehmet“. Dieser Vers wurde als Stück der Liturgie beim Beginn der Messe (lateinisch) gesungen. — Er wird auch Weiber Sonntag genannt, weil an ihm in der Alten Kirche die in der Östernacht Getauften zum letztenmal das weiße Taufkleid trugen. Nach altenglischer Ordnung war Quasimodogeniti der eigentliche Konfirmationssonntag, an dem die herangereiften, jungen Christen als die neugeborenen Kindlein der Gemeinde dargestellt wurden. Im Harz war es bei dieser Gelegenheit von jeher üblich, das Pfarrhaus und die Wohnungen der Konfirmanden mit grünen Maien zu schmücken und im Innern der Kirche möglichst viel Kränze anzubringen. Knaben und Mädchen erfreuten sich außerdem durch kleine gegenseitige Geschenke, wobei, wenn irgend möglich, ein Halsband unter den Gaben sein mußte. In Solothurn hat sich der Name „Bohnenjonnitag“ erhalten, eine Reminiszenz an einen alten früheren Brauch, wonach dort jeder, der am Sonntag Quasimodogeniti zur Kirche kam, eine Bohne erhielt, um dadurch an ein besonderes Fürbittegebet an diesem Tage erinnert zu werden.

— Personalnachrichten. Dem Rektor und Kreisoberlehrer a. D. Dr. Rudolph Berg zu Nassau wurde der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen. — Die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verbleibenden Ehrenkreuzes dritter Klasse des kaiserlich preussischen Hausordens ist dem Geheimen Sanitätsrat Dr. Baumann zu Schlangenbad erteilt worden.

Orchideenschau im Frankfurter Palmengarten.

Frankfurt a. M. ist seit gestern um eine Sehenswürdigkeit reicher; was schon seit Wochen mit Mühe und Fleiß vorbereitet wurde, ist jetzt zur Ausstellung gekommen, die Orchideenschau im Palmengarten ist eröffnet. Ein herrlicher Anblick bietet sich dem Besucher beim Durchwandern der Blüthengalerie, die einen kostbaren Schatz dieser Wunderblumen birgt, bei deren Schöpfung die Natur sich in den lapazidischen Sprüngen gefallen hat. Eigenartig wie die Blumen sind auch die Pflanzen, wir sehen da bei vielen nur eine Anzahl knotiger Verdickungen, die an der Spitze ein oder

*** Augenporträts.**

Zart gemalte Bilder seelenvoller Augen sind in London die neueste Liebhaberei. Wenn man ein solches Augenporträt zum erstenmal sieht, so erhält man einen fast unheimlichen Eindruck. Von der Wand blüht ein kleines lebhaftes menschliches Auge ohne Gesicht herab, und es ist so vorzüglich ausgeführt, daß das Auge darin selbst in seiner Ausdrucksfähigkeit ist. Die Augenporträts, die jetzt im „Royal Institute“ von Aquarellisten angefertigt sind, erregen denn auch große Aufmerksamkeit. Eine bekannte Miniaturmalerin in London erklärte, daß viele Männer jetzt die Augenporträts ihrer Geliebten bei sich tragen; auch Damen tragen schon die Augen ihrer Freunde in Medaillons. „Das Auge“, meinte die Dame, „ist der ausdrucksvollste Teil des Gesichtes und bildet allein ein Porträt für sich. Die Schatten um das Auge und die Augenbrauen helfen natürlich mit, aber das Licht im Auge ist die Hauptsache. Leute mit „Nischenaugen“ kommen natürlich nicht, sich Augenporträts malen zu lassen, nur Leute mit schönen Augen, und oft solche, bei denen das Auge wirklich der schönste Teil des Gesichtes ist. Die Preise sind verschieden, von 100 M. an aufwärts. Die Arbeit ist nicht leicht, aber sehr befriedigend, wenn man schöne Augen zu malen hat.“

*** Verschiedene Mitteilungen.**

Schillers letzter Theaterbesuch im Hoftheater zu Weimar fand am 1. Mai 1805 statt, als das Schrödersche Lustspiel „Die unglückliche Ehe durch Dalkateffe“ gegeben wurde. Während der Aufführung hatte der Dichter einen heftigen Fieberanfall, der ihn nötigte, vor Schluss der Vorstellung das Theater zu verlassen. Am Nachmittag war er zum letztenmal mit Goethe zusammen gewesen, Goethe schreibt dazu in den „Tag- und Jahresheften“ 1805: „Anfangs Mai mochte ich mich aus, ich fand ihn (Schiller) im Begriff ins Schauspiel zu gehen, wovon ich ihn nicht abhalten wollte; ein Mißbehagen hinderte mich, ihn zu begleiten und so schieden wir vor seiner Haustüre, um uns niemals wieder zu sehen.“

Der Band für Muttertag wird von jetzt ab ein eigenes Publikationsorgan haben. Es erscheint unter dem Titel: Muttertag — Zeitschrift zur Reform der sexuellen Ethik im Verlag von Sauerländer, Frankfurt a. M., in monatlichen Hefen und wird von Dr. phil. Selene Edder, Berlin-Wil-

mersdorf, redigiert. Beiträge sind in Aussicht gestellt von Gabriele Reuter, Ely Braun, Dr. Blüthke, Maria Pfänders, Geheimrat Professor v. List, Friedrich Naumann, Graf Doensbroch, Hedwig Dohm, Dr. Franz Oppenheimer, Professor Bruno Meyer, Professor Pypis, Ricardo Guch, Fjodor Kurz, Dr. Walter Borgius u. a. Das erste Heft wird in den nächsten Tagen erscheinen.

Eine internationale Ausstellung für Hygiene wird auf das Betreiben der italienischen Staatsabteilung für allgemeine Gesundheitspflege der nächstjährigen Ausstellung in Mailand angegliedert werden. Es steht schon fest, daß sich viele Länder an der Veranstaltung beteiligen werden, um dem Publikum in praktischer Weise die auf dem Gebiet der Hygiene während der letzten Jahre erzielten Fortschritte vorzuführen.

Aus London wird berichtet: Durch die Veröffentlichung von Oscar Wildes „De Profundis“ ist das lebhafteste Interesse für diese Dichterverfälschung in England wieder erweckt worden, nachdem er so lange geschwiegen war, und die Nachfrage nach seinen Werken ist sehr groß. Die Erlösausgaben von Wildes Werken erzielen daher hohe Preise. „Das Bildnis Dorian Greys“ kostet heute über 100 M., „Der glückliche Prinz und andere Geschichten“ 86 M., die Dichtung „Ravenna“ 100 bis 170 M., während der frühere Preis 1 M. betrug. Auch Monatszeitschriften vom Anfang der neunziger Jahre, deren Mitarbeiter Wilde war, sind im Preise von 1 M. auf 60 und sogar 80 M. gestiegen. Dagegen sind die dramatischen Werke nicht so teuer; eine Luxusausgabe von „Lady Windermere's Fächer“, die 20 M. kostete, ist für etwa 30 M. zu erzielen.

Die Amerikaner, die auf der Suche nach europäischen Gelehrten für die Lehrstühle ihrer Universitäten sind, haben sich jetzt auch nach Frankreich gewandt. Eines der hervorragendsten Mitglieder der schwinwissenschaftlichen Fakultät an der Pariser Sorbonne erhielt, wie der „Gaulois“ berichtet, einen Lehrstuhl für Philologie von der Universität Cincinnati angeboten, mit dem recht amerikanischen Zusatz, daß er die Höhe des Gehalts selbst bestimmen sollte. Der französische Gelehrte hat jedoch abgelehnt.

* Königl. Schauspiele. (Spielplan.) Sonntag, den 30. April, bei aufgehobenem Abonnement: „Mignon“, Anfang 7 Uhr, Montag, den 1. Mai, Abonnement D. 45. Vorstellung: „Maurer und Schloffer“, Anfang 7 Uhr, Dienstag, den 2. Mai, Abonnement A. 46. Vorstellung: „Weimar“, Anfang 7 Uhr, Mittwoch, den 3. Mai, Abonnement C. 46. Vorstellung: „Jar und Zimmermann“, Anfang 7 Uhr, Donnerstag, den 4. Mai, Abonnement D. 46. Vorstellung: „Gaioparone“, Anfang 7 Uhr, Freitag, den 5. Mai, bei aufgehobenem Abonnement, 2. Schiller-Abend: „Ballenheins Tod“, Anfang 7 Uhr, Samstag, den 6. Mai, Abonnement A. 47. Vorstellung: „Der Barbier von Sevilla“, Anfang 7 Uhr, Sonntag, den 7. Mai, bei aufgehobenem Abonnement: „Hoffmanns Erzählungen“, Anfang 7 Uhr.

Gerichts-Peronalien. Herr Almar Gfrörer zu Wehen wurde an das Amtsgericht zu Dilligheim (Hohenloher-Bezirk) versetzt.

Königliche Schauspiele. Am Dienstag, den 2. Mai, kommt im königlichen Theater „Heimat“ mit Fräulein Billig als „Magda“ im Abonnement A zur Ausführung.

Der „Tagblatt“-Fahrplan, Sommer-Ausgabe 1905, ist der vorliegenden Nummer als unentgeltliche Sonderbeilage eingefügt. Derselbe tritt mit dem 1. Mai, also morgen, in Kraft und hat Gültigkeit bis 30. September d. J. Im Hinblick auf die bevorstehende Reisezeit hoffen wir, daß der Fahrplan unseren verehrlichen Abonnenten besonders willkommen ist und gute Dienste leistet. Der Fahrplan wird auch für 1/2 Pf. das Stück, an den Tagblatt-Schaltern verkauft. — Der diesmal recht umfangreiche Anzeigenteil sei den Besitzern des Fahrplanes hierdurch noch zur gefl. Beachtung empfohlen.

Handelskammer. Gegen das türkische Verbot der Einfuhr von Waren mit Sternemerkmalen und Sternemerkmalen nach der Türkei waren seitens der fremden Missionen derselben gemeinsame Schritte bei der türkischen Regierung in Aussicht genommen worden. Ferner wurden die einzelnen Spezialreklamationen zum Gegenstand von Vorstellungen bei der Pforte gemacht, die schließlich dazu geführt haben, daß das Verbot in jedem einzelnen Fall zurückgenommen wurde und daß der türkische Generalkonsul in Konstantinopel erklärte, er habe alle türkischen Poststellen telegraphisch angewiesen, der Einfuhr solcher Waren in Zukunft keine Schwierigkeiten in den Weg zu legen.

Die Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden hält am Donnerstag, den 11. Mai, vormittags 10 Uhr beginnend, in dem Bürgeraal des Rathauses ihre 9. Vollversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen 17 Punkte, u. a. die Errichtung von Fortbildungsschulen für weibliche Handwerkerlehrlinge, Nennungen, Aufstellung eines Genossenschaftsbeamten, Meldeverfahrensordnung, Errichtung einer Handwerker-Sterbetafel, Festsetzung des Haushaltsplanes und des Beitrages.

Einbruch. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag ist ein auf dem „Wärmen Damm“ stehender Schuppen erbrochen und daraus u. a. eine Wasserpumpe mit dem Brennpumpen C. S. gestohlen worden. Etwaige Mittelungen über den Diebstahl selbst oder den Verbleib der Wasserpumpe werden von der Kriminalpolizei, Zimmer 30 der Polizeidirektion, entgegen genommen.

Gewerbliche Fortbildungsschule. Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 2. Mai er. Neu eintretende Schüler haben sich am Mittwoch, den 3. Mai er., nachmittags 2 Uhr, im Saale der Gewerbeschule mit ihrem Schulentlassungszeugnis pünktlich einzufinden.

Elektrische Bahn Frankfurt-Homburg. In der Sitzung des Kreisrats am 28. April 1905 erklärte Abg. v. Arnolds zum Vermittlungsbericht, der behauptete, die Verhandlungen über die elektrische Bahn Frankfurt-Homburg seien abgeschlossen, daß nach keinen Informationen die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen seien, vielmehr sei das Zustandekommen der Linie in weite Ferne gerückt. Landrat Marx teilte über den Stand der Verhandlungen mit den Gemeinden Nüßlingen, u. a., daß Gönzenheim und Niederelsbach Sammelarbeiten bereiten. Bürgermeister Hoffmann aus Gönzenheim erklärte, daß noch Zweifel über die Linie herrsche. Er sei für Hedderheim-Bonames-Gönzenheim, während andererseits die Strecke über die Sangemeise-Niederelsbach-Hedderheim gewünscht werde.

Automobil-Droschken und Omnibusse. Unserer Stadt ist eine großstädtische Verkehrsrichtung moderner Stils zugesandt. Eine auswärtige Fahrzeugfabrik geht nämlich mit dem Gedanken um, Automobil-Droschken, wie sie anderwärts schon länger im Gebrauch sind und sich bewährt haben, und Automobil-Omnibusse hier einzuführen. Die letzteren sollen vorzugsweise Ausflügen in die nähere und weitere Umgebung unserer Stadt dienen. Die städtische Verkehrs-Deputation hat sich, vorbehaltlich der Prüfung aller Einzelheiten, im Prinzip für dieses Unternehmen erklärt, dabei aber vor allem vorausgesetzt — was übrigens auch die betreffende Firma von vornherein zugestanden hat —, daß die Automobil-Droschken und Omnibusse weder innerhalb noch außerhalb der Stadt die Gefährlichkeit eines gewöhnlichen Gefährs überschreiten dürfen. Der Magistrat hat sich in seiner gestrigen Sitzung mit dieser Angelegenheit beschäftigt und, wie verlautet, ebenfalls seine grundsätzliche Zustimmung dazu erklärt.

Der Rhein, welcher anfangs dieses Monats seinen bis jetzt höchsten diesjährigen Wasserstand erreicht hatte und auf einer Pegelhöhe von 2,75 Meter stand, befindet sich nach einer kurzen nochmaligen Anschwellung in der zweiten Aprilwoche seitdem zwar sehr langsam, aber andauernd im Fallen und ist bereits wieder unter den mittleren Wasserstand gefallen, so daß die Krüden nur eben noch überflutet sind. Der derzeitige Wasserstand am Staatspegel in Schierstein beträgt 2,16 Meter bei Beharrungszustand, welcher durch die ausgiebigen Niederschläge im Oberrhein eingetreten ist.

Druckfaden als Briefkasten. Bei Verpackung von Druckfaden für die Postübermittlung wird von den Absendern häufig dadurch gesündigt, daß nur ein Streifenband verwendet und lose umgelegt oder ein ungeeigneter Briefumschlag gewählt wird. In die weitgeöffneten schalenförmigen Hüllen solcher mangelhaften Streifenbänder, sowie in die offenen größeren Briefumschläge mit nach innen eingestrichelter Verschlussklappe, die von den Postbeamten mit gutem Grunde als „Briefkasten“ gefürchtet werden, verpacken sich unmerklich Briefe, Postkarten und andere kleine Gegenstände und machen so dann als blinde Passagiere wider Willen oft weite Irrfahrten in den Druckfaden mit. Unützlichem Jales, wenn sie von einem Postbeamten in ihrem Verbot erwischt oder vom Empfänger der Druckfaden zurückgegeben werden, gelangen sie mit größerer oder geringerer Verspätung in die Hände des Adressaten; andernfalls sind sie verschuttet. Die Postverwaltung ist eifrig bestrebt,

durch geeignete Vorkehrungen die den anderen Sendungen von den Druckfaden her drohende Unsicherheit abzumildern. Im eigenen Interesse des Publikums liegt es, die Postverwaltung in diesen Bestrebungen zu unterstützen, indem es in der ständigen Druckfadenverpackung Wandel eintreten läßt. Dies ist ohne erhebliche Mühe oder Kosten für den Absender sehr wohl angängig. Bei größeren Druckfaden, die unter Band verpackt werden sollen, bietet sich als wirksames Mittel zur Vermeidung breiter Spalten die Anlegung eines Kreuzbandes an Stelle des einfachen Streifenbandes. Man muß sich aber hierzu nicht entschließen, dann sollte man wenigstens ein aus gutem Papier gefertigtes Streifenband so eng wie möglich um die Druckfaden legen, und außerdem eine feine kreuzweise Umschnürung mittels Fadens oder Gummibandes heranzuführen. Bei Druckfaden, die unter größeren Briefumschlägen zur Abfertigung kommen sollen, wären inländische Umschläge anzuwenden, deren Verschlussklappe sich nicht am breiten oberen Rande, sondern an der schmaleren Seite befindet. Jedenfalls soll man die Verschlussklappe nicht in den Umschlag einstecken; will man den Inhalt vor dem Herausfallen schützen, so verwende man Umschläge, deren Verschlussklappe einen zungenartigen, zum Einstecken in einen anderen Teil des Umschlages eingerichteten Ansatz besitzen. Auch in anderen Formen hat die Papierindustrie bereits tüchtigere Druckfadenhüllen auf den Markt gebracht. Damit die Versender von Druckfaden diese Anregungen beherzigen und jeder für seinen Teil ernstlich dazu beitragen, den von den Briefkästen ausgehenden Unzuträglichkeiten zu steuern, seien sie noch darauf hingewiesen, daß sie hierdurch nicht bloß im Interesse anderer, sondern auch im eigenen handeln, denn dieselben Gefahren, die sie anderen durch mangelhafte Verpackung ihrer Druckfaden bereiten, drohen ihren eigenen Briefen und Karten durch Briefkästen von anderen Absendern, und wenn einem Versender auch vielleicht noch kein Leid in dieser Beziehung widerfahren ist, kann der böse Zufall jeden Tag einen wichtigen Brief von ihm oder an ihn in eine solche Falle führen.

Schwarz und weiß werden zurzeit wieder die Schranken an den Eisenbahnübergängen angestrichen, welche vor Jahresfrist bei der Ausführung der Rhein-Anstalt zum Eisenbahn-Direktionsbezirk Mainz ihrer richtigen Landesfarbe entkleidet wurden und seitdem einen Anstrich in den heftigen Landesfarben Rot und Weiß tragen, was damals manigfachen Spott und Opposition gegen solcher Art Anstrich erregte.

Aus dem Oberverwaltungsgericht. Die Eheleute Koster in Homburg v. d. H. haben ihren Grundbesitz ihren vier Kindern mit der Bestimmung überlassen, daß dessen Wert ihnen auf die Erbschaft angerechnet werde. Demnach zog der Magistrat im Hinblick auf diese Eigentumsübertragung den K. zu einer Umschlagsteuer heran. Auf Anrechnung von ihr strengte er nach fruchtlosem Einspruch Klage an. Der Bezirksausschuß zu Wiesbaden gab ihr aus sachlichen Gründen statt. Die hiergegen von dem Magistrat eingeleitete Revision hat der zweite Senat des Oberverwaltungsgerichts am 28. April 1905 zurückgewiesen, wobei er sich jedoch von anderen Erwägungen als der Vorderrichter hat leiten lassen. Der Senat nahm an, daß zurzeit in Homburg eine gültige Umschlagsteuerordnung überhaupt nicht bestehe. Es war nämlich die auf Grund des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1898 beschlossene Steuerordnung von dem Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Rheinland nur auf drei Jahre mit der Maßgabe genehmigt worden, daß innerhalb dieser Zeit die Beschränkung der Geltung auf Zeit zurückgenommen werden könne. Die Zurücknahme war vor Ablauf der drei Jahre nicht erfolgt. Der Senat sprach aus, daß die Steuerordnung damit beseitigt worden sei, so daß eine wirksame Steuerordnung nur von neuem hätte ins Leben gerufen werden können. Tatsächlich ist eine neue Steuerordnung nicht beschlossene worden. Die Umschlagsteuer ist bisher in Homburg auf Grund der ursprünglichen Ordnung fort erhoben worden, nachdem nachträglich die Zeitbeschränkung fallen gelassen ist.

Streitigkeiten mit abziehenden Diensthöfen wegen des ihnen zuzehenden Lohnes sind häufig um so schwerer zu regeln, als die Gesundheitsordnung für dergleichen Verhältnisse in Preußen maßgebend ist, die häufig den neuen allgemeinen Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches nicht Rechnung trägt und dem Richter die Entscheidung nach Lage der örtlichen Verhältnisse überläßt. Einen der am meisten vorkommenden Gründe zu Differenzen wegen des anzuzahlenden Lohnes bilden wohl die Krankheitsfälle. Wenn die Herrschaft in einem solchen Falle sich nicht der Diensthöfenversicherung angeschlossen hat, welche die Kosten trägt, so muß nach den Bestimmungen der Gesundheitsordnung, falls der Diensthöfe sich die Krankheit durch den Dienst oder bei Gelegenheit des Dienstes zugezogen hat, der Lohn bis zum Ablauf des Dienstverhältnisses weiter gezahlt werden. Dies kann unter Umständen zu recht erheblichen Ausgaben der Dienstherrschaft führen, da außerdem noch die Kur- und Verpflegungskosten in solchen Fällen von der Herrschaft gezahlt werden müssen. Letztere Verpflichtung tritt nur dann nicht ein, wenn der Diensthöfe sich die Krankheit durch eigenes Verschulden zugezogen hat. Sind hingegen Bewandis des Diensthöfen nicht in der Lage, für seine Kur und Verpflegung zu sorgen, so muß auch dann die Herrschaft die Kosten tragen, darf sie aber vom Lohne in Abzug bringen. Recht häufig entstehen auch Differenzen bei der Berechnung des Wertes der freien Verpflegung und Wohnung für Diensthöfen. Ein solches Streitobjekt wird ja aber hauptsächlich nur dann in Frage kommen, wenn von seiten der Herrschaft oder des Diensthöfen ein Kontraktbruch vorliegt. Für diesen Fall ist ein Urteil des Oberverwaltungsgerichts Berlin von Interesse, welches über einen ähnlichen Fall zu entscheiden hatte. Das Oberverwaltungsgericht hat hierbei, wie in der „Deutschen Juristen-Zeitung“ mitgeteilt wird, zu folgendem Schlusse: Für Diensthöfen ist nicht der objektive Wert der ihnen aus der herrschaftlichen Küche gelieferten besonderen Kost, sondern derjenige Betrag maßgebend, den die Diensthöfen nach den örtlichen Verhältnissen aufwenden müssen, um eine ihrem Stande entsprechende Kost zu erhalten. Der Wert

der freien Verpflegung richtet sich nach der Person des Empfangsberechtigten; es kommt nur darauf an, welchen Wert die Verpflegung für ihn hat. Dieser Wert bemisst sich aber nicht nach der je nach den Verhältnissen der Herrschaft wechselnden und oft ganz verschiedenen Güte der Kost vom herrschaftlichen Tische, sondern nach den Aufwendungen, die der Diensthöfe machen müßte, um eine seinem Stande angemessene Kost zu erhalten. Wenn z. B. die ortsübliche Entschädigung des Diensthöfen für Selbstbeschaffung der Kost bei Abwesenheit der Herrschaft den Tageslohn von 1 M. beträgt, die Herrschaft ihm aber aus Liberalität 2 M. vergütet, so darf der Wert der freien Verpflegung in Anwendung jenes ortsüblichen Tages nur auf 1 M. bemessen werden, und es kann außerdem höchstens in Frage kommen, ob der Diensthöfe gegenüber der Herrschaft für bestimmte Zeiten ein Recht auf höhere Vergütung hat. Auch für die Bewertung der freien Wohnung kommt es nur darauf an, welchen Wert die Wohnung für den Diener, nicht aber darauf, welchen Mietwert sie für die Herrschaft oder für Dritte hat.

Über die Ansprüche aus Versicherungsverträgen hat das Reichsgericht eine beachtenswerte Entscheidung getroffen. Eine Geschäftsinhaberin in Berlin war bei der „Thuringia“ in Erfurt gegen Einbruchdiebstahl versichert. Die Versicherung war auf Grund eines Versicherungsvertrages erfolgt. Darin war angegeben, daß die versicherten Gegenstände sich im ersten Stockwerk des Hauses befänden, und daß dort das Geschäft zusammen mit der Wohnung der Klägerin sei. In der Police ist nun gesagt, daß die Waren sich in dem Gebäude befänden. Die Inhaberin des Geschäftes behauptet, daß im Jahre 1902 ein Einbruch in ihre im Erdgeschoß befindlichen Räume erfolgt sei, bei dem ihr für 4138 M. Waren gestohlen seien. Indem sie klagbar geworden ist, verlangt sie von der Gesellschaft Zahlung dieses Schadenbeitrages. Die Gesellschaft bestritt den Diebstahl; zum Schadenersatz sei sie auch nicht verpflichtet, weil die vorgeschriebenen Schutzmaßregeln (Retten und Riegeln) nicht angebracht gewesen seien, sie auch keine schriftliche Genehmigung zur Verbringung der Waren in das Erdgeschoß erteilt habe. Das Landgericht I Berlin hat die Klage abgewiesen. Auf die Berufung der Klägerin hat das Kammergericht das Urteil abgeändert und den Anspruch für berechtigt erklärt. Die Beklagte hat Revision eingelegt, worauf das Reichsgericht (7. Zivilsenat) das Urteil des Kammergerichts aufgehoben und die Sache an das Berufungsgericht zurückverwiesen hat. Aus den für weitest Kreise beachtenswerten Entscheidungsgründen des obersten Gerichtshofes sei, nach der „Frankf. Ztg.“, folgendes hervorgehoben: Der Entscheidung des Berufungsrichters fehle es zunächst an der Grundlage, nämlich der Feststellung der von der Beklagten in beiden Vorinstanzen bestrittenen Tatsache, daß ein Einbruchdiebstahl bei der Klägerin stattgefunden habe. Aber auch unter der Voraussetzung, daß der Einbruch erfolgt sei, lasse sich das Berufungsurteil nach dem zwischen den Parteien bestehenden Vertrag nicht aufrecht erhalten. Für dieses Verhältnis sei nicht der Inhalt der Police, sondern entgegen der Annahme der Klägerin auch der Inhalt des Versicherungsvertrages maßgebend. Denn die Police stelle im Eingang ausdrücklich fest, daß die Versicherung auf Grund des Antrages und der nachfolgenden Bestimmungen geschlossen sei. Der Antrag gebe an, daß die Waren sich im ersten Stockwerk befänden, und daß an den Türen Ketten und Riegel angebracht seien. Die Waren hätten sich aber im Erdgeschoß befunden; eine schriftliche Genehmigung der Beklagten sei aber nicht erfolgt, und hieraus sei der Anspruch unbegründet. Der Berufungsrichter sei davon ausgegangen, daß die Verbringung der Waren dem Generalagenten gemeldet sei, und dieser erklärt habe, es sei nichts mehr zu erinnern. An eine solche Erklärung ihres Agenten sei die Gesellschaft aber nicht gebunden. Denn der Agent sei nur Vertrauensmann und Vermittler des Verkehrs zwischen der Gesellschaft und dem Publikum. Diese Grundlage habe das Reichsgericht auch schon in einem Falle aufgestellt, in dem es sich um die Frage handelte, inwieweit der Versicherungsnehmer für unrichtige Verantwortung der Fragen haftet, wenn hierbei der Agent mitgewirkt hat.

Landfriedensbruch. In Jöhreim wurde von einem Teil der kontrolloffenen Roserinnen der Gemeinden Grödel und Heistrich etwa 25 Mann, eine Revolte gegen das v. Kappus'sche Sägewerk und die darin beschäftigten Arbeiter geführt. Trotz mehrmaliger Aufforderung, den Platz zu verlassen, schlugen dieselben mit allen erreichbaren Gegenständen, wie Äxten, Hebel, Klammern, auf die Arbeiter ein. Auch andere Leute, die sie zum Guten ermahnten, wurden mit Vorwürfen bedrängt. In das Maschinenhaus und in die Sägemühle wurde mit Backsteinen geworfen, infolgedessen mußte alles stillstehen. Der Betrieb mußte für den ganzen Nachmittag eingestellt werden, da die Steinwürfe Beschädigungen an den Maschinen hervorgerufen hatten. Drei Arbeiter sind arbeitsunfähig und außerdem noch in Lebensgefahr. Das Geschäft des Herrn v. Kappus erleidet durch diesen Zwischenfall erheblichen Schaden. Anher Schadenersatz, den die Kaufleute werden aufbringen müssen, können sie sich auch noch auf eine gehörige Strafe gefaßt halten, denn das Kreisgericht ändert Vergehen an Kontrollroffen besonders streng.

Warnungstafeln des Deutschen Automobilverbandes. Wie bekannt, hat der Deutsche Automobilverband gelegentlich des letzten Automobilkongresses beschlossen, an gefährlichen Stellen der Landstraßen in ganz Deutschland Warnungstafeln aufstellen zu lassen. — In Ausführung dieses Beschlusses hat der Deutsche Automobilklub mit der Aufstellung solcher Warnungstafeln — vorerst in der Umgegend Berlins — begonnen und ersucht alle Automobilisten, solche näher bezeichneten Stellen dem Generalsekretariat des Deutschen Automobilklubs, Berlin W., Leipzigerstraße 10, bekannt zu geben, damit diese mit Warnungstafeln versehen werden können.

Wiesbadener Fremdenführer. Das bekannte schmale Bändchen in Grün und Rot, der „Wiesbadener Fremdenführer“ von Ferdinand Henl, liegt nunmehr in vierundzwanzigter Auflage (Verlag von Rud. Bartsch u. Cie.) vor. Die Tatsache allein macht schon

Pelzwaren.



Gegründet 1830.

Telefon 132.

Webergasse 17 u. 19.

Auf die dem Pelzwerk während des Sommers drohenden Gefahren mache ich erg. aufmerksam und empfehle meine

Aufbewahrung

für

Jegliches Pelzwerk und Winter-Kleidung

zum

Schutze gegen Mottenschaden

und versichert gegen Feuergefahr.

Als **Kürschner** biete ich die hierzu unbedingt erforderliche **Behandlung.** 895

A. Opitz,

Inhaber: Carl Földner Nachf. Bruno Opitz,

Hoflieferant

I. Kgl. Hoheit der Frau Herzogin Max von Württemberg.

Sorgt für den Todesfall!

Diese Mahnung ergeht an alle Familienvorstände, denen das Wohlergehen der übrigen am Herzen liegt. Es geschieht dies auf billige und einfache Art durch Beitritt zum „Wiesbadener Unterhaltungsband“ (Sterbefasse). Gegründet: 1876. Mitgliederzahl Ende 1904: 2035. Vermögensstand Ende 1904: 120,078 Mk. — Beitragsverteilung in monatl. Raten. — Aufn. von Männern und Frauen vom 18. bis 45. Lebensj. aufgrund vertrauensarztl. Attestes. — Eintrittsg. von Mk. 1.— an. — Sterbebeitrag bisher ca. 20 Mk. jährl. — Vierteljahrbeitr. 50 Pf. — Mk. 1000 Unterstützung (Sterberente) nach einjähr. Mitgliedsch. — Vertrauensarzt: Herr Dr. Gerheim, Adelheidstr. 46, im Behinderungsfalle Herr Dr. Keller, Rheinstr. 88. — Arztl. Untersuchung kostenfrei. — Aufnahmegebühren erhaltlich bei den Vorstandsmitgliedern: C. Röthardt, Unterführung Lohsenstr. — Aufnahmegebühren erhaltlich bei den Vorstandsmitgliedern: C. Röthardt, Unterführung Lohsenstr. 4 und Langgasse 27, H. Stiller, Bettramstr. 16, C. Piroth, Guthay-Abdellstr. 8, F. H. Beck, Dradenstr. 9, F. Schnell, Roosstr. 9, G. Wollenhaupt, Herberstr. 7, D. Ackermann, Heleneastr. 12, H. Bachmann, Riederstr. 6, C. Demmer, Seerobenstr. 31, A. Eiferl, Kaiser-Friedrich-Ring 10, J. Graul, Wehrstr. 7, F. Grünthal, Herberstr. 5, F. May, Blücherstr. 17, A. Seilberger, Seerobenstr. 23, C. Zimmermann, Langgasse 4, sowie bei dem Verelnd. J. Hartmann, Heleneastr. 27. F 302

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden

(Actiencapital 45 Millionen Mark),

jetzt Friedrichstrasse 6. × Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Meiningen, Nürnberg u. Fürth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen. 1117

Stahlkammer mit Safes - Einrichtung.

Erstes bürgerliches Möbel-Magazin.

Billige Bezugquelle für Brautleute und Private. Vollständige Schlafzimmer, sowie einzelne Teile, Spiegelkränze, Buffets, Garnituren, Sofas, Sessel, Ottomane, Schreibtische, Ausziehtische etc. Einige Buffets in bedeutend herabgesetzten Preisen. Wilh. Egnolf, Schillerplatz 1. Telefon 2825. 393

Billig und gut

kauft man in der

Möbelhandlung von Jacob Fuhr, Goldgasse 12. Tel. 2737.

Lagerräume bedeutend vergrößert.



Tafel-Bestecke

der Württbg. Metallwarenfabrik Geislingen aus Ia Neusilber (Alpaca).

Technisch vollkommenstes und dauerhaftestes Fabrikat. Verstärkung der Silberauflage an den Spitzen und Auflegestellen durch Patentverfahren D. R.-P. 76975. Daher grösstmögliche Haltbarkeit. 964

Geb Brüder Wollweber,

Ecke Langgasse u. Bärenstrasse.

Alleinige Niederlage der Württbg. Metallwarenfab. Geislingen.

Sommerkur für Nerven

Dr. M. Schnitz-Kahleuss, Nervenarzt. Sanatorium Hofheim im Taunus. (J. actio 2222) F 149

Kranke, (Geisteskranken ausgeschlossen). Behaglich eingerichtete kleine Anstalt (bis 30 Patienten). Kohler schattiger Park. Vorzügliche sorgsame Verpflegung bei engstem Familienanschluss. (Dependance für Minderbemittelte.) Prospekte franko.

Gold- und Silberwaren,

Reparaturwerkstätte,

Vergolden, — Versilbern,

billig Gravirungen schnell.

Fritz Lehmann, Goldschmied und Graveur,

Langgasse 3. Telefon 3143.

! Absolut concurrenzlos!

Wir empfehlen als höchst günstigen Sommer-Einkauf:

Hochelegante abgepasste Leinen-Roben

in allen neuen Farben für **Mk. 9.50.**

Hochelegante abgepasste Batist-Roben

für **Mk. 9.50.**

Hochelegante abgepasste Voile-Roben

in allen neuen Farben **Mk. 15.00.**

Ausserdem offerieren als ausserordentlich vorteilhaft:

Reinseidener 60 cm breiter schwerer Taffet

für **Mk. 1.50.**

Seiden- und Modewaren-Haus

J. Hirsch Söhne

Langgasse 41.

1246

Zur Aufklärung.

Es sind in letzter Zeit so viele neue Mundwasser angepriesen worden, dass es dem Laien schwer fällt, das Richtige zu wählen. In Folge dessen erlaube ich mir darauf hinzuweisen, dass mein so beliebtes **Eucalyptus-Mundwasser**, welches von vielen Aerzten und Zahnärzten empfohlen wird, nicht nur eines der besten ist (siehe die jeder Fl. beigegebene Analyse), sondern dass dasselbe auch einen äusserst angenehmen Geschmack besitzt, an den Gläsern keinen unangenehmen Nachgeruch hinterlässt und wesentlich billiger ist als alle mit so grosser Reclame angepriesenen Präparate. Fl. à Mk. 0,75, 1.—, 1,50, 3,00, 6,00, Ltr. Mk. 10,00. 853

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien,
Wiesbaden, Wilhelmstrasse 30. Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.
Fernsprecher No. 8007.



Red Star Line.

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent **W. Bichel.**

Langgasse 20. F 844

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen,
Anfertigung von Gemälderahmen,

Neuvergolden und Renoviren

alter Gegenstände gut und billigst

bei 278

Hr. Reichard,

born. F. Alsbach.

Golbergolber, Launusstrasse 18.

Haustelephon 2277. Kunsthandlung

Photographie E. Wolff,

11 Adelheidstrasse 11, nahe d. Adolfsallee.

Große Preisherabsetzung!

1/2 Duz. Bl. Mt. 8.—, 1 Duz. Bl. Mt. 5,50.

1/2 Duz. Cab. Mt. 7.—, 1 Duz. Cab. Mt. 12.—.

Gebogene, sofortige Ausführung. 238

Schmidt's Royal-Cards, das sind gewippte und glatte Sammel-, Honorar- u. Unter-rechnung, sind d. besten für Knab. u. Mädchen-Garderobe, Duzel-Jackets u. Kostüme. Sollten sich mindestens durch einen Versuch hiervon überzeugen. Muster auf Wunsch.
Eltern
Sammethaus Louis Schmidt, Hannover W. 11.
Hof of. Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist
Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur.

3. Kleine Burgstrasse 3. Telefon No. 2618.

Reste zu jedem Preis. 1017

"Germania"



ist
der Name
für
diejenigen
welche
seit Jahren einen **Weltruf** geniessen.

Bisheriger Versand: 450,000.

SEIDEL & NAUMANN, DRESDEN.

Vertreter: Carl Stoll, Wiesbader, Hellmundstrasse 33.

Reelles Möbelgeschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtl. **Rasten- und Polstermöbeln** (nur erstklassige Waare) unter weitgehender Garantie. Zahlun- fähigen Käufern wird Teilzahlung gewährt.
Anton Maurer, Möbelreinerer,
Sebanplatz 7, Haltestelle der Gellertstr.

Riesenblumige Knollen-Begonien,

1. Größe, in Prachtmischung aller Farben, einfache das Stück 15 Pf., 10 St. Mt. 1,20, gefüllte das Stück 20 Pf., 10 St. Mt. 1,50, sehr schön und dankbar blühend, für Topfkultur u. Balkonschmuck, sowie für effectvolle Gartenbeete. **Groschl. Excelsior-Gladiolen** im herrlichsten Farbenpiel, allerkürzte Zwiebeln, das Stück 10 Pf., 10 St. 8 Pf., die neuen, überaus prachtvollen **Zeals Gladiolen** in feinsten Farben, darunter ca. 30% blau, violett und lilafarb., das Stück 30 Pf., 10 St. Mt. 2,50 empfiehlt **A. Holsch,** Samenhandlung, **Wichelsberg 14, Wiesbaden.**

Das reichhaltige illustrierte Samenverzeichnis an Gartenbesitzer u. Blumenfreunde umsonst. 1003

Warum ist das Natve schön? Weil die Natur darin über Künstelei und Verstellung ihre Rechte behauptet.
Schiller. (Brief an Körner vom 23. Februar 1793.)
(42. Fortsetzung.)

Die Schwestern.

Roman von Eva Gräfin von Dandlissa.

Zulinka lachte. Der „Betreffende“, auf Richard angewandt, war waghig. Trotz allem war er doch noch einmal gekommen! Ob er wirklich gekostet hatte, sie würde bleiben und alle guten Vorsätze zunichte machen? Nein, er mußte sie doch kennen! Aber daß er den Besuch, der ja jedenfalls nur Tante Lucie galt, gemacht hatte, war sehr sehr gut von ihm. Sie schrieb mit der genauen Ankunftszeit für Malla noch einen Gruß an die Buschrodener auf — wenn sie sich wiedersehen, hatten sie sich unendlich lieb, wie es sich unter guten Verwandten gehört. Und in der Zwischenzeit vernichteten sie sich glücklicherweise wenig gegenseitig. Dann stieg sie wieder zur dritten, wenn auch nur kurzen Nacht ins Coupé. Denn bei Tagesanbruch mußte sie in Bliffingen an Bord des Dampfers gehen. Sie hatte das überflüssige Papier von Tante Lucies Devische abgelesen und die Zeilen, eng zusammengefallen, in den Handschuh geschoben. Der „Betreffende“ wurde wie ein direkter Gruß von ihm, wie ein feiner, unsichtbarer Faden, der sich von Land zu Land zog, und an dem sie durch den Nebel und feinstreifenden Regen hinüberglitt an die fremde Küste. Blackford hatte einen dieser kleinen, primitiven Bohnhöfe, die den Fremden mit mehr Verwunderung erfüllen als die Nischenstationen mit ihrem erdrückenden Leben in London selbst. Es scheint undenkbar, daß England für das nichts groß, nichts gewaltig genug sein kann, was Handel und Verkehr anbetrifft. Geduld mit diesen unschuldig aussehenden Riegelhäuschen und dem Glasdach davor hat, das nicht viel größer als ein gutes Frühstücksfenster ist. Aber man wendet hier nur Geld auf Prachtbauten, von denen man sich wirklichen Nutzen verspricht, und den konnte man allerdings nie von Blackfords Verbindungstor mit der Welt erwarten. Die Stadt sah so aus wie alle kleinen Städte zivilisierter Länder und ihrer dem Weltgetriebe entfernten Provinzen, mochten sie für diesen Teil von Mexiburg, Limousin oder Norland heißen. Der Stationsvorsteher war wichtig und neugierig zugleich, die vier Bewächter kordial, und die Annalen, die bei den Teppichbeeten der Anlagen herumspielten, auf einen imaginären Nebenwerb hoffend, erbot sich, Zulinka die Stiere zu buken, was den alten Invaliden drüber an der Ecke bei seinen Büsten fast rasend machte. Aber Zulinka war klug genug, nicht zum Entree einen Straßenkampf zu entfesseln, sondern ruhig schrift zu weiter durch die sauber gesetzten Straßen, die ebenwohl vor der Heimsüßigkeit der Bewohner wie von der Stille des Ortes zeugten. Der Gepäckträger, der ihre Handtasche trug, machte sie gleich auf die Seidenwürdigkeiten aufmerksam: auf den Springbrunnen vorm Rathaus, die neuen Vogel-lampen und eine Gedenktafel zu Ehren einer städtischen Größe über der Sämsfir. Der kleine Ort nahm mehr für sich ein, als er abließ. An den Strohenenden traf sie ein frischer Wind voll Tanggeruch, denn das Meer warf seine kräftigen Wellen gegen die felsige Brust der Halbinsel, auf der die Häuserreihen standen. Einmal sah sie zwischen zwei winzigen Moien Klüdenhöfe mit malerischen, roten Segeln liegen. Zulinka liebte das Meer und die Menschen, die ihm in schwerer Arbeit fargen Lohn

brangen; für sie hätte die Bevölkerung, die in engen Straßen sich hart an der Kante der steilabfallenden Föschung angeliedelt hatte, einen Vorzug mehr bedeutet. Im kleinen, aber hübschen Gasthaus mit dem verheißenden Titel „The golden sun“ ließ sie ihre Tasche, befaß, ihren Koffer von der Bahn zu holen, und machte sich gleich weiter zu Mrs. Campbells Haus auf. Es begann sie nun doch zu beruhigen, daß niemand, nicht einmal Charlen, an der Bahn gewesen war — aber wenn irgend etwas passiert wäre, würde man sie doch um so eher empfangen haben! Die Vorstellung hatte zwar etwas Tröstliches, aber sie ging doch immer schneller, als könne sie vielleicht noch ein Unglück verhüten. Mrs. Campbell bewohnte eine kleine Villa, die sie vorläufig nur gemietet hatte; denn obgleich sie eigentlich froh war, aus der unbequemen Fremde zurück zu sein, tat sie doch vor ihren Freunden, als könne sie ihnen leicht eine neue Überraschung bereiten, indem sie sich plötzlich wieder in fremde Länder zurückziehen würde, wo man jehnsüchtig auf sie wartete. Zulinka ließ den Koffer fallen, und auf den Schlag, den man durchs ganze Haus hörte, besser noch als eine Glocke, kam eiligst ein überhöfliches Dienstmädchen in schwarzem Kleid und weißer Flügelhaube, die wie ein Schmetterling in ihrem Haar sah, an das Gitter gelaufen. Nein, Mrs. Campbell war nicht zu Hause, überhaupt niemand von der Herrschaft, denn heute war ja ein Tennismatch, nur das fremde Fräulein läge oben im Vett — Zulinka floh die Treppe hinauf. Auf ihr Klopfen antwortete ein erwartungsvolles Gering, und als sie öffnete, sah Malla aufrecht im Bett und breitete die Arme nach ihr aus. Sie weinten beide und hielten sich lange und fest umschlungen, als hätten sie sich endlich wiedergefunden. Das Dienstmädchen stand mit runden Augen an der halb offenen Tür und belauschte diese überschwängliche, ihr ganz ungewohnte Familienzene. „Sie können fortgehen!“ rief Malla ihr in kurzem Ton zu. „Sie gehört mit zum Komplott“, erklärte sie der Schwester und griff wieder nach ihrer Hand, „sie sind wie Spione um mich herum und bewachen jede meiner Bewegungen, jedes meiner Worte, und nachher weiß jeder von ihnen, was ich gesagt oder getan habe —“ wieder brach sie in nervöse Tränen aus. Zulinka strich ihr das Haar aus der Stirn, das ihr glanzlos und wirr um die Augen hing. Sie war so erschüttert über den Abschied Mallas, daß sie sich nach einer Weile erhob und ihre Toilette ordnete, um der Schwester ihre Mienen zu verbergen. Wie ein weißes, kleines Gespenst lag Malla in den Kissen, die Badenknocken, die immer ein wenig breit in ihrem Gesicht gestanden hatten, schienen sich jetzt durch die febrile Haut bräunen zu wollen, die Lippen waren spröde und blutleer. Sin und wieder griffen ihre mageren Hände nach der Vornette, und schon sah sie in alle Ecken des Zimmers, um dann mit einem krankhaften Lachen der Arme und des ganzen Oberkörpers das Glas wieder sinken zu lassen. „Darf ich keine Büsten brauchen?“ fragte Zulinka sanft und begann, sich die Brust frisch anzusehen. „Welch hübschen Blick hat man von deinem Toilettenstisch aus — ein ganzes Stück Meer im Rahmen der dunklen Felsen.“ „O, liebeig, liebeig“, rief Malla. „Wie ich dies Meer hoffe, es hat einen aufreizenden Ton Tag und Nacht — es wiederholt mir, daß ich nicht von ihm fort-lammern kann, daß es mich mit seinem ewigen Ruf und Ab, seinem alleidmählich einsetzenden Rauschen das mir Schauer über den Rücken jagt, unaussprechlich quälend

wird! Und der Tang- und Fischgeruch! Alle Speisen schmecken danach, die eigene Haut ist salzig, es dringt in alle Poren.“ „Wie verschieden wir doch sind“, unterbrach Zulinka sie lächelnd, „ich könnte ewig am Strand sitzen und mich vom Kahlid und von der Harmonie der Wellen hypnotisieren lassen — dich machen sie krank.“ „Nein, nein“, wehrte Malla und erhob sich von neuem, „ich bin nicht krank, ich habe das nur fingiert. Niemand weiß, daß du kommst — ich wollte dich allein haben, wenigstens eine Stunde dich allein sehen und sprechen, ehe diese Menschen mit ihrem faden, interesselosen Gekwäsch sich zwischen uns drängen — ach, Zulinka, meine alte Inka — du weißt nicht, wie ich leide, wie ich elend bin.“ „Ich sehe es, mein Seelchen“, sagte Zulinka und kniete am Bettende nieder, die gebrechliche kleine Gestalt, die schon wieder erschöpft und wie gedrohen zwischen den Decken lag, in die Arme nehmend. „Aber ich bin nun hier, und sobald du kommst, fahren wir fort, weit fort.“ „Morgen, morgen“, flüchelte sie, die Hände verzweifelt ringend. „Vielleicht auch schon morgen“, stimmte Zulinka bei. — Die Hauptfrage war ja, das arme Ding zu beruhigen. Sie litt an einer Art Verfolgungswahn, sie glaubte sich überall belauscht und beobachtet, und in jeder harmlosen Auserung sah sie eine beabsichtigte Beleidigung, eine gewollte Bosheit. Zulinka war gerecht genug, einzusehen, daß wohl die Hälfte dieser Beschuldigungen in ihrer krankhaften Einbildung wurzete oder durch ihre nervöse Empfindlichkeit verichlimmert wurde. Auch für die Campbells mochte es nicht leicht gewesen sein, sie im Hause zu haben; aber was ihnen sicher fehlte, war Verständnis und Rücksicht für sie. Zulinka ließ sie sich das Herz erleichtern — alles, was sich in den letzten Wochen in ihr angesammelt hatte, brach wie ein Strom aus ihr heraus. Wo war die Schamkraft geblieben, mit der sie früher alles Unangenehme von sich abschüttelte, wo der Egoismus, der sie jedem Schmerz ferngehalten hatte? Nachdem man ihr unerbittlich gesagt hatte, wer sie sei, und daß dieser Hang zu allem Schönen und Idealen zu ihr passe, wie der Königsblut zum buchtigen Narren, hatte sie ihre Unerbittlichkeit verloren und war nun krank am Leben. In beständiger Agonie, noch Schrecklicheres und Höflicheres zu erfahren, nied sie die Menschen und hatte Mord vor ihnen. Sie war krank trotz ihres Zeugens, aber fast noch mehr körperlich als geistig. Ihre verfeinerte Konstitution, die alle Gefühle auf der Goldwaage abgewogen hatte, erlag der rücksichtslosen Behandlung, wie ihre Seele unter ihrem ersten inneren Kampf fast zugrunde ging. Sie war kein Geschöpf, das Arier und Aufregung ertrag, sie wollte auf der Sonnenseite des Lebens wandeln, und ihre Natur hatte die Kraft eingebüßt, vielleicht auch nie befehen, im Schatten zu existieren. Mit großer Geschicklichkeit, die Zulinka doch wieder an ihre Kunst mochte, Veriliches zu ignorieren, ver-mied sie es, von Richard zu sprechen. Und doch wäre es so natürlich gewesen, nach ihm zu fragen. Vielleicht hoffte sie auch, Zulinka würde ihr einfach sagen: „Komm mit, er wartet auf dich.“ — aber Zulinka umging seinen Namen, hielt ihre Hand und erzählte von Quisquod und Onkel Saida und dem Doktor. Malla hörte geduldig zu, wie ein Kind, das weiß, zum Schluss kommt das Beste. Nach einer guten Stunde erließen die bössliche Dienst-mädchen und meldete, daß Mrs. Campbell gewillt sei, das quädelnde Fräulein nach dem luncheon zu empfangen. Und ob sie für beide Damen hier oben servieren dürfe? (Fortsetzung folgt.)

Special-Haus

für Passementrie.

Grosse Auswahl
von
Neuheiten
für die
Frühjahrs-Saison.
Anfertigung
von
Kurbel-Stickerereien
nach neuesten Mustern.

Broderien — Spitzen Knöpfe.

Eigenes Atelier
für
**Tapiserie,
Möbel**
und
Decorations - Posamenten.
Kurzwaaren.

Gustav Gottschalk,

Kirchgasse 25. 255
Gegr. 1876. Telefon 784.

Spezial-Portiärenhandlung.

Wollportiären per Paar v. 5 Mk. an,
Gestickte Leinenplüsch-Portiären
15, 20, 25, 30 Mark,
Gestickte Tuch-Portiären
12, 14, 16, 18, 20 Mark,
empfehlen 3493
J. & F. Suth, Wiesbaden,
Delapoesstrasse, Ecke Museumstrasse.

100 schwarze Damen-

Reiderbüsten jeder Größe, von den schlanksten bis
die stärksten, einetroffen. **Ausnahmepreis**
nur 6.50 Mk., solange Vorrath reicht.
Nur 59 Rheinstraße 59, 1. St. rechts.

Niederrheinisches Malzertrakt,

ärztlich empfohlen.
Niederlage für Wiesbaden und Umgegend:
Eduard Böhm, Wiesbaden,
Adolfstraße 7. 184

Alle Schulbücher

sämtlicher hiesiger
Lehranstalten,
neueste Ausgaben, neu und auch meist antiquarisch.
Buchhandlung **Heinrich Kraft, Antiquariat,**
36 Kirchgasse 36, Wiesbaden, 36 Kirchgasse 36. 1208

Flüssiges Obst

sind unsere unvergohrenen Obst- und Trau-ensäfte.
Um das Lager von circa **20,000 Flaschen** zu räumen,
verkaufen wir von heute ab
Apfelnektar per Fl. 55 Pf.
Incl. Glas.
Bei Abnahme von 25 Fl. mit 10%, 50 Fl. 15%, 100 Fl. 20% Ermässigung.
Haupt-Versandgeschäft für alkoholfreie Getränke.
Wiesbaden, Gebr. **Dittrich, Friedrichstr. 18.**
Glaserweiser Ausschank im Lokal.
Preisliste unmonat und postfrei.

Kaiser-Panorama.

Advertisement for Kaiser-Panorama exhibition, featuring a globe and text about travel series: 'Land und Leute von Japan' and 'Eine bequeme Wanderung durch das interessante Rom'.

Favorite-Schönheits-Seife Treu & Nüchlich

Advertisement for beauty soap, describing its benefits for skin and listing various pharmacies where it is available in Wiesbaden.

Advertisement for Hotel-Restaurant Buchmann, located at Saalgasse 34, featuring young pigeons and other delicacies.

Advertisement for 'Zur Stadt Frankfurt' restaurant, featuring a large military concert by Jean Dietz.

Advertisement for Obermoseler wine, highlighting its quality and availability at E. Ruppel's shop.

Advertisement for Rehböcke, featuring a list of products like sauerkraut and onions, and a reference to Carl Kirchner's shop.

Large advertisement for 'Glanz-Stärke Globus' laundry detergent, featuring a globe logo and the slogan 'die schönste Plättwäsche'.

Vom 1. Juli d. J. an erweitere ich den Betrieb

meiner am 1. April 1889 gegründeten Immobilien- und Hypotheken-Agentur,

Text describing the agent's experience and the scope of services offered, including property sales and mortgage arrangements.

„Sämtliche Länder von Europa zu bereisen zum Zwecke des Studiums der bezüglichen Hotelverhältnisse.“

Detailed text explaining the purpose of the travels and the agent's commitment to providing information on hotel conditions across Europe.

Durch meine Reisen:*)

- List of travel destinations: 1. In den Kaisertümern (Russia, Poland, etc.), 2. In den Königreichen (Sweden, Norway, etc.), 3. In den Grossherzogtümern (Baden, Mecklenburg, etc.), 4. In den Herzogtümern (Braunschweig, etc.), 5. In den Fürstentümern (Bulgaria, etc.), 6. In den deutschen Reichslanden; 7. In den Freistaaten (France, Switzerland, etc.); 8. In den Freien Städten (Hamburg, Lübeck, etc.); 9. In den Neutralen Gebieten (Morocco, etc.).

Text explaining the agent's goal to provide detailed information on hotel conditions in various countries.

Anträge zum An- und Verkaufe von Immobilien jeder Art

Advertisement for real estate services, including property sales, leases, and mortgages, with contact information for J. Meier.

Advertisement for J. Meier's real estate and mortgage agency, located in Wiesbaden, Taunusstr. 28.

Advertisement for Conrad H. Schiffer's photography studio, offering portrait and landscape photography.

Advertisement for Diebhaber, a music shop selling various instruments like violins and pianos.

Advertisement for a restaurant and dance music service, including contact information for Ferd. Alexi.

Erste und grösste Beerdigungs-Anstalten am Platze „Friede“ und „Pietät“

Inhaber: Adolf Limbarth,

8 Ellenbogengasse 8 und Mauergasse 15,

gegründet 1865.

Telefon 265.



empfehlen alle Arten Holz- und Metallbirge nebst Ausstattung derselben zur sofortigen Lieferung. Aufstellung von Katafalk nebst Kandelabern bei Leichenfeiern, sowie Decoration derselben. Uebernahme von Leichentransporten nach allen Gegenden unter coulantem Preisen.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung nach Mainz, Offenbach, Heidelberg und allen Crematorien.

Lieferant des Beamten-Vereins.

Transport durch eigenen Leichenwagen.

Telegramm-Adresse: „Friede“ oder „Pietät“.

1031

Grabstein-Geschäft Carl Roth,

Telefon 3109, früher F. C. Roth, Telefon 3109,

Pfaffersstraße 23, am Weg nach Beaufite,

empfiehlt sich zur Lieferung von Grabdenkmälern.

Großes Lager fertiger Denkmäler aus Sandstein, Granit, Syenit, Marmor.

Einfassungen jeder Art, Geländer, Pfosten und Ketten aus Eisen und Bronze, Figuren und Grabornamente aus Marmor und Bronze. 525 Arten für Feuerbestattung.

Anfertigung nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

Wiesbadener

Beerdigungs-Institut

Frisch und Müller.

Farg-Lager

Schulgasse 7.

Telefon 2675.

1241

Verkäufe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Suchen Sie Käufer? oder Teilhaber?

für Geschäfte aller Branchen, Fabriken, Säulen, Grundstücke, Villen, Pensionate, Güter, Mühlen, Ziegeleien, Brauereien, Hotels, Gasthöfe u.

beschafft rasch und verschwiegen das Filial-Büreau von F 58

Albert Müller,

Frankfurt a. M., Ludwigstr. 19.

Sin kein Agent! Daher ohne Provision! Streng reelles deutsches Unternehmen!

Ohne Konkurrenz!

Besuche und Rücksprache kostenfrei!

Ein wachsender Fund für Lager oder Haus zu verkaufen Marktstraße 28, Comptoir.

Familienpension,

beste Art, von Bezug 101. zu verp. f. Inventarwert. Auftr. sub F. 695 an den Tagbl.-Verl.

Colonial-, Material- u. Farbwaren-Geschäft, das beste am Platze, mit nachweisl. Reingewinn von 18,000 Mk. p. a. zu verkaufen. Näheres durch

A. Prag, Mainz.

Taub, Schildmühl, u. w. Friedrichstr. 18, 2 r.

Prima Existenz.

Conditorei, altes hochfeines Geschäft, in bester Lage, frankreichshalber zu verkaufen. Näb. durch A. Prag, Mainz.

Zu verkaufen eine gutgeh. Wäscherei. Näb. im Tagbl.-Verlag.

Ein Arbeitspferd mit Rolle zu verkaufen Eltwillerstraße 14, Müb. Part. r.

Eine sch. Kappstute,

6-jährig, sehr flotter Gänger, fehlerfrei, weil zu leicht, zu verp. Näb. Dorfstraße 12, Part.

Leichtes Pferd und leichter Kastenwagen (pass. f. Gärtner) bill. zu verp. Waldstraße 26, P.

Gutes Pferd

zu verkaufen Adlerstraße 27.

Kurzhaariger Bernhardinerhund, schönes treues Tier, zur Bewachung großer frei gel. Anwesen besonders geeignet, billig zu verkaufen. Näheres bei Rud. Sator, Albinstr. 26, Stb.

Mehrinicher

zu verp. Frankenstraße 26, 1.

Bracht, Dachshund, m. l. u. Ehrenpr. pr., billig z. v. Land, Kirchstraße 24, Viebrich.

Sieben fl. leg. Enten, dabei 4 schwere Rouen mit Krpel, zusammen für 28 Mark zu verkaufen Mainzerstraße 66a.

Zahmer, einige Worte sprech. bracht. Pappagei preisw. zu verkaufen. Offerten unter N. 698 an den Tagbl.-Verlag.

N. Kanarienvogel, h. zu verp. Karlstraße 6, 2.

Kanarien

hähne (Stamm Seifert) zu verkaufen, Vette, Webergasse 64, Vogelkutterhandlung.

Verkaufe wegen Aufgabe der Jucht 25 Kanarien-Weibchen vom Vorjahre (Stamm Seifert), zusammen 1 Mk., sonst 1.20 Mk. Stahn, Wiesbaden, Mainzerstraße 58.

Ein Kanarienvogel, m. l. u. Ehrenpr., gut erz. weibl. Kindervogel, G. R., n. Rither h. Moritzstr. 15, S. 1.

Gerren-Anzug, norm. Fig., neu, desgl. Paletot, Gerren-Stoff-Neze (knapp, Mh.) zu Anzügen, Hosen sehr billig zu verp. Mühlstraße 6, 1.

Gute Gerren-Kleider (Latten-Röcke) zu verkaufen Glorienbühlstraße 5, P. 1.

Schauspielerin

verkauft gut erhaltene, einfache und elegante Strohkörbe und Bühnentische. Bleichstr. 2, 2.

N. Gerren, h. z. v. Jahnstraße 42, S. 1.

Zu verkaufen

2 sehr schöne erme Erker-Stores, fast neu (Point-lace-Mandarbeit), Theater-Colonnade 7 u. 8.

Wegung Klapptaschen-Kodak No. 3, Filmgr. 8x10 1/2, mit Goerz-Doppelanastigmat Dagor, Serie III No. 0, neu Mk. 197.-, für Mk. 125.- zu verkaufen durch Chr. Tauber, photoar. Verbindung, Kirchstraße 6.

Alte Bücher

etwa 150 Stüd, darunter Werke, billig zu verkaufen Grabenstraße 9, 1 St.



Erster Frankfurter Schuhbazar,

37 Kirchgasse 37,

gegenüber der Faulbrunnenstr., gegenüber der Faulbrunnenstr.

Wir verweisen auf unseren Gutschein, der zum Abzug von zehn Prozent auf alle Einkäufe berechtigt, die jetzt in unserem Schuhwarengeschäft Kirchgasse 37 gemacht werden, solange die den Verkehr auf unserer Seite störenden Bauarbeiten auf dem früheren Nonnenhof-Terrain im jetzigen Maße neben unserem Laden betrieben werden. Preise im Fenster verdienen besonderer Beachtung, namentlich diejenigen für Konfirmanden-Stiefel.

Schulbücher, gut erh., Sexta bis Untertertia, Realschule, neue Aufl., b. zu v. Mainzerstr. 66, 1. Schulbücher für Secunda und Tertia der Oberrealschule, Reichsbrett, Zeitschriften u. eiserne Presse-Spindel zu verkaufen Philippsbergstraße 17/19, 3 r. S. g. erh. Lehrbücher, f. Lektorsch. N. 3, bill. zu verp. Bismarckring 21, 3 Tr. r.

1 großer Posten

Herrenstiefel, eleg. Façons, 8.50 Mk. 1 Posten Herren-Galen- und Zugstiefel, handarbeit, 6.50 Mk. 1 Posten Damen-Knops- u. Schnürstiefel, echt Chevreau, 7.50 Mk. Nur prima Waare.

Mainzer Schuhbazar

Philipp Schönfeld, Marktstraße 11, n. Kgl. Palais, vis-à-vis Hotel Gambinus, im Hause der Meggerei Warth.

Ein Kruxier billig zu verkaufen. Näb. Feldstraße 14, Seitenb.

Pianinos, Heinrich Wolff,

Wilmhelmsstraße 12. Piano, gut erh., bill. zu v. Bulowstr. 7, 1 r. Pianinos, wenig geb., bill. zu verkaufen. E. Urbas, Schwalbacherstr. 3.

Ein wenig geb., gut erhalt. Piano billig zu verkaufen. Näheres bei Becker, Nerostraße 46, 3.

Zwei g. Viol. u. Conc.-Fithern Moritzstr. 4, 3.

Zwei Bilderrahmen,

Holz gefasst, altgold (80 x 125 cm Bildgröße), zu verkaufen Tannusstraße 4, 1.

Reelles Angebot.

Compl. Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Möbel

von einfacher bis feinsten Ausführung liefert fraditert am Preise und demte große Subvention

Möbelfabrik

auch gegen monatliche oder vierteljährliche Zahlungen ohne Erhöhung der denfalls billigen Fabrikpreise. Keine Garantie für abgegebene tolle Auslieferung. Offerten werden auf Wunsch durch Vorlage von Zeugnissen erwidert u. unter N. 557 an den Tagbl.-Verlag erbeten. F 48

Ein noch gutes Bett und ein Sopha sofort für 30 Mark zusammen zu verkaufen. W. Nickel, Blücherstraße 5, 2.

Möbel-Ausverkauf.

Da ich meinen Laden und Lager Westrichstraße 37 räumen mußte, so sehe ich den Ausverkauf zu sündend billigen Preisen Frankensstraße 19 wegen überfüllten Lagers fort.

Für Brautleute

sehr günstige Kaufgelegenheit.

Ich empfehle unter Garantie complete Schlafzimmer-Einrichtungen mit Zubeh. 300 Mk. bis 6.0 Mk., Verticows von 35 bis 90 Mk., einthur. und zweithur. Spiegelkränze, lackirte und polirte Betten in allen Preislagen bis zu 200 Mk., große Auswahl in Trümeau- und Sopha-Spiegeln, Waschkommoden und Nachttischen mit u. ohne Marmor u. Spiegelanlag, Garnituren in Kamelastischen u. Blüsch, einzelne Kamelastischendivans, Ottomane, weiß und bezogen, polirte und lackirte Tische, Schreibtische, Bücherchränke, polirte und lackirte Kleiderchränke, einzelne Matratzen, Deckbetten und Kissen, sowie Stühle und Bilder. Bestellungen werden nach Zeichnung schnellstens angefertigt. Eigene Schreiner- u. Tapezierwerkstätte. Gellmündstraße 43, Ecke der Westrichstraße.

Achtung! Brautleute!

Brautleute, welche bei mir Möbel kaufen, fahre ich per Automobil gratis zum Standesamt. Große Auswahl in Möbeln, Betten u. Polsterwaren. Billige Preise. Eigene Werkstat. Franco Lieferung v. Automobil. Frankensstraße 19, P.

Gute Betten, ältere Teppiche zu verkaufen Dohheimerstraße 39, 2 rechts.

Nachlaß

sofort zu verkaufen: 2 vollst. Betten mit Rohhaar-Matratzen, Kleider- und Küchenchr., Tische, Stühle, Sopha, Raubenthalerstraße 6, Part.

Es werden sofort verkauft: Schläfer- u. best. Betten von 15 Mk. an, Deckbetten 8 Mk., Waschkommoden, Nachttische, Waschkommoden, Canapés von 10 Mk. an, Ottomane 15 Mk., Kinderwagen 10 Mk., Klavierstühle, goldener Trümeauspiegel 30 Mk., Ausziehisch mit sechs Einlagen 35 Mk. Scharnhorststraße 4, Part. 1.

Billig zu verp.: Gut erh. pol. u. lack. Betten m. Rohhaar- u. Segrasmar., Waschl. m. u. ohne Marmor, beagl. Nachtschr., Aufh.-Kuff., Auszieh-, u. runde Tische, eich. Ggarn. u. and. Stühle, Chaisel., Sophas u. Sess., Kleider- u. Küchenchr. u. f. Küch. u. Haushaltungsgg. Moritzstr. 72, G. 1 l.

Gut. Bett, versch. Matrag., Romm., Marous., 1-th. Kleiderchr., Deckbett b. s. v. Reichstr. 22, P. 1. Zwei geb. lack. Betten zu verp. Moorstr. 9, 2 l. Gebt. Bettstelle mit Rahmen u. Matrage, sowie eine mit Boden zu verp. Dohheimerstraße 72, 3 l.

Kleine Kinderbettstelle mit Matrage zu verkaufen Tannusstraße 4, 1.

Zu verkaufen

eiserne Bettstelle und Strohsack, gebt. Herbe, ein gr. Garderobekast., eiserne Affel, Wasserreservoir Adlerstraße 27.

Ein gut erhaltenes Barocksofha zu verkaufen Adelheidstraße 9, Stb. 1.

Moderne Plüschgarnitur,

neu, Sopha und 4 Sessel, für 195 Mk. zu verkaufen Uranienstraße 10, 2 St.

2-stig. Taschen-Divon von 48 Mk., 3-stig. 58 Mk. an, Ottomane (neu) 19 Mk., rot bez. 22 Mk., mit schöner Decke 26 Mk. Raubenthalerstr. 6, P.

Rothes Chaiselongue für 12 Mk. zu verkaufen. Näb. Spiegelgasse 2, 2 St.

Spezereineinrichtung: Schuhschrank, Theke, Gefäßsch. usw. (gut gearbeitet), 240 Mk. veräußert Marktstr. 12, Späth.

Betten,

poliert- und lackirt.

Eisenbettstellen, Kinderbettstellen, Matraken

kauft man am billigsten und besten in der

Betten-Fabrik Mauergasse 15.

Einziges Spezialgeschäft am Plage.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle.

Betten eigener Fabrikation.

Wie neu 1 Spiegelschrank mit Spiegel, 2 Betten, 1 Waschkommode, Nachtschrank, Divan, Ottomane, Stühle, Badewanne, einfache Schließ- und Kinderbetten, Schaufel- und andere Stühle, Herren-Schreibtisch, Spiegel mit und ohne Trümmen, Kommode und verschiedenes Andere sofort billig zu verkaufen
Adolfsallee 6, 6th.

Ein- u. zweif. Kleider- u. Küchenst. u. Brand-Ofen, Veritoren, pol. u. lack. Kommod., Beistellen, Anrichte, Küchenbretter, Tische, Waschkommode zu verkaufen bei Schreiner **Thurn**, Schachtstr. 2.

Zwei große antike Schränke, 14. Jahrhundert, Eichen und Nussbaum, zu verk. Kusant Dohbeimerstr. 39, 2 rechts.

Billig zu verkaufen: 1 geb. gr. Küchen-schrank, ca. 125 Behälterungen, 1 geb. 4-Kamm. Wascher mit 21. Tisch, 1 Saftpresse, Schier-Steinstraße 1, 3 links.

Ein ziemlich großer, gut erhalt. Eisenschrank billig zu verkaufen Sedanstraße 1, 1. Bort.

Eisenschranke

empfehlen billig
F. Füssner, Westrichstraße 6.

Amerik. Schreibst. (Patent), gut erb., preisw. zu verk. In besichtig. Friedrichstr. 5, Laden. Adressen: bill. zu verk. N. Kellerstraße 11.

Vaden-Einrichtung

zu verkaufen Schiersteinerstraße 18, Laden.

Billig zu verkaufen Tische, Real, Doppelpult, Glaswand, Küster, eis. Gartenst. Bank u. Stühle Klappenschrant Morichstraße 72, 6th. 1 l.

Schubladen-Reale, Tische, Doppelbank verkauft. Marktstraße 12, Spsth.

Eisengerüst mit Spiegelscheiben, 1 zweif. Tisch u. 1 Stuhl bill. zu v. Mäurerstr. 66, 4 gr. Marquisen s. v. Dohbeimerstr. 18, 1 l.

Zwei Marquisen, 2,20 und 2,80 breit, zu verkaufen Friedrichstraße 18, 2. Stod. rechts.

Tauschwagen

in großer Auswahl und in allen Preislagen.

Nach feinen Herrschaftsreife: Mflorbs, Dogcarts, mit und ohne Gummiräder, Phaetons, Breaks, Jagdwagen, 2- und 4-sitzig, Coupé, Landauer und Gesellschaftswagen.

Neue Wagen im Rohbau zur schnellsten Lieferung fertig.

Zug- u. Carrocetten für Automobile.

Kreuz, Hofwagenbau, Schiersteinerstraße 23.

Bezirksformsprecher 809.

Ein **Gia** zu verkaufen Dohbeimerstr. 51.

Neue Federrolle, 30-40 Ktr. Tragkraft, neuer Schneyffarren h. zu verk. Mühl. Seleneustr. 8.

Reichte und schwere Federrollen, neue und gebrauchte, bill. zu verkaufen Dohbeimerstraße 56.

Sportw. u. G. 1. u. Dohbeimerstr. 49, D. 2 l.

Ein noch gut erh. 2-sitziger Sportwagen mit Gummireifen zu verk. Morichstraße 15, 3 r.

Beller einig. Sportwagen u. G. billig zu verkaufen Niedermühlstraße 4, 2. 2 l.

Sch. zweif. Sportwag. h. Albrechtstr. 6, 3. 3.

Schöner **Kinderwagen** mit Gummiräder sehr billig zu verk. Dohbeimerstr. 9, 1. Bort.

Sch. Kinderw. s. v. Nettelbedstr. 3, D. 2 l.

Eleg. **Kinderw.** h. zu v. Dohbeimerstr. 69, 1 r.

Ein sehr gut erhaltenes **Kinderwagen** abzugeben Marquisenstr. 3, 1 l.

G. erb. **Kind. Wagn.** zu v. Westendstr. 3, 6th.

Ein gut erh. g. **Kinderwagen** zu verkaufen Schiersteinerstraße 9, 6th.

2-sitz. Sportwag. h. zu v. Dellmundstr. 40, 2 l.

Ein **Damen-Wag.** zu erhalten, und ein verstellbares **Kinderpult** zu verk. Bismarckring 2, 3.

Sehr gut erhaltenes Damenrad für schweres Gewicht frankheitshalber zu verk. Dohbeimerstr. 39, 2. Etg. r.

Fahrräder,
Brennabor, sowie andere Marken von 100 M. an verkauft
E. Stösser, Mechaniker,
Sermannstraße 15.
Ersatz- und Zubehörteile.
Sämtliche Reparaturen werden billigst ausgeführt.

Ein sehr hartes, fast neues Rad mit Freilauf zu verkaufen Morichstraße 24, 2.

Zu verkaufen ein gut erhaltenes Fahrrad **Mischlerauskalt Dienenmühle.**

Wanderer-Rad mit Freilauf, gut erhalten, zu verkaufen. Näh. Ledersstraße 5, 1 l.

D. Rad, 35 M. zu verk. Seleneustr. 17, D. 2.

Gutes Fahrrad und Tandem billig zu verkaufen ob. zu verkaufen Nettelstraße 99, Bort. l.

Fahrräder,
nur erstklassige Marken, als: Panther, Presto, Storer's Greif u. c., empfehle zu **Kaufpreisen** mit 1-jähr. Garantie.
Morich-Freilauf u. Nadeltrittbremse (Modell 1905) M. 20.—, sowie sämtliche Ersatz- u. Zubehörteile. — Pneumatik per Garnitur (2 Decken, 2 Schläuche) v. 15 M. an.
Lautsprecher 4, 4.50, 5.50, 6.50, 7.50 M.
Luftschläuche 3.50, 4, 4.50, 5 M.
Billigste Bezugsquelle für alle technische Reichtumms-Fabrikate, besonders **Wälzen- und Gartenschläuche**, Holzschnecken u. c.
Fritz Schmidt, Wiesbaden.
Fahrrad- u. Gummipneumatik-Fabrik: lage. eigene Reparatur-Werkstätte.
Herrnrad 1.25 M. zu v. Franenstr. 9, 2 r.

Kleiner Herd für 25 M. zu verkaufen Adolfsallee 89, Bort.

Zwei fl. Kochherde h. zu v. N. Karstr. 6, B.

Plattöfen, fast neu, u. verk. Nabalstr. 30, B.

Ein antiker **Empire-Kronleuchter** sofort zu verkaufen. Näh. Westendstraße 32, 1 St. rechts.

8 Schiffschrauben billig zu verkaufen Morichstraße 9, 6th. Bort.

Wäschewanne, eis. Schreibst. u. Decimalswaage abzugeben Adolfsallee 3, 6th. 2.

Für Schlosser und Schmiede!
Gehäuse, gut erhalten, zu verkaufen.
H. & F. Herkelbach, Dohbeimerstraße 62.

Ein **Gartenaussehen** und ein **Turngerüst** sehr billig abzugeben Bismarckring 19, Bort. l.

Glasabfahrl. 3 Teile, mit Oberlicht, zu verkaufen Taunusstraße 45.

Eine **richtige Hausstühle** (schön) 2,90 x 1,04 Licht für 16 M. zu verkaufen Pöhlnerstr. 10.

Eichen-Ladentüre mit Oberlicht, 1 Meter breit, billig abzugeben Dohbeimerstraße 2, Apotheke.

Sehr gut erhaltenes **Scheuchthor**, 3,27 m hoch, 2,97 m breit, mit 11 cm breitem Rahmen, 1 **Solttreppe**, 15 Stufen, 70 cm breit, 1 **Tür** mit Rahmen, 2 **Porten**, 2,11 m hoch, 1,28 m breit, billig zu verkaufen Sedanplatz 4.

3 Rolläden, 1,80 Mtr. breit, nebst Zubehör zu verk. Taunusstraße 24.

Eierne 4-Stufen-Gartentreppe mit Boden und Geländer billig zu verkaufen Taunusstr. 45.

Einige schön. **Oleander u. Blum.** Verderstr. 27, 2.

Ephenwände, mehrere, schön gepflanzt, billig, zu verk. Nabalstr. 4, B.

Thon, fest und mager, sowie zubereiteter zum Modellieren billig zu verkaufen Farnstraße 75.

Zu **Sterilisi.** Schwarzgasse 5, in Hen und Kleeheu zu verkaufen.

Kaufgehilfe
Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Solides, nachweisbar rentables Geschäft zu kaufen gesucht, ev. Beteiligung. Vermögens Capital M. 15-20,000.—. Gef. Angebote u. M. 742 an den Tagbl. Verl.

Altertümer jeder Art
kauft **L. Heinemann**, Taunusstraße 49.

Fr. Bruchmann, Wegergasse 2, kauft gegen sehr gute Bezahlung getragene Herren- und Damen-Kleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Wandscheine, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Noch nie dagewesene Preise
bezahlt **Fran Crosshat**, Wegergasse 27, für nur wenig gebrauchte Herren- u. Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, Gold, Silber u. ganze Nachl. u. Heberzeugen Sie sich geist. Postkarte genügt.

Frau Gandel, Goldgasse 10, Telefon 394, kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Wandscheine, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Bezahle sehr gute Preise
für gut erhaltene Herren- und Damenkleider, Möbel, Stiefel, Gold- und Silbergegenstände, sowie ganze Nachlässe. Bestellung per Karte genügt.
H. Barnmann, Wegergasse 7
Inh. Frau S. Jann.

Fuchs, Wälderlandstr. 2, l. Lepp, Lump, Kupfer, altertüml. Sachen. Bitte 2-B. Postkarte.

Fr. Geizhals, Wegergasse 25, kauft mehr wie jeder andere für gut erhaltene Herren- und Damen-Kleider, Schuhwerk, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen u. Nachl., Wandscheine, Gold, Silber u. Brillanten; auf Ver. l. ins Haus.

N. Hajffer, Wegergasse 21, kauft den höchsten Preis für gut erhalt. Herren- u. Damenkleid., Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einricht., Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten. Bitte überzeugen Sie sich per Postkarte.

Austrangirte Teppiche, alte Bücher, altes Leinen, Möbel, Leiten, Kleider, Gold und Silber, sowie ganze Nachlässe kauft fortwährend

Ch. Ney, Hellaundstr. 31, 6th. 1. Auf Bestellung komme sofort ins Haus.

Zu kauf. gel. gebrauchte **Portiören** in Kupferbraun, eine **Rohschuhwand**. Offerten erbeten unt. Chiffre **M. 708** an den Tagbl.-Verl.

Geb. Pianinos, alte Violinen kauft u. tauscht **Ketrich Wolf**, Wilhelmstr. 12.

Gut erhaltene Brandstift zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **C. 705** an den Tagbl.-Verlag.

Ein gebrauchtes, aber gut erhaltenes **Doppel-Vult** (Zigvult) zu kaufen gesucht. Offerten unter **M. 704** an den Tagbl.-Verlag.

Elektro-Motor gesucht, 1/2-1 1/2 Hk. Offerten Verhstraße 2, 2. Et. l.

zu d. höchsten Preisen Kumpen, Knoden, altes Eisen, sowie alte Metall-, Gummi, Reutradabfälle u. c. **Heinrich Hans**, Hellaundstraße 29, Postkarte genügt.

Schottischer Schäferhund bis zu 2 Jahren zu l. gel. Näh. D. Barth, Schwalbacherstr. 63, D. 1.

Immobilien

Vielach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **direkte Offertbriefe**, nicht aber solche von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

Sie finden Käufer

od. **Teilhhaber**

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch **E. Kommen**, Köln a. Rh. Kreuzgasse 3, l.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 417 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 1500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland u. Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit 7 eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln.

Villa Fritz Reuterstr. 10:
8 Zimmer, Centralheizung, elektrisches Licht (eventuell mit Stellung), zu verkaufen. Näh. Festungstraße 10.

Reine Etagevillen Wilhelminenstr. 35 u. 37
in bevorzugter Lage an den Nerothal-Anlagen, in nächster Nähe des Waldes gelegen, sehr geeignet für Lötter-Pensionat, Privat-Klinik, Pension u. l. w., bedarfsmäßig ich, sehr preiswert unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen, da ich nicht am Plage wohne.
L. Schramm, Oberwalluf i. Rheingau.

Zu verkaufen
Villa in der Parkstraße, den Anlagen gegenüber, mit wundervoller Fernsicht über Park, Stadt u. Taunus, an drei Straßen gelegen, mit 20 Zimmern, darunter mehrere Säle, aufs Kostbarste ausgestattet; außerdem große, durch 2 Stockwerke gehende Halle mit Gallerie, Wintergarten, Nebentreppe, Bekübelte, gedeckte Wagenzufahrt, mehrere große gedeckte und offene Terrassen, Centralheiz., elektr. Licht, Telefon in allen Stockwerken. Die vier Fassaden sind in massiven Steinen, das Innere ist praktisch, solid und äußerst vornehm ausgebaut. Der gro e schattige Garten ist kunstvoll angelegt —

Villa Weinbergstraße 8, 2-balkonig, mit wundervoller Fernsicht über Nerothal, Wald, Stadt und Taunus, 9 hochgelegene Zimmer, doppelte Unterflurheizung und sehr viele Nebenräume.

Parkstraße Villen-Baupläne mit herrlichem alten Baumbestand, frei aller Straßenpollen, event. mit genehmigten Bauplänen, zu verkaufen. Näh. Michaelsberg 6.

Verkaufe meine schön gelegene, toll geb. **Villa** mit Stall u. großem Obstgarten. Aufsch. erbeten unter **N. 657** an den Tagbl.-Verlag.

Große Gelegenheit!
Villa in schöner gelundener Lage, **Strahnenhauerstr.**, 12 Wohnr. u. reichl. Zubehör, u. Centralheiz., electr. Licht u. in tabellarischem Zustand, weitaus raschen Bezugs mit d. Selbstkostenpreis für M. 72,000 zu verk. Gute Hypothek wird a. in Zahl. genommen.
O. Engel, Adolfsstr. 3.

Die Villen Leisingstraße 26
u. Frankfurterstraße 27 mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Bismarckstraße 43 oder Schlichterstraße 10.

Am Walde
in ebener Lage stehende **Villa**
mit sehr grossen Zimmern und allen Bequemlichkeiten der Jetztzeit wegen Todesfalls zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Elegante Villa im Nerothal, reizend gelegen (Südseite), nächst Wald u. d. elektr. B., 7-8 Zimmer, Bad u. c., mit allem neuesten Comfort, Centr.-H., electr. L., 1 gr. Veranda, 3 Balcons, Obst- und Ziergarten, Fernsicht, für M. 95,000 wegen Abreise zu verkaufen. Agentur **J. Dollhopf**, Mauergasse 8, l.

Villen in allen Preislagen für 1 oder 2 Famil., auch für Pension. post. stets zum Verkauf und Vermieten an Handen. **O. Engel**, Adolfsstr. 3.

Landhaus mit schönem Garten mit 3000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen durch **H. Krebs**, Bismarckring 17.

Parkstrasse — Parkseite. Herrschaftshaus
mit je 7 Zimmern auf den 2 Etagen, sowie einer Anzahl bewohnbarer Erdgeschoss- und Mansarden-Zimmern, zu verkaufen.

Für 1 oder 2 Familien.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Eine neu renov. **Stagen-Villa**, gesunde ruhige Lage, für 65,000 M., sowie eine Anzahl **Pensions- und Herrschafts-Villen** in den versch. Stadt- und Preislagen zu verkaufen d. **J. & C. Firmenich**, Hellaundstraße 53.

Villa Wäinzerstraße 3 im. u. reichl. Zubeh., Centralheiz., electr. Licht, Por- u. Sintergl., d. Heiz. entspr. eing. preisw. zu verk. **O. Engel**, Adolfsstr. 3.

Kleine Villen, moderne Einrichtung, im Preis von M. 25,000 und 38,000 zu verkaufen. Näh. **E. Dasch**, Dohbeimerstr. 17, B.

Kapellenstr. 30.
Villa mit schönem Garten, noch nicht bewohnt gewesen, zu verkaufen.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Doppel-Villa, u. a. Murb. u. Theat., i. n. 8 Zimmer, 4 Mansarden, in preiswerth zu verkaufen. Gef. Offerten unter **T. 694** an den Tagbl.-Verlag.

Blumenstraße 6 hochherrschafil. Villa, Centralheizung, electr. Licht, große Räume, best. ausgestattet, schöner Garten, zu verkaufen. Anskunft im Baubüro, Adolfsstr. 1.

Villa, 10 Zimmer und Zubehör mit 47 Ruthen Aier- und Obstgarten, bei „Eigenheim“ in schönster Lage am Walde, für fast 50,000 Mark zu verkaufen. Garten kann vergrößert werden. Vermittler gesucht. **von Borries**, Obstgut Bomona.

Die Besetzung **Frankfurterstr. 13-15** — Flächegehalt 21 a 78,75 qm — ist zu verkaufen. Derselbe vereint die Bequemlichkeiten, welche mit der unmittelbaren Nähe des Verkehrs verbunden sind, und, durch den Stand der Villa in dem parkartigen und oasenreichen Garten, entfernt von dem Geräusch der Strassen, die Annehmlichkeiten, welche ein ländlicher Wohnsitz bietet. Auf dem Grundstück befindet sich ein vorzügliches **Stallgebäude** mit Kutscher- u. Diener-Wohnungen und eine Maschine mit Akkumulatoren, die das ganze Anwesen mit elektrischem Licht versorgt. Das Haus hat Zentralheizung.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Schönes Landhaus, gesunde ruhige Lage, nahe der Haltestelle der elektr. Bahn und den Anlagen, billig zu verk. 9 Zimmer, 2 Küchen, Badzimmer und Zubehör, 50 Ruthen Garten. Offerten unter **M. 688** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Haus, doppelt, 4-Zimmer-Wohn-, Baden, Werkst., Weinstell., Hinterh. dopp. 2 Zim. u. Zubeh., weit unter d. Lage, m. einem Heberfch. v. über 2000 M., zu verk. d. **J. & C. Firmenich**, Hellaundstr. 53.

Landhaus diesseit der Diätenmühle

mit herrlichem Obstgarten zu verkaufen.
Preis 30,000 Mk.

J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Herrlichste Villa in Bensheim a. d. B.

mit 10 Zimmern, sonstigem Zubehör u. schönem Garten zu 42,000 Mk.

zu verkaufen.

Näheres nebst Photographie durch **Hausenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt am Main, unter F. 4182.** F 58

Rechtliches Wetteraner

Gut feil, dicht Bahn, 150 Morg. u. schönen Gebäulich. Offerten unter „Gut“ an **Hausenstein & Vogler, Frankfurt a. M.** F 58

Landhaus-Baufläche zusammen 4000 qm, in der fertigen Leistungstrage, zwischen Victoria- u. Frankfurterstraße, in nächster Nähe der elektr. Bahn, 10 Minuten von den Kuranlagen, fünf Minuten vom neuen Bahnhof, unter günstigen Bedingungen, ganz oder geteilt, zu verkaufen. Näh. mit Plan Schlichterstraße 10.

9,5 km vom Kurhaus, herrl. Panorama, Baustelle

für Villa zum Alleinbewohnen oder 2-3-stückige Kriegenvilla
1242,50 qm

bei 16 m Front an ausgebauter Straße.
J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Grundstück, Bahnhof Dohheim,

circa 60 A., an der Straße, bebauungsfähig, auch für Lagerplatz sehr geeignet, per sofort zu verk. Off. unter **O. 706** an den Tagbl.-Verlag.

Wunderschöne Garten zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ld

Immobilien zu kaufen gesucht.

Wer eine Villa zu verkaufen hat

beauftragt mit dem Verkauf
J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Suche zu f. Villa in Augustastr. oder Umgegend.

Imand, Tannustr. 12.

Rechtl. 5 Zim.-Etagenb., ohne Hinterbau im

schönl. Stadtbl., zu f. gef. Imand, Tannustr. 12.

Lüchziger Hofmann wünscht in der Um-

gebung von hier ein Gasthaus mit

Sommer-Wirtschaft (an a. Platz) zu

kaufen. Anzahl. 15-20,000 Mk. Näh.

bei L. Winkler, Bahnhofstraße 4.

Suche Haus mit Wäscherei

(nachweisl. gute Kundschaft) in der Umgegend von

Wiesbaden. Offerten unter **A. 695** an den

Tagbl.-Verlag.

Grundstücke

zu kaufen gesucht.

H. Reifner, Seckenstr. 27,

Immobilien-Agentur.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche

geben uns Veranlassung zu er-

klären, daß wir nur direkte

Offertbriefe, nicht aber solche

von Vermittlern befordern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle

haben ich für jetzt

und später zu billigstem Zinsfuß zu vergeben.

H. Haer, Friedrichstraße 19.

Hypotheken-Gelder

vermittelt rasch und billig

Senf Meyer Salsberger, Altheimerstr. 6.

Privat-

u. Bankgeld-Darlehen

wird in jeder Höhe unter realen Bedingungen

schnell und discret gegeben. Anfragen mit 10 Pf.

Nachporto unter **F. 682** an den Tagbl.-Verlag

Großes Kapital,

über 300,000 Mk., soll auf 1. Hypothek in

beliebigen Summen zu billigem Zinsfuß

ausgegeben werden, auch für später.

Offerten unter **H. 692** an den Tagbl.-

Verlag erbeten.

475,000 Mark

habe ich zur 1. Stelle mit 4%, auch in getheilten

Posten, sofort zu vergeben. Direkte Adr. erb.

24. 25 Hauptpostamt.

Auszuweisen auf 2. Hypoth.

sind 130,000 Mk., die auch geteilt in kleinen

Beträgen abgegeben werden. Erbittet Offerten

unter **N. 692** an den Tagbl.-Verlag zu abr.

40-42,000 Mk. zur 1. Stelle auf ein gutes

Object per 1. Juli 1905 auszuweisen. Näheres

Geschäftsstelle des **Haus- u. Grundbesitzer-**

Vereins, Delaspestraße 1. F 481

25,000 Mk.,

auch geteilt, gegen gute Nachhypothek,

auszuweisen.

J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

25,000 Mk. auf pr. 1. Hypothek gleich auszu-

weisen Wellstr. 1, 1.

Mk. 36,000 u. Mk. 50,000 auf gute

2. Hyp. u. zweimal Mk. 100,000 auf gute

1. Hyp. zu 4 Pct. auszuweisen. Hypotheken-

Bureau O. Engel, Adolfsstr. 3.

Mk. 24,000

per 1. Oktober z. auf zweite Hypothek an Selbst-

reflektanten zu verleihen. Offert. u. **G. S. 29**

hauptpostamt.

20-25,000 Mk.

zur 2. Stelle auszuweisen.

W. Schiffer, Hermannstr. 9, 2.

20-40,000 Mk. auf gute zweite

Zinsfuß auszuweisen, auch geteilt. Off.

unter „F. 2. 300“ postl. Berliner Hof.

12-15,000 Mk. zur 1. Hypothek zu ver-

geben. Näh. Dohheimerstr. 17, Part.

10,000 Mark zur 1. Stelle auf ein gutes

Wohnhaus in der Nähe von Wiesbaden zu 5%

per 1. Juli zu vergeben. Näh. Geschäftsstelle

des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Delaspe-

straße 1. F 481

10,000-18,000 u. 40,000 Mk. auf 1. Hypoth.

nabe bei Wiesbaden auszuweisen. Näheres

Ellis Henninger, Moritzstraße 51.

Capitalien zu leihen gesucht.

Die Geschäftsstelle des Haus- und Grund-

besitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten,

Instituten und Gesellschaften zur Anlage von

Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken.

Geschäftsstelle: Delaspestraße 1. F 481

Privatkapital auf 1. und 2. Hypotheken

stets gesucht und zu

vorgeben durch

Heinrich Greger, Rheinstraße 26.

Für Geldgeber kostenlos.

Wir suchen für Vereinsmitglieder 2-stellige

Hypotheken für Anwesen in Bierstadt 6000,

Bierstadt Höhe 10,000, Giltwiesstr. 30-35,000,

Erbenheim 8000, Gassenstr. 30-35,000 und

12,000, Goethestraße 5000, Hermannstraße

ca. 17,000, Kaiser-Friedrich-Ring 12,000, Kirch-

gasse 50,000, Langgasse 70,000, Riebermaldr.

12-15,000, 35,000, Blatterstr. 10,000, Neuen-

thalerstr. 33,000, Rheingauerstr. 30,000, Kiehlstr.

25-30,000, Römerberg 12,000, Schwalbacherstr.

25,000 u. 40,000, Waldstr. 15,000, Wellstr.

30,000, Wilhelmstr. 20-30,000, Dorfstraße

26,000 Mk. sowie kleinere Beteiligungen nach

Bleibich und ans Land. Zinsfuß nach Verein-

barung 4 1/2-5%. Rosenlofe Vermittlung

1. Capitalisten. Näh. Geschäftsstelle des Haus-

u. Grundbesitzer-Vereins, Delaspestr. 1. F 482

120,000 Mk. 1. Hypothek gesucht.

Offerten von Selbstdarlehern unter **F. 705**

an den Tagbl.-Verlag.

75-80,000 Mk. gegen prima 1. Hypothek

auf ein Geschäftshaus in der Langgasse

gesucht. Offerten unter „M. E. 125“

postlagernd Schönenhofstraße.

70-80,000 Mk. prima 1. Hypothek, 4 1/2% auf

Haus in bester Stadtlage zum 1. Juli gesucht.

Offerten nur von Selbstgebern unter **Z. 698**

an den Tagbl.-Verlag.

60-70,000 Mk. auf prima Object, 2. Hypothek,

beste Geschäftsfrage, gesucht. Off. unter **J. 703**

an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 50,000-70,000 vorzügl. 2. Hyp.

auf best. Geschäftshaus pa. Lage gesucht.

**Primer 12,000 Mk. 1. Hypothek à 4 1/2%.
Blancet. kostenfrei. O. Engel, Adolfsstr. 3.**

45-50,000 Mk. auf 1. Hyp. zu 4 1/2% gesucht

Offerten unter **C. 701 an den Tagbl.-Verlag.**

45-50,000 Mk. 2. Hypothek, mitten der Stadt,

gesucht per sofort oder später. Offerten unter

****G. 703** an den Tagbl.-Verlag.**

35,000 Mk., 2. Hyp., prima Object in Mainz,

5 Proz., sofort zu cediren gesucht. **Ellis**

Henninger, Moritzstraße 51.

Suche 1. Hypothek von 35,000 Mk. aufs Land.

Offerten unter **Z. 705 an den Tagbl.-Verlag.**

35-40,000 Mk. gute 2. Hypothek auf ersties

Geschäftshaus, Mitte der Stadt, gesucht. Off.

Offerten unter **H. 706 an den Tagbl.-Verl.**

20-25,000 Mk. 2. Hyp. zu 5% sofort gesucht.

Offerten unter **W. 700 an den Tagbl.-Verlag.**

20,000 Mk. 2. Hypothek auf gutes

Geschäftshaus im Centrum

der Stadt auf sofort oder 1. Juli. Gef. Off.

unter **G. 708 an den Tagbl.-Verlag.**

15,000 Mark nach der Landbesitz. zu 5% zu

leihen gef. Off. u. **J. 675** an d. Tagbl.-Verl.

15,000 Mark auf 2. Hypothek nach der Landbes. gef. Off. vom

Selbstgeber u. **F. 701** an den Tagbl.-Verlag.

15-25,000 Mark gegen prima

Geschäftshaus in d. Langgasse gef. Off.

unter „**F. 130**“ postl. Berliner Hof.

12-14,000 Mk. 2. Hyp., prima Object, gesucht.

Offerten unter **Z. 700** an den Tagbl.-Verlag.

12,000 bis 14,000 Mark

2. Hyp., 5%, auf gutes Object u. beste Sicherheit

per gleich oder 15. Mai gesucht. Off. nur vom

Selbstdarl. u. **N. 697** an d. Tagbl.-Verl. erb.

Zu leihen gesucht

auf gute 2. Hypothek nach Wiesbaden 10-, 12-,

15-, 20-, 25-, 30- und 40,000 Mk., auf

gute 1. Hypothek in Nähe Wiesbaden 8-, 15-

und 17,000 Mk. zu 4 1/2-5%.

Heinrich Greger, Rheinstraße 26.

Mk. 10,000 gesucht für 3. prima Hypothek. Off.

unter **L. 700** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 10,000-12,000 Mark nach

der Landbesitz. Offert. unter

B. 10 Berlinerpost.

Mk. 10,000

an erster Stelle auf Landhaus gesucht. Brandtgr.

Mk. 45,000, Gef. Offerten unter **M. 705** an

den Tagbl.-Verlag.

Nach Soden suche 10,000 Mk. 1. Hypothek, 5%,

beste Stadtlage. Bünftlicher Zinsanl. Off.

unter **F. 703** an den Tagbl.-Verlag.

9-10,000 Mk. 1. Hyp., 5%, gesucht auf Haus,

Keder, Weinberge. Offerten unter **M. 703**

an den Tagbl.-Verlag.

8000 Mark auf gute Nachhypothek

sofort zu leihen gesucht.

Off. unter **Z. 698** an den Tagbl.-Verlag.

Capitalist gewünscht

zur Vergabe eines Darlehens von 5000 Mk. auf

6 Monate gegen seine Bürgschaft und 2-fache

Sicherheit. Adr. **M. 210** Hauptpostamt.

5000 u. 4500 Mk. auf 1. Hypoth. neues Häuser,

zu 4 1/2% sol. gef. Näh. im Tagbl.-Verl. Ab

3000 Mark von gutl. Geschäftsmann, welcher

sein sicherstehendes Vermögen noch nicht in

Händen hat, zu leihen gesucht. Offerten unter

M. 706 an den Tagbl.-Verlag.

2500 Mk.

per sofort gegen hohe Zinsen bei monatlicher Rück-

zahlung von 100 Mk. gesucht. Sicherheit durch

ev. Eintrag auf Grundstück. Offerten unter

F. 701 an den Tagbl.-Verlag.

Psychologisches

Zur Vereinfachung des geschäftlichen

Verkehrs bitten wir unsere geehrten

Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik

uns zu überweisenden Anzeigen bei

Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Bücher-Revisionen, Bilanzen,

Einricht u. Vortrag, von Geschäftsbüchern besorgt

zuverlässig älterer erfahrener Kaufmann discret

nach langjähriger Praxis. **W. Pfeiferhorn,**

Philippstraße 17/19, 3. Stock.

Herzliche Bitte!

Wer verhilft der „Seimath“, Lehr-

straße 11, zu einigen noch gut erhaltenen

Gartenstühlen?

Tages-Vereins-Vorstellungen

Sonntag, den 30. April. Kurhaus, Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Königl. Schauspieler. Abends 7 Uhr: Mignon. Residenz-Theater. Nachmittags 4 Uhr: Die Brüder von St. Bernhard. Abends 7 Uhr: Der Schwabenkreuzer. Walhalla-Theater. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen. Walhalla (Schauhaus). Abends 8 Uhr: Concert. Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Montag, den 1. Mai. Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik. Kurhaus. 12 Uhr: Brombeere-Concert an der Bühnenstraße. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Großer Illuminations-Abend, verbunden mit Doppel-Concert. Königl. Schauspieler. Abends 7 Uhr: Mauer und Schlosser. Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Es werde Recht. Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Walhalla (Schauhaus). Abends 8 Uhr: Concert. Reichshallen-Theater. Abends 8 1/2 Uhr: Die tugendhafte Hermance. Seilsarmee. Abds. 8 1/2 Uhr: Doffentl. Versamml.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 30. April. Ehr. St. Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr: Sparsache. Derrn Kaufmann Balzer, Paulsbrunnstraße 9. Evangel. Sber Männer u. Jünglings-Verein. Nachmittags 2 Uhr: Jugendabteilung. 8 Uhr: Gesellige Vereinigung. Abds. 8 1/2 Uhr: Vortrag. Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 8 Uhr: Gesellige Zusammenkunft und Soldaten-Vereinigung. Volkshilfs-Verein. Nachmittags 4 Uhr: Schiller-Fest. Stemm- und Wagnis-Einigkeit. Nachmittags 4 Uhr: Gemüthliche Unterhaltung. Stemm- und Wagnis-Germania. Nachmittags 4 Uhr: Gemüthliche Unterhaltung. Gesellsch. Thalia. Nachmittags 4 Uhr: Familien-Ausflug. Verein für Verkäuferinnen und alleinstehende Mädchen besserer Stände. 7-10 Uhr in der Seimath, Lehrstraße 11.

Montag, den 1. Mai. Turn-Gesellschaft 4-5 Uhr: Turnen der 1. Mädchen-Abteilung. 5-6 Uhr: Turnen der 1. Knaben-Abteilung. Turn-Verein Abends 8-10 Uhr: Fechten, Turnen der Altersriege. Wiesbadener Athleten-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Übung. Kaiserliche Sinegraphen-Gesellschaft. Abends 8 1/2-10 Uhr: Übung. Gefangenen-Prohnen. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Wiesbadener Frauen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Haupt-Versammlung. Schindmader-Swag-Veranstaltung. Abends 9 Uhr: Awanlose Versammlung. Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Turnen der Altersriege. Wiesbadener Siffer-Club. Abends 9 Uhr: Probe des gemischten Chores. Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Männerchor. Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Gesang. Verein der Friseurgehülften 1900. Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung. Freidenker-Verein Wiesbaden. Abends: Sitzung.

Versteigerungen

Montag, den 1. Mai. Versteigerung von Mobilien x. im Auktionslokale Rappplatz 3. Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 201 S. 18.) Versteigerung von Mobilien x. im Auktionslokale Rappplatz 3. Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 201 S. 10.) Versteigerung von Immobilien des Herrn Fr. Schumann und Mitgenossen, im Rathhause, Zimmer No. 42. Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 198 S. 7.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. Table with columns for date (28. April), time (7 Uhr Morg., 2 Uhr Nachm., 9 Uhr Abds.), and various weather measurements (Barometer, Thermometer, Wind, etc.)

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“. Mittheilung auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 1. Mai: abwechselnd, normale Temperatur, windig, strichweise Hagel. 2. Mai: wolfig mit Sonnenschein, wärmer, strichweise Gewitterregen.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾). Table with columns for date (Mai), time (im Süd., im N., im W., im O.), and celestial body (Sonne, Mond).

Verkehrs-Nachrichten

Fremden-Führer. Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Kuranlagen, Königliches Theater, auf dem Warmen Damm, Residenz-Theater, Bahnhofsstraße 20, Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1a, Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16, Lawn-Tennis-Spielplatz in den neuen Anlagen vor der Diätenmühle.

Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8-11 vormittags u. 4-6 Uhr nachmittags. Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt neben dem Königl. Schloß. Augusta-Viktoria-Bad, Viktoriastraße 4. Städtische Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11-1 Uhr vorm. geöffnet. Königliche Landes-Bibliothek, Wilhelmstraße 20. Die Bibliothek ist an jedem Wochentage von 10-1 und 3-4 Uhr für die Entleihung und Rückgabe von Büchern geöffnet; das Lesezimmer von 10-1 und 3-8 Uhr.

Naturhistorisches Museum, Wilhelmstraße 20. Geöffnet Sonntags von 10-1, Montags und Dienstags von 11-1, Mittwochs von 3-5, Donnerstags und Freitags von 11-1 Uhr, jeden ersten Sonntag im Monat auch Sonntags nachm. von 3-5 Uhr. Samstags geschlossen. Altertums-Museum, Wilhelmstraße 20. An Wochentagen (mit Ausnahme des Samstags) von 11-1 und 3-5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10-1 Uhr geöffnet. Besichtigungen zu anderer Zeit sind Friedrichstr. 1, 1 Stiege, anzumelden. Bibliothek des Altertums-Vereins, Friedrichstraße 1. Montags und Donnerstags morgens von 11-1 Uhr geöffnet. Königliches Schloss, am Schloßplatz. Die inneren Räume täglich zu besichtigen. Einlaßkarten 25 Pf. beim Schloß-Kastellan. Justizgebäude, Gerichtsstraße. Rathaus, Schloßplatz 6. Ratskeller mit künstlerischen Wandmalereien. Staats-Archiv, Mainzerstraße 64. Reichsbank, Luisenstraße 21. Landesbank, Rheinstraße 30. Polizei-Direktion, Friedrichstraße 17. Passbüreau, Friedrichstraße 17. Polizei-Reviere: I. Röhlerstr. 29; II. Mainzerstr. 84; III. Bertramstr. 22; Hinterh.; IV. Michelsberg 11; V. Philippsbergstr. 15. Infanterie-Kasernen, in der Schwalbacherstraße und Schiersteinerstraße. Artillerie-Kaserne, in der Rheinstraße. Eisenbahnhöfe, in der unteren Rheinstraße. Kaiserliches Postamt. Hauptpostamt: Rheinstraße 25 und Luisenstraße 8 und 10. Zweigpostämter: Schützenhofstr. 3, Bismarck-Ring 27 und Taunusstraße 1. Gassen. Werktag von 7 (im Winter von 8) Uhr vormittags bis 8 Uhr abends, Sonntags (nur das Hauptpostamt) von 7 bzw. 8-9 Uhr vormittags und von 11 1/2 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags. Abfertigungsstelle der Briefträger und Zeitungsstelle, sowie Paketabgabe, Ausgabestelle für ständige Abholer und Paketannahme: Luisenstraße 8 und 10. Ausgabe für postlagernde Sendungen: Rheinstraße 25. Holgebände rechts.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 25. Ununterbrochen geöffnet. (Von 12 Uhr nachts bis 6 Uhr früh erfolgt die Annahme von Telegrammen bei dem Postamt (Rheinstr. 25), im linken Hofgebäude, Eingang durch den unteren Torweg. (Bei verschlossenem Tor ist die Nachschelle zu ziehen.) Protestantische Hauptkirche, am Schloßplatz. Küster wohnt Ellenhögengasse 8. Protestantische Bergkirche, Lehrstraße. Küster wohnt nebenan. Protestantische Ringkirche, oberhalb der Rheinstraße. Küster wohnt An der Ringkirche 3, P. Katholische Pfarrkirche, Luisenstr. Den ganzen Tag geöffnet. Katholische Mariahilfkirche, Platterstraße. Den ganzen Tag offen. Altkatholische Kirche, „Friedenskirche“, Schwalbacherstraße. Der Küster wohnt Adlerstr. 68. Anglikanische Augustinuskirche, Frankfurterstr. 1. Außer Sonntags täglich Gottesdienst. Der Küster wohnt Frankfurterstraße 8, Gartenhaus.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele. Sonntag, den 30. April. 117. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement. Mignon. Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goeth'schen Romans „Wilhelm Meister's Lehrjahre“ von Michel Carre und Jules Barbier. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas. (Wiesbadener Einrichtung.) Musikalische Leitung: Herr Professor Mannsbaed. Regie: Herr Gimblad.

Personen: Wilhelm Meister, Herr Sommer. Deshorio, Herr Schwieger. Philine, Mittel einer reisenden Schauspielertruppe, Herr Engemann. Mignon, Herr Frohmann. Jarno, Rigeuner, Führer einer Seiltänzertruppe, Herr Adam. Friedrich, Herr Adriano. Der Fürst von Tiefenbach, Herr Schwab. Baron von Rosenbergl, Herr Walcher. Seine Gemahlin, Herr Doppelbauer. Ein Diener, Herr Rohrmann. Ein Souffleur, Herr Wink. Antonio, ein alter Diener, Herr Jollin. Deutsche Bürger, Bauern u. Bäuerinnen, Kellner und Kellnerinnen, Rigeuner und Rigeunerinnen, Seiltänzer, Schauspieler und Schauspielerinnen, Herren und Damen vom Hofe, Bediente. (Ort der Handlung: Der 1. und 2. Akt spielen in Deutschland, der 3. in Italien (Jahr 1799).)

118. Vorstellung. 45. Vorstellung im Abonnement D. Mauer und Schlosser. Komische Oper in 3 Akten von Daniel Francois Esprit Auber. Dichtung von A. Eugene Scribe und Germain Delaigle. Deutsch von Friederike Glämenreich. Musikalische Leitung: Herr Professor Mannsbaed. Regie: Herr Dornewoß.

Personen: Leon von Rezinville, ein junger Offizier, Herr Frederich. Roger, Maurer, Herr Denke. Sophie, Schlosser, Herr Adam. Henriette, seine Schwester, Rogers Frau, Herr Hans. Madame Bertrand, Nachbarin, Frau Schröder-Raminsky. Irma, eine junge Griechin im Hause des türkischen Gesandten, Herr Müller. Robert, Hebed, Herr Corbes. Nico, Herr Oberstetter. Der Wirth, Anwärter Diener, Hochzeitsgäste, Türkische Sklaven, Oballisten, Handwerker. Ort der Handlung: Paris - Vorstadt St. Antoine. Zeit: 1788. Anfang 7 Uhr. - Ende 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater. Direction: Dr. phil. S. Raud. Sonntag, den 30. April. Die Brüder von St. Bernhard. Schauspiel in 5 Aufzügen von Anton Chorn. In Scene gesetzt von Dr. S. Raud.

Personen: Der Prior, Otto Kienischer. Der Subprior, Frdr. Koppmann. B. Fridolin, Georg Kuder. B. Servas, Max Ludwig. B. Simon, Reinhold Hager. B. Meinrad, Rudolf Bartal. Fr. Erhard, Arthur Roberts. Fr. Paulus, Alexier St. Bernhard, Friedr. Degener. Fr. Bruno, Noviz, Oskar Abrecht. Döbler, Drechsler, Theo Dört. Marie, seine Frau, Clara Krause. Gretche, ihre Tochter, Elise Noorman. Franz Richter, Tischler, Hans Wilhelm. Brinkmann, Klosterförster, Gustav Schulze.

119. Vorstellung. 46. Vorstellung im Abonnement A. Wann wir altern. Die goldne Eva. Dienstag, 2. Mai. 119. Vorstellung. 46. Vorstellung im Abonnement A. Wann wir altern. Die goldne Eva. Musikalische Leitung: Herr Professor Mannsbaed. Regie: Herr Gimblad. Personen: Friedrich Börsch, Gustav Schulze. Hildegard Börsch, geb. von Binnewitz, seine Frau, Clara Krause. Martha, ihre Tochter, Elise Noord. Paul v. Gredding, ihr Schwieger-sohn, Rudolf Bartal. Hedwig v. Gredding, geb. Börsch, seine Frau, Elise Noorman. Conrad von Schwyburg, Gutsbesitzer, Reinhold Hager. Dr. August Winkelsberg, Georg Kuder. Valmiro Tamburini, Hans Wilhelm. Ein Telegraphenbote, Frdr. Koppmann. Winna, Dienstmädchen bei Börsch, Winna Uge. Lohmeyer, Inspector, Friedr. Degener. Ort der Handlung: In den ersten 2 Akten auf dem Rittergute Jinkwitz, in den letzten beiden Akten in Berlin. Zeit: Gegenwart. Anfang 7 Uhr. - Ende nach 9 Uhr.

Residenz-Theater. Montag, 1. Mai. 229. Abonnements-Vorstellung. Es werde Recht! Schauspiel in 3 Akten von Walter Floem. Regie: Albin Unger.

Personen: Commerzienrath Giesebrecht, 1. Director der Industriebank Dr. phil. van Geldern, Besitzer der jetzt in Concurs befindlichen chemischen Fabrik in Girna van Geldern & Co., Gustav Schulze. Geh. Justizrath Eichholz, Mitglied des Vorstandes der Anwaltskammer, Justizrath Niemandler, Bevollmächtigter des Concurses der Girna v. Geldern & Co., Otto Kienischer. Dr. jur. Alfred Gebhard, Rechtsanwalt, Reinhold Hager. Teichmann, Frdr. Koppmann. Schren, Friedr. Degener. Thiele, Hans Wilhelm. Schall, Max Ludwig. Erdmann, Staatsanwalt, Rudolf Bartal. Dr. jur. Jechme, Referendar, Arthur Roberts. Kottmann, Bircanvorsitzer bei Rechtsanwalt Dr. Gebhard, Theo Dört. Karl, Gehülfe bei Rechtsanwalt Dr. Gebhard, Franz Dusch. Knipp, Ein Gerichtsdienner, Albin Unger. Frau Justizrath Gebhard, Alfred Gebhard's Mutter, Joseph Koll. Vertha Giesebrecht, Tochter des Commerzienraths Giesebrecht, Witta Jirfal. Martha Eichholz, Freundininnen, Elise Noord. Hannu Rosenheim, Herthas, Dora Schüh. Wanda Benisch, Stenographin bei Rechtsanwalt Dr. Gebhard, Bally Bagener. Eine Dame, Elise Noorman. Gäste, Diener.

Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt. Anfang 7 Uhr. - Ende nach 9 Uhr. Dienstag, 2. Mai. 230. Abonnements-Vorstellung. Die relegirten Studenten.

Cabaret. Wiesbaden (Reichshallen), Stiftstraße 16. Art. Leitung: Emil Rothmann und Max. Adolf. Musik. Leitung: Otto Hermann Weban. Vom 1.-8. Mai allabendlich: Die tugendhafte Hermance. Von Claude Roland. Ferner Cabaretvorträge. Beginn Abends 8 Uhr 20 Minuten.

Walhalla-Theater

Das neue Programm vom 16. bis 30. April hatte einen Riesenerfolg. Heute Sonntag: Zwei Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr kleine Preise, Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise. Täglich Auftreten der weltberühmten Family Lorch, Les Kuder, Adams Baucntrio, Barowsky Trio, die 6 weiblichen Kastelbinder, sowie die übrigen Attraktionen.

Walhalla-Hauptrestaurant. Täglich Abends 8 Uhr: Concert des Wiener Salon-Orchesters. Entrée frei. Ab Montag, den 1. Mai: Das sensationelle neue Programm.

Walhalla. Der weltberühmte Hungerkünstler Sacco hungert streng bewacht heute den 1. Tag. lebt nur von Ober-Selters, Mineralwasser, Tag und Nacht zu sehen. Entree bei Tage 30 Pf., bei Nacht 50 Pf.

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1a. Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie I: Land und Leute von Japan. - Serie II: Eine Wanderung durch Rom.

Auswärtige Theater. Frankfurter Stadttheater. - Odenhaus, Sonntag: Athello. - Schauspielhaus, Sonntag, Nachm. 2 1/2 Uhr: Die Räuber. Abends 7 Uhr: Kadale und Liebe. - Montag: Vortrags-Abend.

Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 20. April.

Der Tagelöhner Jakob S. von hier wurde von einem Grünwarenhändler beauftragt, eine größere Partie leerer Kartoffelsäcke bei der Eisenbahn als Frachtgut einzuliefern. Zur Bezahlung der Spesen erhielt er 2 M., von denen er in Gemeinschaft mit den Tagelöhnern Karl G. und Karl W. 140 Pfennigen im Wirtshaus vertat. Den Rest gab er dem Händler zurück mit der Bemerkung, die Fracht habe er mit 140 Pf. frei gemacht. Bei dieser Gelegenheit erfuhr er, daß der Händler fünf Sacke minderwertige Kartoffeln im Keller habe, die der Pflanzentant an demselben Nachmittag durch einen seiner Leute zurückbringen lassen wollte. S. weihte G. und W. in die Geschichte ein, W. nahm als Pseudoabgeschandter des Kartoffellieferanten die fünf Sacke Erdäpfel in Empfang und zu dritt fuhren sie die Kartoffeln zu dem Inhaber einer Speckwirtschaft, der sie mit etwa acht Mark bezahlte. Die Strafkammer verurteilte den S. wegen Unterschlagung und Betrug in wiederholtem Rückfalle zu 6 Monaten und die beiden anderen wegen Betrugs zu je 1 Monat Gefängnis.

* Stuttgart, 28. April. Das Oberkriegsgericht für die Besatzungstruppen verurteilte den Grenadier Arnold vom Grenadier-Regiment 119, der in der Zuchtanstalt einen Posten unter dem Gewehr durch Schimpfworte beleidigt und ins Gesicht geschlagen hatte, wegen Verbrechen gegen die militärische Subordination zu drei Jahren fänglichen Gefängnis, unter Anrechnung von zwei Monaten Untersuchungshaft. Das Kriegsgericht hatte in erster Instanz den Angeklagten zu drei Jahren drei Monaten und einer Woche Gefängnis verurteilt.

Im Prozeß gegen das Mörderpaar Klein in Wien intraktierte, wie noch nachgetragen werden mag, am Donnerstag unter dem vornehmlichen Beschuldigungsmaterial gegen die Angeklagte war allem ein Brief, den sie aus der Untersuchungshaft geschrieben hat. Gleichseitig enthält er auch eine völlig von den bisherigen Angaben der Angeklagten abweichende Darstellung der Vorgänge in der Mordepisode. Frau Klein schreibt: Um 4 Uhr ging ich zu Sikora. Zwischen 5 und 6 Uhr verließen wir meine Wohnung und kamen heimlich gegen 8 Uhr in der Magdalenastraße an. Ich zeigte ihm meine Wohnung. Wir verließen zusammen die Straße, in der er mir verpöcht, mir 5000 Kronen zu borgen. Jedoch unterschreiben wollte er später. Wir saßen beim Tisch und plauderten. Ich gab Sikora Photographien zu betrachten und sagte, ich hätte brauchen zu tun. Ich ging auch in die Küche und richtete auf der Ottomane das Bett für Klein zurecht. Ich ging wieder zu Sikora hinein. Sie plauderte und lachte; ich sah ihn sehr, er mochte doch die Schrift unterschreiben. Er sagte immer: „Später! Später!“ Ich schickte ihm wiederholt meine Karte. Sikora legte den Kopf ab und sagte, es sei ihm zu heiß und wollte mich umarmen. Ich wies ihn jedoch freundlich zurück und sagte: „Nicht unterschreiben!“ „Später!“ war seine Antwort. Es war bereits 1/2 11 Uhr vorbei. Ich sagte ihm, ich werde ihm einige Tische vorsetzen. Ich sah die Saube aus, ließ die Haare los herunterfallen und sange Casaca im Tempo lassu, gyors, zornarisch, zu deutsch: langsam, schnell, langsam. Ich trat den Nationalhymnen der Walachen, der, mit Gleichgültigkeit ausgeführt, sehr interessant ist. Ich bemerkte, daß Sikora mit größtem Interesse allen meinen Bewegungen folgte, und ich dachte, was ich mit Worten nicht erreichen konnte, werde ich vielleicht durch meine Bewegungen in Worte übersetzen. Durch den Tanz und die Anstrengungen wurde ich so müde, daß ich nicht mehr weiter konnte. Er wollte auch jetzt nicht unterschreiben; es war zwei Uhr. Ein innerliches philosophisches Moment ist ferner nach der Tatsache, daß die Angeklagte Klein in der Untersuchungshaft ihren Ehepartner angeheiratet hat. Am 31. Dezember 1904 schrieb sie folgende Serie:

Genz!

Ruh' lebe dem wohl, mir ein' unendlich lieb,
Von uns'rem kurzen Ehe die Erinnerung blieb,
Nicht Liebe führte dich zu mir, nur das schüde Geld,
Und was ist eine Ehe, in der die Liebe fehlt?
Ich vergesse dir alles, vergiß auch dir, lieber Mann!
Deinem armen Weibe Gott allein nur helfen kann!
Vergiß Franziska, sie muß dich bald vergessen!
Meinen Schmerz kann nur Gott allein erlösen.

Franziska.

In der Freitagsoberhandlung, über die wir schon kurz berichteten, luden sich die Angeklagten wiederum gegenseitig nach Möglichkeit zu belügen, ohne daß die letztere gelingen konnte, wer der Hauptbeschuldiger bei dem Verbrechen gewesen ist. Das ruhige Verhalten der Angeklagten, die durch allerhand Kollaterien ihre Richter zu belügen suchten, gab dem Präsidenten zu der Anbeurteilung: „Ich glaube, es ist niemand hier im Saale, der nicht die Seltsamkeit und Herzenshärte dieser Frau bewundern!“ (Allgemeine Zustimmung im Auditorium.) Als Zeugnis schloß er, auf dem sich größerer Mißtraue befanden, zur Reinigung der Hände, auf dem sich größerer Mißtraue befanden, wie die Angeklagte diese Mißtraue mit ihrer Anrede vereinbaren wollte, daß sie bei dem Mord gar nicht zugegen gewesen sei, wußte sie keine Antwort zu geben.

Vermischtes.

* Die Löwenplage scheint in Deutsch-Ostafrika wieder zuzunehmen. Aus Ostafrika wird der „Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung“ geschrieben: In den ersten Tagen des Februars drang ein Löwe in eine Eingeborenenhütte und tötete 20 Ziegen. Er legte sich unvorsichtigerweise zu einem Verdauungsschälchen in der Hütte nieder und wurde dort durch einen Schuß getötet. Am 16. Februar brach ein zweiter Löwe in die Hütte eines Schwarzen, und am 28. Februar töteten zwei Löwen einen Eingeborenen-Lager (Jägerlager) einen Besuch ab. In beiden Fällen wurde je einem Eingeborenen der rechte Oberarm zerfleischt. Es gelang den übrigen, durch Schreien und Schreien die Raubtiere zu verschrecken. Am 3. März tötete ein Löwe in einer Hütte 10 Ziegen. Man sollte doch endlich mal, so bemerkt die genannte Zeitung dazu, einige tausend Ruben zur Bekämpfung von Raubtieren ansetzen. Es ist wohl kaum zu fürchten, daß die Jambun, an die die Jägergeräte verteilt werden müßten, sie im allgemeinen zum Fang auch anderer Tierarten verwenden werden, zumal bei Androhung hoher Strafen. Insbesondere das seit Jahren berüchtigte Löwenfell steht im Darfessalmer Bezirk dürfte einmal gründlich von Löwen gesäubert werden. Wie viel Hunderte von Trägern haben dort schon ihr Leben lassen müssen!

n. Eine Auserkennung in Amerika. Ein Professor der Johns-Hopkins-Universität in Baltimore stellt eine Reihe von Beobachtungen und Experimenten über amerikanische Küstern zusammen. Sie beziehen

sich sämtlich auf den merkwürdigen Umstand, daß die Küstern an den amerikanischen Küsten zum großen Teil eine unnatürlich verlängerte Form angenommen haben, auch während der frühen Wachstumszeit. Die Sachverständigen sind geneigt, diese Erscheinung als eine Folge einer Überfüllung auf den Küsternbänken aufzufassen, die es den Muscheln unmöglich macht, sich zu einer normalen Breite auszuweiten. Werden sie dagegen von der Bank fortgenommen und unter günstige Verhältnisse gebracht, so gewinnen sie sehr bald ihre gewöhnliche runde Gestalt.

* Aus den „Lustigen Blättern“. Die Witwe. „Mein Mann war mit 100 000 M. versichert, das gibt 4000 M. jährlich Zinsen. Verdient haben wir 6000, Himmel! Da wäre es beinahe besser, wenn er nicht gestorben wäre.“ — Derb. Müller: „Herr Doktor, ich habe Sie rufen lassen, aber ich muß Ihnen offen gestehen, daß ich gar kein Vertrauen zur modernen Heilkunst habe.“ — Arzt: „D, das macht gar nichts, lieber Herr Müller. Der Dohse hat auch kein Vertrauen zum Tierarzt, der kurirt ihn doch.“ — Ein Vorzug. „Sehr schön und besonders jung ist ja meine Frau nicht, aber sehr sauber und eigen. Reulich hat sie sich auf einmal sieben Zahnbürste gekauft, für jeden Zahn eine.“

Kleine Chronik.

Eine Jägerstube des Kaisers in Lebensgröße soll in Rominten zur Aufstellung gelangen. Sie ist von dem bekannten Bildhauer Robert Preussner geschaffen und die erste, die den Kaiser als Weidmann darstellt. Der Künstler hat den Moment wahrgenommen, wie der Monarch, die „Säufeder“ über die rechte Schulter gelegt, einen Keller betrachtet, den er schon nach weidmännischem Brauch mit dem Jagdpylch eigenhändig abgefangen hat.

Eine ominöse Gemälde-Ausstellung. Sonderbare Blüten scheint die Aufregung über den Prozeß Malzi in Worms zu treiben. Die „Vormser Volkszeitung“ schreibt: Der Kunstmaler Viktor Chemann hatte vor einigen Wochen die Ausstellung seiner Gemälde im Stern-Bayerischen Kurfürsten um zwei Bilder bereichert, von denen das eine einen weiblichen Halbakt, das andere die Porträtskizze eines Geisteskranken darstellte. Aus dieser Zusammenstellung schnupperten einige ultramontane Fanatiker eine Anspielung auf die Malzi-Affäre. Wochenslang fanden die Bilder zur Schau, ohne daß einer der vielen Passanten daran Anstoß genommen haben mag. Da kam der Malzi-Prozeß und mit ihm der von dem Hechtstücken in der Kaiser Wilhelmstraße gezögerte wahnwitzige Fanatismus, der in die krause Phantasie dieser beneidenswerten Leute die tollsten Ideen einflanzte. Um weiteren Mißdeutungen die Spitze abzubrechen, wurden die Bilder aus dem Erker entfernt. Tatsächlich war die Ausstellung der beiden Bilder bereits im November geplant und sofort nach Eintreffen der Bilder in Worms veranlaßt worden. Anlaß zu der gleichzeitigen Ausstellung der beiden, in verschiedenem Maße befindlichen Arbeiten in Worms bot lediglich die Gleichgültigkeit der technischen Behandlung.

Der Erwerbungsplan von Schloß Babelsberg, in dem das krongrimliche Ehepaar nach einigen Jahren Wohnung nehmen soll, ist auf rund 3 Millionen Mark veranschlagt. Die Summe wird größtenteils aus der Schenkung des Kaisers gezahlt werden, da er der eigentliche Besitzer des Schlosses und Parkes von Babelsberg ist. Das einstige Lustschloß Kaiser Wilhelms I. ist nicht Eigentum des Kronvermögens, sondern wurde als Privatbesitzung der einzigen Tochter des alten Kaisers, der Großherzogin von Baden, vermach. Diese hat mehrere Jahre in Babelsberg die Eigentumsrechte ausgeübt, dann aber Schloß und Park wegen der hohen Unterhaltungskosten an Kaiser Wilhelm II. abgetreten.

Verstümmelte Kinder. In Wiesenthal in Pommern spielten zwei Kinder, ein fünfjähriges Mädchen und ein dreijähriger Knabe, des Landmannes Beck in einer Sandgrube. Plötzlich gerieten, wie mitgeteilt wird, die Sandstöße ins Wasser und verstümmelten die beiden Kinder. Bei den sofort vorgenommenen Rettungsarbeiten wurde der kleine Knabe noch lebend hervorgezogen, während das Mädchen schon erstickt war.

Mord. Am Donnerstag hat der Tagelöhner Beil in Weiden (Oberpfalz) unter Verhülle seines einen Sohnes den anderen Sohn erlödet. Die Ursache der Tat soll die Wahl einer Frau von dem Toten sein, die dem Vater und Bruder nicht gefiel. Beide wurden nach der Tat verhaftet.

Waldgottesdienste. Im Sommer sollen in der Umgebung Berlins in größerem Maßstab Waldgottesdienste abgehalten werden, nachdem man mit dem Grünwald ab und zu getroffenen Veranstaltungen dieser Art gute Erfahrungen gemacht hat. Es hat sich ein Komitee gebildet, das die Gottesdienste in den Wäldern östlich Berlins leiten wird. Der erste Gottesdienst soll am Sonntag, 1. Juni, vormittags, im Walde bei Johanniskal stattfinden.

Sensationslust. In dem in München zur Verhandlung kommenden Schwurgerichtssall gegen das Raubmörderpaar Huber, das die Kasslerin Genz nach dem Sendlinger Oberfeld ermordete, sind nicht weniger als 5000 Gesuche um Zutritt zur Verhandlung eingereicht worden.

Gefährliche Gegend. Auf der von Warschau nach Radymin führenden Landstraße sind im Monat März nicht weniger als 63 Raubüberfälle verübt worden. Dabei sind 12 Personen schwer verwundet worden, von denen 8 den Wunden erlagen. Leichtere Wunden erlitten 45 Personen. Die Verübten haben 235 Rubel an barem Gelde, 16 Wagen und eine Menge Pferde eingeköpft.

„Vollst“ in „Wild West“. Bei einer politischen Versammlung der Schutzvölker in Hempstead, Texas, wurden nicht weniger als vier Leute getötet und drei verwundet. Die Getöteten gehören angesehenen Familien

der Gegend an. Der Aufruhr entstand dadurch, daß ein Mr. Brown den Privatsekretär eines anwesenden Kongressmitgliedes schlug. Sofort zogen die Männer die Revolver, und obwohl viele Frauen und Kinder der Versammlung beizuhören, wurden mehrere Schüsse auf kurze Entfernung gewechselt.

Warschauer Scherze. In Warschau wird folgendes telephonische Gespräch zwischen dem Jaren und dem Mikado telephoniert: Jar (zum Mikado): Du wirst, wie es scheint, mein ganzes Reich vernichten? — Mikado: So ist es. — Jar: Du hast schon Fort Arthur genommen. — Mikado: Jawohl! — Jar: Auch Mukden ist jetzt dein? — Mikado: Stimmt! — Jar: Auf Chardin hast du auch Appetit? — Mikado: So ähnlich! — Jar: Ist nicht du denn nicht, daß man wegen so etwas nach Sibirien befördert wird?

Handelsteil.

Von der Börse. Zum Berliner Börsenhandel sind zugelassen 263 500 M. Vorzugsaktien der Hagener Gußstahl-Gesellschaft. Zur Frankfurter Börse sind zugelassen 77 625 170 M. 5proz. Eisenbahnanleihe des Staates Sao Paulo und 30 Millionen 4proz. Hypothekobligationen Serie XXII und 30 Millionen 3 1/2proz. Serie XXIII der Preussischen Bodenkredit-Aktienbank sodann 6 Millionen Aktien der Eschweiler-Köln-Eisenwerke Aktiengesellschaft, und schließlich 300 000 M. neue Aktien der Würzburger Volksbank.

Rückgang an der Börse. Auf die Auslassungen des „Matin“ ist vorgestern an der Börse ein scharfer Rückgang eingetreten, der an allen europäischen Plätzen starke Kursverluste mit sich brachte; ganz besonders stark waren diese jedoch in New York, wo es zu einer vollständigen Deroute kam. Als gestern in offizieller Form eine Erklärung der französischen Regierung erschien, daß sie den provokierenden Anlässungen des „Matin“ absolut fern stehe, trat namentlich an den deutschen Börsen ausgesprochenste Erholung ein insofern, als die Rückgänge sich nicht weiter oder doch nur in wesentlich geringeren Maße fortsetzten, wie bei den amerikanischen Eisenbahnwerten. Da die Ultimoliquidation beendet ist und die Engagements sich beträchtlich verringert haben, so hat das Realisationsbedürfnis nachgelassen. Immerhin kann es kommen, daß bei der leichten Geldverknappung, die zu bemerken ist, der Privatkont ist bis 2 1/2 Proz. in die Höhe gegangen, ein weiterer Rückgang der Kurse eintreten kann. Die seriösen Besitzer von Aktien sollen sich aber dadurch nicht zu einer Verschleuderung ihrer Anlagen verleiten lassen, denn die Grundtendenz wird sich bald wieder auf die industrielle Lage stützen und diese ist nach wie vor günstig.

Preiserhöhung in der Eisenindustrie. Die Berliner Eisenhändler haben entsprechend den höheren Werkpreisen eine Erhöhung des Preises für Flußeisen von 11 M. 75 Pf. auf 12 M. 50 Pf. per 100 Kilogramm eintreten lassen. Weitere Aufbesserungen, sowie eine laufende Verständigung über die Preislage und die Kreditgewährung an die Konsumenten soll die Konvention herbeiführen, deren Bildung die Berliner Stabeisenhändler neuerdings wieder anstreben.

Zementindustrie. Die Portland-Zementfabrik Karstadt am Main verteilt wieder 4 Proz. Dividende und zahlt an Tantiemen und Gratifikationen 23 210 M. 1903 müssen die Aufsichtsräte wesentlich schlechter weggekommen sein, denn damals wurden für Tantiemen und Gratifikationen nur 9000 M. verwendet. Dies scheint nun den in dieser Angelegenheit maßgebenden Persönlichkeiten nicht so recht gepßt zu haben, denn jetzt ist für den Aufsichtsrat noch nachträglich ein Betrag von 15 000 Mark aus dem vorjährigen Vortrag von 90 187 M. für Tantiemen bewilligt worden. Interessant ist noch aus dem Jahresbericht, daß das Ergebnis des laufenden Jahres von der Preissteigerung und den weiteren Unkosten der Verkaufsvereinbarung abhängig sei. Die Verwaltung glaubt, die schlimmsten Zeiten der Zementindustrie seien jetzt überwunden, wiewohl die Produktionsfähigkeit der bestehenden Fabriken den Konsum noch auf Jahre hinaus weit übersteigen werde.

Internationaler wirtschaftlicher Kongreß. Zur Beratung gemeinsamer Interessen im Warenaustausch der verschiedenen Länder und zur Beseitigung von Hemmnissen im internationalen Verkehr findet am 18. und 19. Mai in Berlin im preussischen Abgeordnetenhaus ein Kongreß statt. Die Veranstaltung geht von Handelsvertragsverein aus.

Italienische Meridionalbahn. Der Termin, bis zu dem der Staat ankündigt, ob er die Linien der Meridionalbahn am 1. Juli d. J. zurückkaufen will, wurde bis zum 20. Mai d. J. verlängert. Jetzt ist durch Regierungsdekret eine neue Kommission eingesetzt worden, die bis zum 10. Mai d. J. berichten soll, ob und zu welchen Bedingungen dem Staat der Rückkauf konveniert.

Zahlungsschwierigkeiten. Die alte Eisenwarenfirma J. G. B. Trost in Frankfurt a. M. ist in Konkurs geraten. Schätzungsweise dürften etwa 53 1/2 Proz. in der Masse liegen.

Zur industriellen Lage. Aus Anlaß der Veröffentlichung des Prospektes für die neuen Aktien der Hagener Gußstahlwerke berichten diese auch über den Geschäftslage. Danach lassen die vorliegenden Aufträge auch für die kommenden Monate eine ziemlich gleichmäßige Beschäftigung erwarten. Ferner dürfe man bei der sich anbahnenden Belebung der allgemeinen Geschäftslage mit einer beginnenden Preisbesserung rechnen, aus der die Gesellschaft Nutzen zu ziehen hofft. — In der Generalversammlung der Metallwarenfabrik Bär u. Stern in Berlin wurde mitgeteilt, daß in allen Abteilungen genügende Aufträge vorliegen.

Dividendenzahlungen. Die Basler Transportversicherungsgesellschaft zahlt 15 Proz. Dividende wie im Vorjahr und die Schweizerische Unfallversicherung Aktiengesellschaft in Winterthur, bietet wieder 22 Proz. — Die Mechanische Jute- und Weberei Bonn zahlt 7 1/2 Proz. gegen 6 Proz. im Vorjahr.

Kleine Finanzchronik. Die Ostdeutsche Bank in Königsberg beruft am 18. Mai eine neue Generalversammlung ein, die über die bekannte Fusion mit der Ostbank auch dann beschließen kann, wenn weniger als 2/3 des Aktienkapitals vertreten sind. — Die Stadt Landau in der Pfalz hat die Genehmigung zur Ausgabe von 960 000 M. 3 1/2proz. Anleihe erhalten. — Gegenüber neuerdings auftauchenden Gerüchten wird von zuverlässiger Seite versichert, daß gegenwärtig keine Unterhandlungen wegen Verstaatlichung der Lübeck-Büchener Bahn schwelen. — Die Raab-Oedenburg-Ebenfurth Eisenbahn beantragt für 1904 1 Proz. gleich 4 Kronen Dividende gegen 4 1/2 Kronen im Vorjahr.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unersüßnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Für sofort ein einf. anständiges Fräulein (nur mit guten Zeugnissen versehen) zur Erziehung eines Kindes gesucht Heroldstr. 30. In einer lebenden Dame wird ein junges gebildetes Fräul. als **Gesellschafterin und Pflegerin** gesucht. Sehr ausführliche Offerten nebst Photographie und Zeugnisabschriften bitte unter **F. G. P. 505** an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., zu richten. (P. opt. 1905) F 112

Suche ein gebildetes Fräulein als Stütze, Pflege u. Gesellschaft einer älteren Dame, ferner eine französische Gouvernante, eine Erzieherin, perfect Englisch, Französisch u. musikalisch, eine Französin zu größeren Kindern u. sein. Zimmerarbeit, Zimmermädchen für Hotel und Pensionen, bessere Stubenmädchen, Fräulein zur Stütze, Büffet- und Servierfräulein, Hausmädchen für Hotel u. Privath., über dreißig Alleinmädchen und Küchenmädchen (30-40 W.).

Central-Büreau
Frau Lina Wallrabenstein
Stellenvermittlerin,
Büreau allerersten Ranges,
Langgasse 24.
Telefon 2555.

Stellennachweis „Bienenkorb“, Wannergasse 8, 1. Annie Carne, Stellenverm., sucht Kinderfr. u. Amerila, Kinderfr. o. Kindermädchen zu 2-jähr. Kinde, Erzieherinnen, bürgerl. Köchinnen, Haus- und Alleinmädchen.

Fräulein, tüchtig in der Photographie, welches selbstständ. Aufnahmen machen kann, wird für eine Filiale ges. Off. unt. **N. 695** a. d. Tagbl.-Verl. erb. Die Stelle einer

Raffinerin ist zu befehlen. Bewerberinnen, welche in gleicher Eigenschaft bereits thätig waren, wollen Offerten unter Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen einreichen.

J. Bacharach,
4 Webergasse 4.

Buchhalterin gesucht. Wir suchen per Anfang Mai eine Buchhalterin, welche mit der einfachen u. doppelten Buchführung vertraut ist. Bewerberinnen wollen sich zwisch. 8 u. 12 Uhr Vormittags melden.

J. Girsch Söhne,
Ede Langgasse u. Bärenstraße.

Tücht. branchekundige Verkäuferin sofort gesucht.

Courad Tack & Cie.,
Marktstraße 10.
Verkäuferin wird gesucht

Alte Colonnade 28.

Verkäuferin per 1. Juni für Weiß- und Manufakturwaren ges. Offerten unter **F. 6119** an **D. Franz, Mainz.** (No. 6119) F 38

Zuverlässiges junges Mädchen wird als Verkäuferin in ein Friseurgeschäft gesucht. Zu erfragen bei **Bernhard, Lammstr. 11.** Gesucht per Juli, ev. in, tüchtige

Verkäuferin für (Hae. 6137) F 112

Putz- u. Modegeschäft. Offerten erb. mit Photographie, Zeugn. und Salitranspr. an **Chr. Wagnmann, Samburg.**

Tüchtiges Mädchen als Verkäuferin gesucht. Kenntnisse nicht erforderlich, kann angelernt werden. Näh. **Scherbenstraße 10, Colonialwarengeschäft.**

Lehrmädchen aus achtbarer Familie sucht **H. Schweitzer, Kollmerstr.**

Lehrmädchen mit guter Schulbildung gegen Vergütung ges. **Mina Weimer, Webergasse 7.**

Ein Lehrmädchen mit guter Schulbildung gegen Vergütung für sofort gesucht. **G. Dulpfus, Marktstraße 81.**

Lehrmädchen gegen sofortige Vergüt. engag. **Rieschmann R., Kirchgasse 20.**

Lehrmädchen aus guter Familie gegen sofortige Vergütung gesucht. **Julius Seymann, Langgasse 38.**

Ein Lehrmädchen gegen Vergütung oder angehende **jüngere Verkäuferin** aus besserer Familie per 1. Mai gesucht.

Carl J. Müller,
Chocoladenhaus, Langgasse 8.

Lehrfräulein oder angehende Verkäuferin, aus guter Familie, sofort verlangt.

Ad. Kusrecht, Langgasse 32.

Perfekte Taillearbeitern und **Quararbeiterinnen** für gleich ges. **Kirchgasse 20, 2.**

Geübte Taillessen u. Quarbeiterinnen f. sof. o. spät. ges. **Frau J. Seitz, Mauritiusstr. 3, 3 r.**

Tüchtige Taillessen, Koch- u. Quarbeiterinnen h. hoh. Lohn sucht f. dauernd **H. Schwarz, Wehl, Adelsheidstraße 22, Ede Adelsheidstr.**

Tüchtige Taillessen u. Kocharbeiterinnen sof. für dauernd ges. **Heinrich, 26, Gth. St. r.**

Geübte Taillessen u. Kocharbeit. auf dauernd ges. **J. Salzgewski, An der Ringstraße 6.**

Koch-, Taillessen u. Quarbeiterinnen sof. ges. **Jahresst. G. Radenbach, Riehlstraße 12, 2 f.**

Tüchtige Kocharbeiterin gesucht **Adersstraße 41.**

Tüchtige Arbeiterin gesucht. **Damen-Confection Glonnorenstraße 9, 1.**

Arbeiterinnen auf Jahresstellung gesucht **Damen-Confection Lammstr. 11.**

Arbeiterin gesucht. **Fr. Joh. Diesendach, Bleichstraße 7, 2 r.**

Tüchtige Arbeiterinnen a. h. Lohn gesucht. **Demmer, Wehlstraße 7, 1.**

Quarbeiterin und Lehrmädchen gesucht. **Geschw. Crak, Confection, Moritzstraße 44, 1. Et.**

Confection **Widmer, Adelsheidstr. 12, 1.** sucht gute **Quarbeiterinnen**, sowie **Laufmädchen.**

Quarbeiterin für sofort gesucht **Karlsru. 17, 1.**

Quarbeiterin gesucht **Damen-Confection Dranienstraße 10, Parterre.**

Tüchtige Hauswäscherin sucht für 2-3 Nachmittage wöchentlich **Frau von Kampe, Kapellenstraße 45.**

Kleidermacherinnen sofort ges. **Schlächterstraße 20, 2.**

Perfekte Kleidermacherin ges. **Webergasse 39, 2 r.**

Tücht. Nähmädchen gesucht **Karlstraße 6, 2.**

Tücht. Nähmädchen gesucht **Postweg 1 (Schneiderin).**

Nähm. f. Damenschneid. ges. Schwalbacherstr. 14, 1.

Nähmädchen gesucht **Goldgasse 5, 2.**

Ein tüchtiges Nähmädchen gesucht **Kaunthalerstraße 7, 1. Et. 2 St. r.**

Nähmädchen in **Wenderngasse-Kleider** gesucht **Langgasse 11, 1.**

K. Kleiderm. ja. Mädch. f. R. ges. Hellmunderstr. 3, 3 r.

Gesucht eine gute Hauswäscherin. **Niederwaldstraße 11, 1. Etage.**

Sofort einige Lehr- und Nähmädchen gesucht. **H. Müller, Kirchgasse 11, 3. Et. rech.**

Mädchen f. b. Kleiderm. g. erl. Dambachth. 4, 2.

Ein tüchtiges Lehr-Nähmädchen ges. **Näh. Kleine Webergasse 13, 2.**

Zwei Lehrmädchen und eine jüngere Arbeiterin für **Damen-Confection** gesucht **Sedanplatz 1, 2 r.**

Lehrmädchen für **Damen-Schneiderei** gesucht **Dranienstraße 4, 2.**

Braves Lehrmädchen für **Schneiderei** zu tücht. **Weißer in ges. Näh. im Tagbl.-Verlag.** **Ly. Grab. Mädchen** kann das **Kleiderm. gr. erlernen.** **Näheres Karlstraße 39, 2 l.**

Modes. **Tüchtige zweite Arbeiterinnen** per sofort gesucht. **Wina Baer, Langgasse 26.**

Köchin, die selbstständig gut bürgerlich kocht, zum 1. Mai gesucht, eventuell **Aushilfe.** **Vorzustellen von 10-4 Uhr und gegen 7 Uhr** **Hädesheimerstraße 11, 3.**

Eine tüchtige Köchin wird gesucht. **Freundenberg, Kapellenstraße 49.**

Suche bei reeller Stellenvermittlung eine **Repräsentantin** mit Sprachkenntn. nach **Baden-Baden**, zwei **Hauswäscherinnen** für **Herrschafthäuser** 1. R. hier, sein. **Stubenmädchen**, **35 W.**, nach **Coblenz**, verl. **Herrschafth- und Pensionen**, sowie **Restaurationsköchinnen**, ein **Kinderfr.** u. ein **einf. Kinderfr.** zu **Kindern** von **2 u. 4 Jahren**, **Familienanschluss**, **Zimmermädchen** für **Pension** und **Hotel**, **Beistühlerinnen**, **35 W.**, **Hotelausmädchen**, sowie **fünftägig** **Nähmädchen** in **erste Hotels** und **Restaurants** hier am **Platz**. **Stütze** für **Hotel**, **Büffetfr.**, **Servierfr.** u. **f. w.**

Frau Karl, **Schulstraße 7, 1. Etage.** — **Telephon 2085.** **Bernhard Karl,** **Stellenvermittler.** **Per 1. Juni** eine **durchaus saubere u. perfekte Herrschaftsköchin** gesucht. **Bedingungen** mit **Vorlage** von **Zeugnissen** **mündlich** zwisch. **3 u. 4 Nachmittags** **Kapellenstraße 67**, oder **schriftlich** unter **N. 62.**

Köchin gesucht, welche etwas **übernimmt**, **Leffingstraße 10.**

Christl. Heim, **Westendstraße 20, 1.** sucht für **nur bessere Herrschaften:** **Köchinnen**, **Allein-, Haus- und Kindermädchen**, **Putzfrauen** und **Aushilfsfrauen.** **P. Geiser, Stellen.**

Kaffee- und Hotelköchinnen für **prima Stellung**, **nette Servierfr.**, **nur bessere Hotels**, **sechs Kaffeeköchinnen** für **hier u. auswärts**, **vier Beistühlerinnen**, **hoher Gehalt**, **Pensionköchinnen**, **Weiskens-Beistühler**, **Zimmermädchen** für **Hotels** und **Pensionen**, **Etagenauswäscherin**, **wei Küchenmamselle**, **nette Verkäuferin** für **Conditorei**, **dito für Mehlgerei**, **2 Kinderfräulein**, **eine Kindererzieherin**, **Wäsche- mädch.**, **Bademädchen**, **Weißnäherinnen**, **12 Hausmädchen**, **15 Alleinmädchen** (nur **bessere Herrschaften**), **fünf Köchinnen** für **erstkl. Hotels**, **20 Nähenmädchen** bis zu **40 W.** **Gehalt** und **feiner Vermittlungs- gebühr** für **Letztere.**

Internat. Stellenvermittlungs-Büreau
Monopol,
früher **Langgasse 4**, jetzt ab **1. April**
Webergasse 39, 1. Et.
Telefon 3306.
Frau W. Franzen, Stellenverm.

Für sofort eine **gewandte Kaffee- Köchin** und **reines Hausmädchen** gesucht.
Hotel Fürstenthor, Sonnenbergstr. 12a.

Hotellköchinnen, **Restaurationsköchinnen**, **Köchinnen** für **Pensionen**, eine **große Anzahl perfekte u. feind. Herrschaftsköchinnen**, **Küchen-Hauswäscherinnen**, **saite Wamselle**, **Kaffeeköchin**, **Beistühlerinnen**, **Herdmädchen** u. **Kochlehr- fräulein** mit und ohne **gegenseitige Ver- gütung** **sucht** bei **höchstem Gehalt** nach **hier und außerhalb**

Central-Büreau
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin,
Büreau allerersten Ranges,
Langgasse 24. **Telefon 2555.**

Suche **Herrschaftsköchin**, **bürgerl. Köchinnen**, **einfache Stütze**, **w. kochen u. nähen kann**, **Allein- mädch.** welche **kochen können**, **f. h. Familien**, **Hausmädchen** f. **Herrschafth.**, **Zimmermädchen** u. **ausw.**, **Kochlehrfr.**, **Haus- u. Küchenmädch.** f. **al. Fr.** **Githe Gerich, St.-S., Schulg. 2.** **Tel. 2017.** **Gesucht** zum **1. Mai** ein **tücht. prop. Mädchen** b. **h. P.** und **g. Beh.** bei **Reutmann**, **Schwalbacherstraße 14, 1. Etage.**

Kindermädchen, **durchaus zuverlässig**, zu **zweijährigem Kinde** **gesucht.** **Von 2-4 und 7-9 Nachmittags** **Wilhelminenstraße 1.**

Suche für **gleich** oder **1. Mai** ein **einfaches**, mit **Zeugnissen** für **alle Haus- verändenes Mädchen** und **Küchen- arbeiten.** **Lohn 25 Mark.** **Waimyer Bierhalle, Wannergasse 4.** **zum 1. Mai** für **Cassel** **gewandtes**, **nicht zu junges Stubenmädchen**, **das bürgerl. kann.** **Frau v. Schwäbster, Sonnenbergstr. 48.**

Mädchen für **Hausarbeit** gesucht, **kein Baden** **suchen.** **Blumer, Adelsheidstraße 76.**

Gust. Reif, Dienstmädchen gegen **hoh. Lohn** gesucht **Dranienstr. 54, P. 1.** **Zuverlässiges** **nicht Hausmädchen** mit **guten** **Zeugnissen** gesucht **Victoriastraße 12.**

Mädchen, welches **bürgerlich kochen kann**, **gesucht** (**Zeugnisse** erforderlich) **Abelsstraße 18, 3 l.**

Kindermädchen, **durchaus zuverlässig** und **erfahren** in der **Kinderpflege**, **per 15. Mai** **gesucht.** **Mit** **prima Zeugn.** **Zu melden** von **2-3 1/2** und **7-9 Nachmittags** **Wilhelminenstraße 1.**

Ja. wittig. Mädchen für **häusl. Arbeit** **gesucht** **Sedanplatz 7, Part.**

Gesucht **williges arbeitsames** **Mädchen.** **Goldgasse 18, 1. St.**

Ein tüchtiges Mädchen für **Küche** und **Haus-** **arbeit** **gesucht** **Wandmeyerstraße 12.**

Alleinmädchen für **kleinen Haushalt** **gesucht** **Moritzstr. 12, 1.**

Inst. Mädch. sof. od. später **ges. Gerichtstr. 7, 3.**

Ein t. Dienstmädchen auf **sofort** oder **1. Mai** **gesucht.** **25 W. Frankenstr. 1, Part.**

Alleinmädchen, das **kochen kann**, **gesucht** **Adelsheidstraße 43, 2.**

Gesetztes **will. Mädchen** gegen **guten Lohn** **p. 1. Mai** **gesucht** **Bertramstr. 12, 1. l.**

Ein tüchtiges Alleinmädchen für **sofort** **od. 1. Mai** **ges. Luisenstr. 22, 1 r.**

Ein Mädchen, welches **gut bürgerl. kochen kann**, **gesucht** **Friedrichstraße 4, 1.**

Ein junges braves Mädchen **sofort** **gesucht** **Ludwigstraße 6.**

Tücht. Alleinmädchen in **kleine Familie** **gesucht** **Große Burgstraße 13, 2.**

Ein tüchtiges Mädchen als **Beihülfe** für **die Küche** **gesucht.** **Wahhaus „Zum goldenen Kreuz“, Spiegelgasse 10.** **Einf. Dienstmädchen** **ges. Friedr. str. 21, 1. Etage**

Ein Mädchen für **allein**, welches **bürgerlich kochen kann**, **gegen** **guten Lohn** **zum 1. Mai** **gesucht** **Goldgasse 12.**

Anständiges Mädchen bei **gutem Lohn** **sofort** **gesucht** **Wendelstraße 20, Part.**

Einfaches tüchtiges Mädchen bei **gutem Lohn** **gesucht** **Langgasse 26, 1 rechts.**

Ein tüchtiges Mädchen gegen **hohen Lohn** **gesucht** **Sedanstraße 14.**

Tüchtiges Mädchen, das **kochen kann**, **per 1. Mai** **gegen** **hohen Lohn** **gesucht** **Moritzstraße 15, 3.**

Ein einfaches tüchtiges Mädchen für **Hausarbeit** **gesucht** **Kaiser-Friedrich-Str. 3, 2.**

Ein Mädchen **gesucht** **Wendelstraße 11, Part. r.**

Ein sauberes Mädchen für **Küche** u. **Hausarbeit** **sofort** **ges. Lammstr. 34, Conditorei.**

Dienstmädchen **sofort** **gesucht** **Schwalbacherstr. 71.**

Ein zuverlässiges braves Mädchen **gesucht** **Wendelstraße 4, Parterre.**

Ein Mädchen zu **einem 2-jähr. Kinde** **gesucht** **Jahnstraße 38, P. 1.**

Braves reines Mädchen **per 1. Mai** **oder** **später** **gesucht** **Dogheimerstraße 14, Part.**

Ein Mädchen **sucht** **Frau Weder, Große Burgstr. 5.**

Ein einfaches Mädchen für's **Haus** **ges. Weiße Lilien, Hainergasse.**

Kräftiges Mädchen für **Küchenarbeit** **gesucht** **zum 1. Mai.**

Pension Non-Resos, Frankfurtstr. 6 **mädchen** **zum 1. Mai** **gesucht**

Küchen **Badhaus Zwei Böde.**

Ein einfaches Mädchen, das **gut bürgerlich kochen kann** und **jede Hausarbeit versteht**, **geg. hohen Lohn** **gesucht.** **Bosong, Kirchgasse 42.**

Tüchtiges Mädchen, welches **gut kochen kann**, **per** **sofort** **gesucht** **Wiedrichstraße 45, 1.**

Ein 15-jähriges Mädchen vom **Land** **in** **kleinen Haushalt** **gesucht** **Bismarck-Str. 5, 2 r.**

Junges braves Mädchen findet **angenehme** **Stelle** bei **Bader, Götterstraße 16.**

Gef. zum bald. Eintritt **zwei Küchenmädchen.** **Hotel Engl. Hof, Franzplatz.**

Tücht. Alleinmädchen, welches **kochen l.** **sofort** **gesucht** **Hädesheimerstraße 21, 1 l.**

Tüchtiges Hotel-Zimmermädchen mit **gutem Zeugn.** **für** **sof. ges. Römischer Hof, R. Burgstr. 6.**

Wetteres Mädchen zu **Kindern** **ges. Römerberg 8, 2.**

Mädchen für **die Küche** **gesucht** **gegen hohen Lohn.** **Hotel Rose.**

Ein Mädchen mit **guten Zeugnissen** für **kleinen Haushalt** **gesucht.** **Zu melden** **Vorm. Schlächterstr. 18, 1. Etog.**

Mädchen für **Hausarbeit** **gesucht** **Wäderei Rheinstraße 81.**

Gesucht **sofort** **e. einf. gefesete Verlon** **z. Führung** **eines Haushaltes** **Friedrichstraße 14, 1. l.**

Kinderpflegerin

durchaus zuverlässig, zu einem kleinen Kinde gesucht. Verfügen von 2-4 Uhr und von 7-9 Nachmittags. Sandstraße 4.

Zu eine Fremdenpension wird ein das gründliche Erfahrung in der feinen Küche, im Haushalt u. im Umgang mit Fremden hat. Off. u. A. Z. postl. Bad 2, Schwalbach. Ein junges Mädchen gesucht Dohlestraße 72, 1 r.

Gesucht für sofort ein tüchtiges **Alteinmädchen** f. d. Haush., welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gut versteht. Nachmittags mit Bezeugnissen zu melden. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag.

Gesucht per 1. Mai ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht. Nachfragen Emmerstraße 11, 2 St. Braunes fleißiges Mädchen gel. Reichstr. 24, 2. **Junges einfaches Mädchen** gesucht. Näh. Michaelsberg 7, im Laden.

Gesucht sofort ein Mädchen Köberstr. 81. Ein tüchtiges, im Kochen, wie in aller Hausarbeit **Mädchen** wird in gutes bewandertes Haus für Ende Mai oder Anfang Juni gesucht. Luisenstraße 39.

Ein junges ordentliches Mädchen in bürgerlichen Haushalt gesucht Dohlestraße 4, 2. Zu einem 6-jährigen Kinde wird zum 15. Mai oder 1. Juni ein einfaches, durchaus zuverlässiges **Fräulein**

gesucht. Dasselbe muß Zimmerarbeit mit übernehmen u. im Nähen — möglichst Schneidern — geübt sein. Dort. Vormittags bis 11 und von 1-4 Uhr Nachmittags. Nibelungenstr. 5, Part. Ord. br. Dienstmädchen sof. gel. Blücherstr. 3, 1. Suche sofort tücht. **Haushaltmädchen**, welches schon in besserem Hause gedient hat. Lohn 25 Mark. Schriftl. Offerten mit Zeugnisabschrift oder persönl. Vorstellen gegen Vergütung von 50 Pf. Haus Rheinfr. 11, Wollweberstr. 11.

Stellen-Nachweis „Germania“, Waffenturm, Nibelstraße 12, Ecke Herderstraße. Suche auf sofort und 1. Mai Zimmermädchen, Köchinnen, Hausmädchen, Alleinmädchen, Serviermädchen u. Büchermädchen für gute Stellen und hohen Lohn. Frau Anna Kiefer, Stellenverm. Dof. f. Mädchen Logis zu 50 Pf., mit Koch 1 Mt.

Gebildetes Mädchen zu einzelner Dame gesucht, 20-25 Mk. Lohn. Frau Anna Müller, Stellenverm., Waffenturmstr. 3, 1 St.

Per 1. Mai tüchtiges **Küchenmädchen** für ein Sanatorium in der Nähe Wiesb. gel. Jahresh., a. Lohn, beste Verpf. Borz. Dohlestr. 43, Sonntag, 30. April, Morg. zwischen 10 u. 11.

Alleinmädchen, älteres, mit gut Zeugnissen versehen, wird gesucht. Diebrich, Wiesbadener Alter 63.

Gesucht möglichst sofort ein **Mädchen**, welches etwas kochen kann und kinderlieb ist. Dr. Starke, Eschberg bei Gattenheim. Vorz. stellen bei Reichsminister Dr. Gellermann, Rheinstraße 84, 1.

Gesucht ev. **gesundes Mädchen** (bürgerlich) zu besserem kinderlosen Ehepaar auf dem Lande; kann auch als Eigen angenommen werden. Offerten unter D. 706 besorgt der Tagbl.-Verlag.

Einfaches Mädchen nach Binningen an d. Mosel gesucht. Zu erfragen Moritzstr. 22, 1. für Vorort von Paris von kleiner Familie zum Alleinmädchen ein nicht zu junges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann. Anfangslohn 35 Mark und freie Einreise. Näheres Adolfsallee 21, Part.

Eine ana. **Büchlerin** d. gel. Schulberg 19, 5. R. Eine **Büchlerin** gesucht Nerostraße 23, 1. 2. Amel t. **Büchlerin** u. gel. Dohlestr. 19, 2. Tücht. **Büchlerin** dauernd gesucht Sedanstr. 10, 1 r. **Büchlerin** dauernd gesucht Römerberg 84, 1. 1. r. Eine **Mädchen** kann das Bügeln erlernen Nerostraße 23, 1. 1. r.

Ein **Bügelmädchen** gel. Sedanstr. 18, 1 r. **Mädchen** kann bügeln lernen Schornborststr. 6, 2. Wdh. l. d. Büg. gel. erl. Seerobbersstr. 9, 1. r. 1 r. **Gesucht eine tüchtige Wäscherin** ins Haus. Niederwaldstraße 11, 1. Etage. Eine **Wäscherin** dauernd gel. Steinstraße 26, R. **Tüchtiges Wäschemädchen** oder Frau gesucht Narren 16, Partiere.

Eine Frau um 6 Uhr Morgens zum **Putzen** gesucht Ertelstraße 4. **Monatsmädchen** v. 8-4 Uhr gel. Delaspestr. 1, 2. **Reinliches Monatsmädchen** für mehrere Stunden täglich gesucht Blücherstraße 10, Part. Eine **Monatsfrau** o. **Mädchen** gesucht sofort. Döhlestr. 81, 1. r. 1. r.

Eine **Monatsfrau** oder **Mädchen** wird für zwei bis drei Stunden Vormittags gesucht von Frau Scheinrath Conrad, Lannstraße 6. **Reinl. Monatsfrau** 1/2 Sd. Vorm. gesucht. Näh. Schiersteinerstraße 12, 2 r.

Monatsfrau gel. Nordstr. 8, 2. r. b. **Müller**. Kindergasse 19 ein **Monatsmädchen** v. 7-11 Morg. u. v. 6-8 Abends gel. Näh. Lampenladen. Ein **tücht. Monatsmädchen** oder Frau für **leichte Stundenarbeit** in gute Stelle gesucht. Lohn 12 Mk. Moritzstraße 52, 1.

Ein Stundenmädchen gesucht für **Morgens**. Zu melden bis 11 Uhr Vormittags und nach 7 Uhr Nachmittags. Kapellenstr. 82.

Kaufmädchen aus unabhängiger Familie sucht **Reinhardt's Bauwarenhaus**, Langgasse 9.

Junges Mädchen tagel. gesucht. Näh. Adolfsstraße 8, Gartenhaus 2. **Ein Mädchen** u. 14-16 J. für leichte Arbeit gesucht. Krämer, Neugasse 27.

Eine **ältere Person** tagel. zum **Kartoffelkälen** gesucht Spiegelgasse 4.

Zuverlässiges Mädchen, welches kochen kann, für ganz od. auch tagel. über gesucht. Lohn 28 Mk. Reichstr. 27, 1. 1. **Junges Mädchen** einige Stunden im Tage gesucht Jahnstraße 20, 2. **Reinliches Mädchen** für tagel. für Haushaltung gesucht Moritzstraße 43, 3.

Junges Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht. Morgens 1-1 1/2 Stunden. Weißstraße 8, 1 l. **Fräulein** Frau od. **Mädchen**. Morgens 1/2 vor 7-11 u. Abds. 1/2 v. 8-9 gel. Kaiser-Friedrich-Ring 20, 1. **Junges sauberes Mädchen** tagel. gel. Elisabethstraße 1.

Ein **junger braves Mädchen** tagel. gel. **Café hinter der alten Colonnade**. Ein 15-jähr. Mädchen tagel. gel. Neugasse 24, 2. Ein **Mädchen** für Morgens 2-3 Stunden gesucht Dambachthal 14, 6. 2.

Junges Mädchen, Constanthin, zum Auslösen eines kleinen Kindes für Nachmittags sofort gesucht. Bismarckring 10, im Laden.

Suche sofort für Monat Mai zur Ausb. ordentliches Mädchen od. Frau für den Haushalt. Kaiser-Friedrich-Ring 85, 3. **Wdh. bessere Frau** übernimmt die Versorgung einer 3-Zimmer-Wohnung bei einzeln. Herrn? Best. Offerten unter R. 700 an den Tagbl.-Verlag. **Mädchen** werden noch angenommen. **Conventfabrik Rauenhollerstraße 10**.

Lackierinnen u. Polierinnen finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung. Eisenbahnfabrik wird vergütet. Georg Voss, Metallkapsel-Fabrik, am Bahnhof Dohheim.

Flaschenpflückerinnen gesucht. **Kronenbrauerei**. Ein ordentliches Mädchen zum Flaschenpflücken gesucht. Luisenstraße 85, Flaschenbierhandlung. **Tüchtige Anlegerin** sof. gesucht. Gebr. Hensel, Kunstdruckerei, Gbdenstr. 17.

Weibliche Personen, die Stellung suchen. **Empfehle Erzieherin**, verl. Jungfer, Haushälterin mit prima Zeugn., **Kassierin**, **Stützen**, **Büchlerin** u. **neuges. Kindern**, **Servierfräulein**, **Annie Garne**, **Stellenverm. „Bienenkorb“**, Neugasse 8, 1. **Eine gebildete Dame** **Witwe**, gesund, reisegewandt, möchte gern eine ältere Dame oder Herrn auf Reisen begleiten. Offerten unter V. 703 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alteinst. Alt. Florerstr. sucht Stelle als **Geschäftsführerin**, übernimmt auch schriftl. Arbeiten. Off. unter L. 11, 313 ev. Hospia, Blatterstr. 2. **Fräulein**, enal. spricht, sucht Stellung als **Jungfer**. Näh. Stifstr. 15, 2 Tr.

Empfehle Hausdamen, Haushälterinnen jeder Art, Reisebegleiterinnen, Geschäftsführerinnen, Franziskanerinnen, Engländerinnen, Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen 1. Klasse, perfecte und angehende Jungfern, Stützen, bonna d'onsant, Nursery-governess, Köchinnen jeder Art, Zimmermädchen, Servierfräulein, Weißzeugbesitzerinnen, Kassierinnen.

Erstes Wiesbadener Stellen-Bureau Monopol. Französisch u. Englisch in Wort u. Schrift. **Webergasse 39, 1**, ganz nahe der Langgasse, Telefon 3306. Frau **Wilhelmine Franzen**, Stellenverm.

Ein. best. Frä. sucht Stelle zur Begl. o. Spazierg. Portier, ev. auch 3 gr. Kindern. Offerten erbet. M. G. 200 hauptpostlagernd. **Gebildete Dame** mit guter Empfehlung sucht Stellung als **Pflegerin** oder **Geschäftsführerin** einer Dame, geht auch mit auf Reisen. Off. unter Eva 284, hauptpostlagernd.

Eine **Beamtenwittwe** wünscht Stellung als **Kinderfräulein** in einem kleinen Hause. Offerten unter S. 6122 an D. Frey, Mainz. (No. 6122) F 33 **Empfehle ein tüchtiges besseres Kinderfräulein**, u. **Serviermädchen**. Frau Anna Kiefer, Stellenverm., Reichstr. 12, Ecke Herderstr.

Hochgeb., erfahrene, ältere Dame, franz. u. engl. Sprache beherrschend, sucht gegen fr. Station pass. Wirkungskreis in Sanatorium, Fremdenpension oder Fächterpensionat. Event. Vertretung, Sprachunterricht. Beste Ref. Offert. unter A. 702 an den Tagbl.-Verlag.

Junge gebildete Dame aus sehr guter Familie, welche Handels-hochschule absolviert hat, sucht Stellung als **Privatsecretärin** in Geschäft. Off. unter J. 701 an den Tagbl.-Verlag.

Ein **Fräulein** aus hies. best. Familie sucht Stellung als **Buchhalterin**, **Kassierin**, **Filialleiterin**, **Empfangsfräulein** für h. Geschäft o. h. Fremdenpension. Offerten u. G. 100 postlag. Berliner Post. **Fräulein**, welches schon auf einem Bureau thätig war, sucht Stellung. Offerten unter J. 704 an den Tagbl.-Verlag.

Contoristin sucht Stellung. Drankenstraße 6, 1 l.

Erwachte, geschäftskundige Verkäuferin empfiehlt sich zum sofortigen Eintritt. Diefelbe würde auch gangbare Filiale übernehmen. Caution kann gestellt werden. G. Offerten u. „Verkäuferin“ Wehrstraße 9, 2, erbeten.

Verkäuferin, selbst in der Kurz- und Wollwaren-Grande thätig, sucht pass. Stellung. Offerten unter H. 706 an den Tagbl.-Verlag.

Modes. Junge Dame sucht **Polierfräulein** in feinerem Geschäft. Bitte gefl. Off. unt. E. 701 an den Tagbl.-Verlag. **Fräulein**, 21 J. a., sucht in Fremdenpension Aufn. 3 Erlern. d. fein. Küche. Monatl. Bezahl. m. gewähr. Familienverh. Bedingung. Off. unt. A. 701 an den Tagbl.-Verlag.

Ein durchaus perfecte Herrschaftsköchin sucht Stelle in größerem Herrschaftshaus. Gute langjährige Zeugnisse. Offerten unter F. 11. Weißstraße 12, Gartenh. 3 r.

Fräulein, evang., sucht zur Führung des Haushalts zum 1. Juni bei einer Herrn oder Dame Stellung. Näheres Frankfurterstraße 16, Wiesbaden.

Fräulein zur Führung des Haushalts bei einer Herrn oder Dame. Näh. Stifstr. 15, 2 Tr.

Hausmädchen, u. **Servierinnen** erfordern. Sucht Stelle zum 15. Mai. Offerten unter M. 700 an den Tagbl.-Verlag. **Ein junges Mädchen** vom Lande sucht Stelle in kleinem Haushalt. Offerten Elisabethstraße 7.

Ein ordentl. Mädchen, welches in allen Hausarbeiten bewandert ist, i. bis 15. Mai Stelle. Zu erfragen bei P. Moldberger, Buchh. Wiesbaden, Luisenstr. 11. **Mädchen** sucht Stelle als **Zimmermädchen** in Pension o. Hotel. Näh. Wilhelmsstr. 9, 1. r. **Nettes Mädchen**, d. sein kocht, beste 2-jähr. **Küche** befehlt, sowie 2-jähr. **Küchenmädchen** suchen Stellen. Fr. Anna Müller, Stellenverm., Webergasse 3, 1 St.

Tücht. Büchlerin f. Besch. Weberg. 3, 1. r. **Brau.** M. R. f. Besch. (R. u. U.). Dohlemerstr. 88, 2 r. **Ord. Frau** f. Besch. u. Buchsch. Weberg. 3, 1. r. **Junge Frau** f. Besch. u. Buchsch. Weberg. 3, 1. r. **Junge Frau** sucht Monatsstelle. Stifstr. 23, 3. **Fr. f. Monatsst.** v. 10-12 Uhr. Weberg. 1, 5. **Fr. f. Monatsst.** v. 10-12 Uhr. Weberg. 1, 5. **Saubere Frau** sucht Monatsstelle in best. Hause (Morgens 2 Stunden). Stringasse 18, 5. **Fr. f. Monatsst.** Morg. o. Mitt. Weberg. 3, 1. r. **linabh. best. Frau** sucht Beschäftigung (häusliche Arbeiten) in best. Hause. Weberg. 1, 5. **Fr. f. Monatsst.** v. 10-12 Uhr. Weberg. 1, 5. **linabh. Frau** f. Tagesarb. Faulbrunnenstr. 11, 3.

Männliche Personen, die Stellung finden. **Verband deutscher Handlungsgehilfen.** **Stellenvermittlung** kostenfrei für Bringspole u. Mitglieder. Fortwäh. beudet. Eingang v. Belegungsantr. jederzeit Bewerber aus allen Geschäftszweigen. Geschäftsstelle: **Frankfurt a. M.**, ar. Eichenheimerstr. 6. Fernspr. 1515. F 45

Wer passende **Stellung** sucht, verlange sofort **Deutschl. Neue Vacanzenpost**. Berlin W. 35. Für ein diesiges größeres Geschäft wird ein **junger Mann** gesucht, der perfect zeichnen und Entwürfe machen kann. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ks

Nebenbeschäftigung. **Flotter Architektzeichner** für **Reisebüro** sof. gesucht. Probefolge erbeten. Offerten unter C. 706 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht für ein Colonialwarengeschäft ein selbstständiger cautionfähiger **Filialleiter**. Best. Offerten mit Beschreibung des Lebenslaufes erbitte unter H. 695 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann für keine Correspondenz und Buchung für **Allein** für **keines Erporengeschäft** gesucht. Lebenslauf, Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften erwünscht. Off. u. V. 703 an den Tagbl.-Verlag.

Für Wiesbaden werden von angesehenen Gesellschaft einige tüchtige Herren zur **Acquisition** gesucht. Offerten unter T. 705 an den Tagbl.-Verlag.

Für sofort suche einen durchaus redig. Herrn für ein **Reklamem-**Unternehmen, bei zufriedenstell. Leistung wird ihm die **Geschäftsführer**stelle übertragen. Off. unt. **Chiffre O. 705** an den Tagbl.-Verlag.

Selbstständ. Schlossergeselle für dauernd gesucht Schwalbacherstr. 9.

Tüchtiger Heizer u. Maschinist auf sofort gesucht. Offerten unter L. 701 an den Tagbl.-Verlag.

Selbstständiger Schlossergeselle gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. Lp

Schreiner, Anschläger und **Bant-**arbeiter, gesucht. **Gebr. Neugebauer**, Schwalbacherstr. 22. **Schreiner** (tüchtiger **Bantarbeiter**) gesucht Moritzstraße 49, 2.

Tüchtiger älterer Kasser für Holz- und Kellerei gesucht Sedanplatz 5.

Maurer gel. Neubau Ecke Webergasse und Coullstraße.

Tüchtige Vergleute, Schleppeur und Maurer sof. gesucht. Zu melden auf dem **Stollenbau** am Kellerkopf bei **Rambach**. G. **Goldberg & Co.** Ein **tüchtiger Sattler** für dauernd sofort gesucht. **Sattlerei Ph. Mohr**, Delaspestr. 1. **Tüchtige Studienteure** und **Länder** sofort gesucht. **Joh. Panly jr.**

Für Ländler! **Tüchtige Speichlerer**, welche auch in **Farbendruck** bewandert sind, sof. gesucht **Widderstraße 53**.

Ein Ländler gesucht. **D. Schäfer**, Blücherstraße 9, Part. **E. wichtiger Koffermacher** gesucht Schillerplatz 1. **L. Tapezierer** gel. sucht **Schub**, Reichstr. 41. **Tapezierer** gesucht nach auswärts gesucht.

J. Linfenbach, Delaspestr. 3. **Tapezireur**, **Piener** u. bei gutem Lohn für dauernd gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. **Schuhmacher** auf Woche gesucht, Lohn 20 bis 24 Mk., Wauergasse 12.

Ein **Schuhmacher** auf Woche gel. Schiersteinerstr. 12. **Schuhmacher**, **Oranienstraße 19**. **Damen-Schneider** auf Woche oder Stück gesucht Köberstraße 41.

Schneider, **Groß- u. Kleinstückarbeiter**, **Tag-**schneider, **Wochen**schneider sucht **Arbeitsnachw.** d. **Schneider-Jungm.** **Mühlh. 5, 1.** **Tüchtiger Rockschneider** gesucht. **Chr. Fischer**, Schwalbacherstr. 4.

Tüchtige Rockarbeiter und ein **Tag-**schneider für sofort gesucht. **Georg Voss**, Moritzstr. 82.

Tüchtige Schneider für Herren-Röcke sowie **Damen-Jaquets** sucht **Carl Adermann**, Wilhelmstraße. **Tüchtiger Wochenschneider** gel. **Bahnhofstraße 18, 2.** **Tüchtige Rockschneider** für dauernd sucht **Chr. Fik**, Friedrichstraße 48.

Für Schneider! **Rock-, Hosen- u. Westenmachern** wird gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung gesucht. Auch schöne helle Werkstatt vorhanden. **P. Braun**.

Wochenschneider gesucht **Schwalbacherstr. 3, 3 r.** **Tücht. Schneider** find. auf **Dam.-Jad.** **Jahresh.** bei **H. Schwarz-Wenl.** **Widderstr. 22.** **Ecke Adolfsallee.** **Tücht. Schneider** gesucht **Karlstraße 6, 2.** **Junger Wochenschneider** gel. **Balkenstr. 9, 2.**

Erste Rockschneider, erste Westenschneider, sowie tücht. **Tag**schneider außer dem Hause sofort gesucht. **V. Margheimer**.

Schneidergehülfe gesucht **Köberstraße 7**. **Tücht. Wochenschneider** gel. **Reckstr. 15**.

Suchen Sie Stellung? so wenden Sie sich an

Genfer Verband, Erstes größtes Institut mit Verbindungen nach allen Welttheilen.

Frankfurt a. M., Bapagegasse 6, Telef. 10375, **Wiesbaden**, Webergasse 3, Telefon 219. 1 erstl. **Küchenf.** (400 Mk. monatl.), 1 **Secretär** für erstl. **Hotel**, 1 **Hotel-Controllieur**, gew. **Küfer**, 8 sprachkundige **Restaurationskellner**, 6 **Chef de Rang** für Saisonplätze, 1 sprachl. **Abde** de **Stage** für **Frankfurt**, 60 **Saalkellner** u. **Waldbad**, **Homburg**, **Rauheim**, **Ems**, **Kreuznach**, **Wiesbaden**, **Karlruhe**, **Schwalb**, **Frankf.**, **Mainz**, **Baden-Baden**.

10 **Abde** de **Restaurant** für **versch. Orte**, 1 erstl. **Saucier** (Gehalt 180 Mk. monatl.), 4 **Kellnerlehrlinge** für **gute Häuser**, sof. **Eintritt**, mehrere **junge Hausburgen** und **Silberpuget**.

Herm. Gierdanz, Stellenvermittler.

Tüchtiger Gärtner oder **Gartenarbeiter** gesucht: **Gärtnererei Stech**, Kettelbeckstr. 2.

Suche für sofort **Hotte** sprachl. **Restaurant** und **Zimmerkellner** für erste **Geschäfte**, sprachkundige **Kellner** für **feines Café**, große Anzahl **Saalkellner**, **hohes Gehalt**, **jünger** **Wochen**schneider, **junger** **selbstständige Köche**, **Abd.** **Koch** und **Kellnerlehrlinge**, **Portier** für **Familienhotel**, **Hotte** **Hausburgen** für **Hotels** und **Restaurants**, **Kupfer-** und **Silberpuget**, **Bursche** für **Küchenarbeit**, **50 Mk.** monatlich, **junger** **Japobursche** für **Büfett**, **Kaufbursche** aus **guter Familie** für **Geschäftshaus**.

Bureau Wallrabenstein, Erstes Bureau am **Blake**, Langgasse 24, 1. Telefon 2555, **Frau Lina Wallrabenstein**, Stellenvermittlerin.

Gebildeter Krankenpfleger für **nervenkranken Herrn** gel. Offerten unter T. 701 an den Tagbl.-Verlag. **Junger kräftiger Arbeiter** für **mein Herb-** und **Dienstag** gesucht. **Schlosser** bevorzugt. **Karl Wadschmidt**, Dohlemerstr. 82.

Kaufm. **Lehrling** suchen **A. & B. Werfelbach**, **Fabrik** am **Bahnhof Dohheim**, neben **Gg. Voss**.

Lehrling
mit guter Schulbildung für meine Colonialwaren-Großhandlung gesucht.
Ed. Wegandt, Kirchgasse 34.

Schreiber-Lehrling auf mein Bureau gesucht.
Zusatzratz Koh, Moritzstraße 26.

Maler-Lehrling
gelehrt Schliersteinerstraße 18. Fr. Groß.

Mechaniker Lehrling gesucht Autos-Centrale, Rheinstr. 22.

Lehrling gesucht. S. Schüb, Kunst- und Bau-schlosserei, Herderstraße 26.

Schlosserlehrling gesucht Schachtstraße 2.

Schlosserlehrling gesucht Zimmermannstraße 1.

Schlosserlehrling gegen Vergütung suchen
K. & F. Mertelbach, Dogheimerstraße 62.

Schlosserlehrl. gef. H. Behand, Waltramsstr. 26.

Ein **Lehrling** gesucht. G. Brodt, Dranten-strasse 24, Spengler und Installateur.

Spenglerlehrling gesucht Karl Sachs, Wörthstr. 6.

Ein **Lehrjunge** für Spengler und Install. gesucht gegen Vergüt. Ph. Hofmann, Eltvillestr. 3.

Dr. **Junge** in d. Lehre gef. Install.-G. Karlsru. 6.

Ein **Lehrjunge** sucht
H. Weyer, Bau- und Möbelschreinerei.

Kraftiger Junge z. Erl. der Kolladen-montage gegen sol. Vergütung
gesucht Dogheimerstraße 24, 1 r.

Ladrienerlehrling gegen sofortige Vergütung gef.
S. Galla, Bleichstraße 4.

Junge, welcher Lust hat, Gärtneri zu erlernen, kann gegen sofortiges
Salair antreten. Ph. Watter, Moritzstr. 16.

Buchbinderlehrling unter günstigen Bedingungen
gesucht. Näb. Adolfstraße 5, Buchbinderei.

Ein **braver Junge** kann das
Freiungsgeld gründlich erlernen bei
W. Gröher, Friseur, Grabenstraße 6.

Junger kräftiger Arbeitsbursche gef.
Bipmann & Schulte, Weinhandlung,
Neugasse 2.

Ercentlicher Hausbursche zwischen 17 und
19 Jahren per sofort gesucht bei
Jugo Ahmann, Luifenstraße 22, 1.

Ein **Hausbursche** gesucht Mauergasse 3/5, i. B.

Saubere kräftiger Hausbursche auf gleich
gesucht. Bäckerei Ad. Mayer, Moritzstraße 22.

Junger Hausbursche gef. Hirschgraben 10, Baden.

Junger braver Hausbursche gesucht.
Bäckerei Steinmann, Kaiser-Friedr.-Ring 6.

Musikläufer
sofort gesucht Launus-Apothete. Zu sprechen
Morgens 9-10 Uhr.

Junger Laufbursche,
stabil undig, mit guten Empfehlungen sof. gesucht.
Näheres bei Knapp, Westendstraße 26, 2.

Ein **braver Junge** zum Auslaufen gesucht.
Apothete, Langgasse 15.

Laufbursche zwischen 15 und 18 J.
gef. Bäckerei Nerostr. 9.

Stille Jungen für den Lawn-Tennisplatz
gesucht Restaurant Beauvite.

Gesucht **Bursche**, der melken und fahren kann,
Liebe zu Tieren hat und f. Gartenbeschäftigung.
Rheinfried, Eltville, Wallufer Chaussee.

Herrschafstüchter, unverheiratet, mit guten
Zeugnissen, wird gesucht. Näb. Tagbl.-Berl. 14.

Junger saubere u. stadtkundiger Aufwärter
gesucht Adelheidstraße 9.

Ein **Aufwärter** gesucht Helenestraße 10.

Ein **Aufwärter** gesucht Dogheimerstraße 51.

**Männliche Personen, die Stellung
suchen.**

Rechtsanwalts-Büreauvorst.
Ende 20er, 12 Jahre in ungel. Stellung, wünscht
sich zu verändern. Selbst. Posten in Akt.-
Gesellsch. oder industr. Unternehmen w. acceptirt.
Gefl. Offerten unter F. 706 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Junger verh. Kaufmann sucht unter bescheidenen
Ansprüchen pass. Stelle. Offerten unter L. 25
hauptpostlagernd.

Junger Mann,
in der Colonial-, Delicats- u. Farbwarenbranche
gut bewandert, mit allen Comptorarbeiten ver-
traut, der ein. Buchführung mächtig, sucht per
1. Juli Stellung als Verkäufer, Contorist oder
sonstigen Vertrauensposten. Offerten unter
W. 606 an den Tagbl.-Verlag.

Ja. Mann, 24 J., militärr., mit guter Handschr.,
sucht irgendwelchen Vertrauensposten, als
Kassirer, Büreaudienst od. dergl. Caution f. gest.
werden. Gefl. Off. u. H. 704 an d. Tagbl.-V.

Herrschafstüchter,
stadtkundig, perfect in jeder Hinsicht, wünscht gleich
Aushilfsstelle. Näb. Wörthstr. 20, Hth. Part.

Mesger und Wirth,
der Verhältnisse halber sein Geschäft aufgab, sucht
pass. Stellung, auch in e. Schweinehandl., auch
außerh. Off. u. J. 698 an d. Tagbl.-Verlag.

Ein verh. geb. **Schweizer** sucht Stellung zu 25
bis 30 Mähren. Mainz od. Wiesbaden bevorzugt.

J. Schwyther, Waldstraße 32.

**Empfehle Herrschafstüchter, Portiers,
Aufwärter, Hausburschen. Annie Corne,
Stellenv. „Sienenford“, Mauerg. 8, 1.**

Herrsch. = Diener.
Empfehle einen Diener für bess. Herrschafst mit
prima Zeugnis, geht auch mit auf Reisen.

B. Karl, Stellenvermittler,
Schulgasse 7. Telephon 2085.

Perfecter Diener, Anfang 30, geb.
Artilierist, mit guten Zeug-
nissen, sucht bald Stelle, geht auch in Pension.
Offerten unter H. 705 an den Tagbl.-Verlag.

Cautionsfäh. Mann, 34 Jahr, led.,
Hausdiener, Portier od. sonst. Vertrauensposten.
Offerten an Fred. Harbinsh, Yorkstraße 27.

**Junger stadtkundiger Kauf-
bursche** mit guten Zeugnissen sucht
Beschäftigung. Näb. Albrechtstraße 87, S. 1 St.

Verheirateter Mann sucht leichte Beschäft. in allen
Arb. Bitte Karte n. Dogheimerstr. 105, W. 2 r.

Verh. Mann sucht leichte Beschäftigung irgend-
welcher Art. Drantenstraße 62, Hth.

Hier fabricirte

Carl Goldstein

51 Kapellenstrasse 51
Passementerie- u. Stickerei-Fabrik
(gegr. 1875).
Filiale: Paris, 28 Rue Louis-le-Grand.

Gestickte Leinen-Roben, Gestickte Leinen-Blousen

Grosse Collection. — Neueste Dessins.
Neuheiten in allen Costume-Stickereien und Spitzen.

Bekanntmachung.
Die Kirchenfondrechnung für 1903/04 für die Evangel. Gesamtkirchengemeinde
und die Pfarreien liegt von heute ab den evangel. Gemeindegliedern während 8 Tagen in
dem Geschäftszimmer Luifenstraße 32 zur Einsicht offen. F 337
Wiesbaden, den 30. April 1905.
Der Gesamtkirchenvorstand:
Bickel.

Erstklassige gutrentirende Exportfirma
sucht behufs Ausdehnung ihres Unternehmens eine Commandite von 300.000 Mk. Offerten
unter F. W. 4191 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (No. 4191/92) F 112

Zur Schiller-Feier
(9. Mai 1905)
Fahnen mit Schiller-Porträt, Transparente, Inschriften, Büsten, Fest-
Decorationen, Lampions etc. der 1260
Bonner Fahnenfabrik, Bonn a. Rh.
Special-Catalog (Postausgabe) gratis durch unsere Niederlage
H. Schweitzer, Grösch. Luxh. Hofflieferant,
Spiel- und Galanteriewaren (gegr. 1859), Ellenbogenasse 13.

Eine Sünde am eignen Körper
ist es, wenn Leute, welche an
Rheumatismus, Gicht u. s. w.
leiden, den
„Heilapparat Lebenskraft“
nicht in Anwendung bringen, wobei der Erfolg unbedingt garantiert wird.
Naturheilverfahren, daher ohne nachtheilige Folgen. Die Unkosten der Be-
handlung betragen ca. 10 Pf. pro Tag. Aerztlich empfohlen. Viele Anerkennungen.
Prospect sofort gratis. (Ba 150/3) F 113
Fernspr.-Amt 9, 7453,
Sprechst. 4-6 Uhr.
Krömer's Lebenskraft
G. m. b. H.,
Berlin, Bülow-Strasse 72, 1.

Wein-Restaurant „Zum Schloßpark“,
Biebrich, Wiesbadenerstraße 47.
Elektr. Haltestelle Rathaus.
Borzüglihe, fein gewählte Mosel- und Rheinweine. — Gemüthliche
Weinstuben. — Aufmerksam, angenehme Bedienung.
Moselwein = Versandthaus.
In Vertr.: Anny Bister.

Hotel und Restaurant
„Grüner Wald“
(am Schlossplatz).
Menu für Sonntag, den 30. April 1905.
à Mk. 1.50, im Abonnement 1.30 à Mk. 2.00, im Abonnement 1.80

<p>Krebssuppe.</p> <p>Stangenspargel mit westf. Schinken, Se. holl.</p> <p>Kalbsrücken m. gef. Tomaten. Kopfsalat.</p> <p>Chocoladen-Eis.</p>	<p>Krebssuppe.</p> <p>Rheinhecht, Se. holl.</p> <p>Stangenspargel, westf. Schinken. Buttersauce.</p> <p>Kalbsrücken. Kopfsalat — Compot.</p> <p>Chocoladen-Eis.</p>
---	---

Souper à Mk. 1.50.
Consommée royale in Tassen.
Zander in Champignonssauce,
Kartoffeln.
Roastbeef, garnirt.
Eis oder Butter und Käse.

Reichhaltige Abendkarte.
Reine Weine. × Münchener, Pilsner und Kulmbacher Bier.

Detektiv-Büreau
„Union“
Bietenring 1, 2,
Wiesbaden.
Ermittelungen, Beobachtungen, Beschaffung von
Beweismaterial f. a. Prozesse, Entscheidung, Ehe-
schließung in England innerh. 24 Stunden.
Auskünfte über Vermögen, Charakter,
Verleihen u.
English spoken.

Magerkeit.
Schöne, volle Körperformen durch unser
orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt
goldene Medaillen, Paris 1900,
Hamburg 1901, Berlin 1903, in
6-8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garant.
unschädlich. Aerztl. empl. **Streng reell —**
kein Schwindel. Viele Dankschreib.
Preis Kart. m. Gebrauchsanweis. 2 Mark.
Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. F 43
Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 301, Königgrätzerstr. 78.

Reitelbeckstraße 4 (nur Vorderhaus) schöne 2-Zimmer-Wohnungen, Bad, Speisekammer nebst Zubehör, 2 Keller und ein Speicherschlag, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. Juli zu verm.; daselbst eine schöne Frontispiz-Wohnung von zwei Zimmern u. Küche mit Abbruch auf 1. Juli preiswerth zu vermieten.

Plattstraße 48 2-Zimmer-Wohnung zu verm.

Naenthastraße 7 2 Z. u. K. im Dach sof. z. v.

Römerberg 29 zwei Zim. u. K. f. 1. Juni, sch. Wohn., Seitenb. Haupteing. Näh. dal. 1. Tr.

Roonstr. 10, 1. große 2-Zim.-Wohn. v. 1. Juli, ev. sofort zu verm. Näh. Klein. Part.

Scharnhorststr. 16 2-Zim.-Wohn. auf 1. Mai, sowie eine 2-Zim.-Wohn. a. 1. Juli. N. W. 1.

Schiersteinerstraße 9 schöne 2-Zimmerwohnung per 1. Mai, Mittelbau, zu vermieten.

Schwabacherstr. 43, Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche, sofort zu vermieten.

Weilstraße 31, 1. St., 2 Zim. u. Küche der 1. Mai od. später zu verm. Näh. daselbst 2 St.

Werderstr. 4, Neubau, Querstraße der Göttenstraße, schöne 2-Zimmerwohnungen, Seitenb. u. Hinterb., sofort, evtl. später zu verm. Näh. Part.

Westendstraße 36 schöne 2-Zimmer-Wohnungen von 280 Mk. an zu verm. Näh. 1 St.

Zieten-Ring 3, Gartenhaus, schöne 2-Zimmer-Wohnung (im Adelsbau) auf sofort preiswerth zu vermieten. Näh. bei Mühlstein, Vorderhaus Part. r.

Schöne 2-Zimmerwohnung mit Küche, Frontispiz, auf sofort oder sp. zu verm. Näh. Elsterstr. 8.

Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer nebst Küche und Zubehör, per 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Marktstraße 30, P.

Schöne 2-Zimmer-Wohn. im Mittelbau zu verm. Näh. Baubureau, Zietenring 12.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Dreiweidenstr. 3, P. L., Frontispizwohn., 1 od. 2 Zim. u. Küche, an eine ruh. Person zu verm.

Franckenstr. 18, P., Dachw., 1 Z. u. K., 1. Mai.

Helenestr. 12 Mansard-Wohn., Zim., Küche u. Keller, sofort od. 1. Juni zu verm. N. Wdh. P.

Karlstraße 2 ein Zimmer und Küche zu verm.

Kirchgasse 56 ein Zimmer u. Küche zu verm.

Niederallee 26 ist eine Giebelwohnung, großes Zimmer, Küche und Keller zu vermieten.

Saalstraße 16 Mans.-Wohn., 1 gr. Z., Küche, sof.

Scharnhorststr. 16 n. 1-3. W. a. 1. Mai. N. W. 1.

Schiersteinerstr. 13, Hb., 1 Zim., K. zu verm.

Westendstraße 36, 1. ein Zimmer und Küche (280 Mk.) zu verm. Näh. 1 St.

Zietenring 12, Mittelb. Dach, Küche, Studie u. Kammer zu verm. Näh. daselbst, Baubureau.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Quellenaustr. 8 Dachw. im Hb. sof. N. Wdh. 2 r. Eine H. Dachwohnung per sofort od. 1. Mai zu verm. Näh. Schwabacherstraße 5, 2 St.

Auswärts gelegene Wohnungen.

Sonnenberg, Gassen zur Goldenen Krone, Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich zu vermieten.

Sonnenberg, Gartenstr. 4a, schöne 2-Zimmerwohnungen mit Balkon und Zubehör, Gas- und Wasser, Alles der Neuzeit entspr. Preis M. 460

Jägerstraße 3, nächst der Waldstr., sch. 2-Zim.-Wohnung mit 2 Kellern auf 1. Juli zu verm.

Dohheim, Waldstraße 4, Grenze Wiesbaden, 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. daselbst und Geisbergstraße 28.

Dohheim, nahe Bahnhofs u. **Dohheim, Galtstr.** d. i. Bau begr. elektr. Bahn, in gesunder Lage, schöne 4-Zimmerwohnung mit Balkon per 1. Juli zu vermieten. Wasser und Gas i. H. Näh. Leber Weyel.

Dohheim, Wiesbadenerstraße 42.

Bierstadt, Langgasse 30, eine 2-Z. Wohn. mit Stallung, geeignet f. Metzger, sof. zu verm. N. b. Karl Klein, Schlosser.

Möblierte Wohnungen.

Bismarck-Ring 21, 2. eleg. möbl. Sal., möbl. Schlafzim., 2 Bett., u. eingebr. Küche im separ. Abbruch zu verm. Näh. daselbst bei Jäger.

Goethestr. 1, 1. m. Wohnung, Küche zu verm.

Möblierte Wohnung in feinsten, ruhiger, staubfreier Kuranlage ist sofort od. bald auf mehrere Monate zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. Ly

Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstraße 4 möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu verm.

Adelheidstr. 27, 1. Et., eleg. möbl. Wohn. u. Schlafzim. mit 1-2 Betten zu verm.

Adelheidstr. 34, 3. m. Z. zu verm. für einfr. G.

Adelheidstraße 42, 2. gut möbl. Zimmer einz. oder auf 2 vermieten.

Adelheidstraße 49, 2. erh. ordn. Arb. Schl. Adlerstraße 3, 1 r., sch. möbl. Zimmer zu verm.

Adlerstraße 10, 1 r., g. m. Z. preisw. zu verm.

Adolfstr. 10, Gb. 3 r., frdl. möbl. Z. zu verm.

Albrechtstr. 6, 1. möbl. Zimmer zu vermieten.

Albrechtstr. 7, 3 r., f. möbl. Zim., 20 Mk., z. v.

Albrechtstraße 14, 2. großes möbliertes Zimmer mit 2 Betten à 4 Mk. pro Woche mit Kasse.

Albrechtstr. 21, 1. drei anstsch. möbl. Zimm., 1 mit Balk., werd. auf. oder einzeln abgegeben. Preis 20-30 Mk. monat. im Frühst. Auch 1. gut. Kavier dazu geg. werden. Näh. Part.

Albrechtstr. 28, 3. elegant m. Z. m. Schreibt.

Albrechtstr. 30, 3. möbl. Mans. mit Kochofen.

Albrechtstraße 30, 3 r., g. möbl. Zimmer z. v.

Albrechtstr. 30, Frontisp., Schlafstelle zu verm.

Albrechtstr. 31, 1. möbl. Z. mit Penf. z. v.

Albrechtstr. 31, 1. j. Leute Rod. u. Log. erh.

Albrechtstr. 33, 2. g. mbl. Z. m. od. a. B. sof.

Albrechtstr. 36, 1 r., fein m. Gdz. (1-2 B.) z. v.

Albrechtstr. 36, m. Mans. a. B. Frdl., ev. m. B.

Albrechtstr. 37, Hb. 1. erh. reinf. Arb. R. u. B.

Albrechtstr. 38, 1 r., freundl. möbl. Zim. zu verm.

Bahnhofstr. 3, 1. gut m. Z. auf Loge, Koch., Mon. zu v. 1 Min. v. Bahn, Theat., Kurp.

Bahnhofstr. 6, M. 2. Et., ein schön möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn oder Dame zu vermieten.

Beckstraße 3, P. L., ein möbl. Zim. zu verm.

Beckstr. 4, 1 L., ein möbl. Zim. zu verm.

Beckstr. 6, 2 r., möbl. Z. mit Pension zu v.

Beckstraße 6, 3. Et. r., gut möbl. Zimmer an best. solch. Herrn zu verm., eventl. Pension.

Beckstr. 12, 1 St. L., h. möbliertes Zimmer mit gutem bürgerlichen Tisch zu vermieten.

Beckstr. 18, 1. sch. möbl. Zimmer z. verm.

Bismarckring 20, 3 r., ich. m. Zim. sof. z. v.

Bismarck-Ring 29, 3 L., g. m. Z. m. Schreibtisch, u. separ. Eing. billig zu verm.

Bismarckring 31, bei **Kaub.** sein möbl. Zimmer zu vermieten.

Bismarck-Ring 31, 3 St. r., möbl. Zimmer mit sch. Aussicht mit oder ohne Pension billig zu vermieten.

Bismarckring 33, 2 L., sch. möbl. Zimmer zu verm.

Bismarck-Ring 33, P. L., möbl. Zim. an einen Herrn zu verm.

Bismarckring 33, 2 L., sch. möbl. Zim. zu verm.

Bleichstraße 3, 2. m. Zim. m. v. o. B. zu verm.

Bleichstr. 11, 1 L. frdl. ar. hübsch m. Z. i. z. v.

Bleichstraße 13, 2 L., möbl. Zim. zu verm.

Bleichstr. 15, Vosar, fr. möbl. Zimmer zu verm.

Bleichstraße 26, 2 r., ein gut möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten.

Bleichstraße 33, 2. möbliertes Zimmer zu verm.

Blücherstr. 7, P., erh. e. j. Mann Kost u. Logis.

Blücherstr. 8, Mbl. 1 r., erh. r. Arb. sof. Log.

Blücherstr. 9, 3. Et. L., frdl. möbl. Zim. zu v.

Blücherstr. 9, Stb. 1 L., erh. a. M. sch. Logis.

Blücherstraße 10, 2 r., schön möbl. Zimmer an anst. Geschäftsleute zu vermieten.

Blücherstraße 14, 2. Et. r., möbl. Zimmer, einchl. Kasse für 18 Mk. monatl. zu verm.

Blücherstr. 15, Mbl. 2 L., f. a. Arb. a. Logis.

Blücherstr. 20, 3 L., möbl. Zimmer zu verm.

Blücherstraße 4, 3 r., möbl. Zim. bill. zu verm.

Bismarckstr. 7, Ebl. sch. möbl. Zim. mit od. ohne Pension an anst. Fräulein zu vermieten.

Bismarckstr. 9, Mbl. 1 r., sch. möbl. Zimmer mit 2 Betten an anst. Leute, am L. Fel. zu verm.

Gr. Burgstraße 9 elegant möbl. Zimmer frei mit od. ohne Pension.

Bismarck-Ring 33, 2. Et., erh. e. j. Arb. schlaff. Dambachtal 4, Part., ein m. Zim. b. zu verm.

Dohheimstr. 2, 2. gut möbl. Zimmer zu verm.

Dohheimstraße 10, 2. Stoc., schön möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Dohheimstr. 10, 2. 1 a. 2 frdl. möbl. Zimmer.

Dohheimstr. 46, 3 r., möbl. Zimmer zu verm.

Dohheimstraße 49, 1. hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzim. in ruh. feiner Hause an einen oder zwei Herren, Nähe Ring, zu vermieten.

Dreiweidenstraße 4, 1. Et. L., zwei gut möblierte Zimmer, Erker u. Balkon, zu vermieten. Auch kann Bad nachgegeben werden.

Drudenstr. 5, 3 r., frdl. möbl. Zimmer b. zu v.

Eleonorenstr. 3, 1 r., möbl. Zimmer bill. zu v.

Eisenboogengasse 7, P. D. L., erh. r. Arb. Log.

Eisenboogengasse 10, 2 L., ein möbl. Zimmer zu v.

Elsterstr. 12, M. 1 r., sch. R. f. zwei Herren.

Elsterstr. 14, 4 r., m. M. R., ev. m. 2 B. d.

Elsterstr. 16, Vorderb., Mansarde mit Bett an 1 oder 2 Mädchen zu verm. Vorderb., R. r. **Faulbrunnstr. 4**, 1. Et., erh. h. unq. Zim. **Faulstr. 25**, 2. St., einfr. möbl. Zim. zu verm.

Franckenstr. 9, 2 r., f. reinf. Arbeiter schlaff.

Franckenstr. 13, 1 L., möbl. Zimmer an Herrn.

Franckenstraße 15, 1 L., möbl. Zimmer zu verm.

Franckenstr. 21, G. B. L., einfr. m. Zim. zu verm.

Friedrichstraße 21, 1. Et., möbliertes Zimmer.

Friedrichstr. 23, 2. Et., sch. möbl. Z. z. verm.

Friedrichstr. 29, Et. 3., kein möbl. Z. m. P.

Friedrichstraße 35, B. 3., ein mö. Zim. zu verm.

Friedrichstr. 43, 2 L., m. Zim. m. B. zu verm.

Friedrichstr. 44, Stb. 4 r., f. e. Mädchen Log.

Friedrichstr. 45, Stb. 1 L., e. zwei a. M. Schlff.

Geisbergstraße 11, Mbl. 1 r., ein möbl. Zim. zu verm. Preis 16 Mk.

Geisbergstraße 1, 1 links, möbl. Zimmer mit Pension an best. Herrn zu verm.

Goethestr. 1, 1. m. Mans. an Fräul. zu verm.

Goldgasse 13 drei möbl. r. p. Monat 15 Mk.

Häncrstraße 10, 3. St., ist ein gut möbl. Zim. billig zu vermieten.

Helenestraße 2, Gdz. Bleichstraße, 1. Et. L., schön möbl. Zimmer per 1. Mai zu vermieten.

Helenestr. 2, 2 L., Zim. m. 1-2 B. u. a. P.

Helenestraße 2, 2 L., saub. Mans. a. best. Arb.

Helenestr. 18, M. 1. sch. m. Zim. zu verm., sep.

Helenestr. 18, 2 r., schön möbl. Zim. zu verm.

Helenestr. 26, 2. m. Z. m. guter Penf. zu v.

Helenestraße 30, 1 L., schön möbl. Zimmer mit und ohne Pensionbenutzung b. zu vermieten.

Helmundstr. 2, 1. ein gut möbl. Zimmer frei.

Helmundstr. 4, 3 r., L., möbl. Zim. zu verm.

Helmundstr. 6, 2. St., ein möbl. Zim. zu verm.

Helmundstr. 18, 2. St., erh. f. M. R. u. B.

Helmundstr. 32, 1. frdl. möbl. Zim. zu verm.

Helmundstr. 40, 1 St. L., schön möbl. Z. z. v.

Helmundstr. 46, 2 r., möbl. Zim. m. 1-2 B.

Helmundstraße 52, 2 r., ein freundl. möbl. Zim. mit sep. Eing. a. e. S. a. 1. Mai od. sp.

Herderstr. 2, P., möbl. Z. (sep. Eing.) zu verm.

Herderstr. 5, B., eleg. möbl. Zimmer zu verm.

Herderstr. 12, Dopp. l., m. R. u. b. Log. Bl. gel.

Herderstraße 16, 2 L., möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten.

Herderstraße 27, 3 L., ein schön möbliertes Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten.

Hermannstraße 9 gut möbl. Zimmer zu verm.

Hermannstr. 12, 1. sch. möbl. Z. Woche 3 Mk.

Hermannstr. 19, 2 r., frdl. m. Zim. zu verm.

Hermannstr. 50, 2 L., ein schön möbl. Z. z. v.

Jahnstraße 1 gut möbl. Parterrez. zu verm.

Jahnstr. 1, 3. möbl. Zimmer 3 Mk. v. Woche.

Jahnstr. 20, P. L., möbl. Zim. u. Mans. z. verm.

Jahnstr. 21, 3 r., 1 od. 2 anst. B. erh. h. b. Z.

Jahnstr. 25, P. L., schön möbl. Zim. bill. zu v.

Jahnstr. 25, 3 L., m. Z. (sep. Eing.) a. best. Herrn zu verm.

Jahnstraße 34, 3 r., schön möbl. Zim. zu verm.

Jahnstr. 36, P., freie Lage, groß, schön möbl. Z.

Jahnstr. 40, Gb. 3 r., erh. anst. M. sch. Logis.

Jahnstr. 44, G. B. L., sch. m. Z. a. Frdl. o. Arb. z. v.

Jahnstraße 44, 3 r., erh. anst. Arb. Schlff.

Kaiser-Friedrich-Ring 60, Part. rechts, schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Karlstr. 2, Part., erhalten Arbeiter Schlafstelle.

Karlstraße 2, 1 r., m. Zim. an anst. Arb. zu v.

Karlstr. 3, 1. sch. möbl. Zim. m. sep. Eingang.

Karlstr. 3 möbl. Zimmer mit Pension zu verm.

Karlstr. 30, 2 r., g. möbl. Zimmer zu verm.

Karlstr. 37, 3 r., möbl. Z. mit Kasse 20 Mk.

Karlstraße 38, 2 L., erhält anst. j. Mann sch. Schlafstelle mit oder ohne Kost.

Kellerstr. 3, P., möbl. Z. an f. Arb. B. 3 Mk.

Kirchgasse 11, 3. Et. r., ein hübsch m. Z. z. v.

Kirchgasse 17, 2, 1-3 gut möbl. Zim. zu verm.

Kirchgasse 30, 2. Et., ein möbl. Zimmer

Kirchgasse 30, 3 L., f. anst. G. sch. möbl. Zim.

Körnerstr. 4, 1 r., möbl. Mans. a. ord. M. zu v.

Körnerstr. 4, 2 L., eleg. möbl. Zimmer zu verm.

Lehrstraße 2, 2 L., m. Z. an. anst. Fel. zu verm.

Lehrstraße 2, 2 L., ein möbl. Zimmer zu verm.

Lehrstraße 3, 3. möbl. Zim. mit 2 Betten z. v.

Luisestraße 3, 2. Et., ein großes möbliertes Zimmer zu vermieten.

Luisestr. 5, 2. 2. möbl. Zimmer zu verm.

Luisestr. 5, G. 2 r., gut möbl. Mans. zu verm.

Luisestr. 43, 1. bei **Krauch**, zwei möbl. Zimmer mit od. ohne Pension, mit 1 od. 2 Betten. Von 1-5 Uhr anzusehen. Ebenfalls eine möbl. Mansarde an anst. Penf. ecent. m. Penf.

Lugendburgstr. 7, 1 r., möbl. Zimmer zu verm.

Mauerstr. 44 möbl. Z. m. u. ohne P. zu verm.

Mauerstraße 9 L., möbl. Zimmer zu vermieten.

Mauerstraße 10, 1. möbl. Zimmer zu verm.

Mauerstraße 19 möbl. Mansarde zu verm.

Mauerstraße 19, 2. möbl. Zimmer zu verm.

Reinhardstraße 29, 2. einfr. möbl. Zimmer zu verm.

Reinhardstraße 37, 2 St., Schlafstelle zu verm.

Richtstraße 22, Stb. 2. möbl. Zimmer zu verm.

Richtstr. 3, 1. möbl. Zim. m. f. a. Pension z. verm.

Richtstr. 4, 8. zwei eleg. möbl. Zim. zu verm.

Richtstr. 11 ist ein möbliertes Dachzimmer an ruhige Person auf 1. Mai zu vermieten. Näh. daselbst oder Herstraße 25, 1 lfe.

Moritzstr. 15, 1 r., eleg. möbl. Schlafzimmer u. Salon zu vermieten.

Moritzstr. 15, Stb. 1 St., möbl. Zimmer zu v.

Moritzstr. 16, Gdz. Adelheidstr., schön möbl. Zimmer, 2. Stoc. r., mit oder ohne Pension, auch wochentl. sof. zu verm. Philippe.

Moritzstraße 22, 2. Et., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit separatem Eingang billig zu vermieten.

Moritzstr. 23, 5. 1 r., erh. 2 anst. j. L. sch. 2. Zimmer zu verm.

Moritzstr. 24, 1. gut möbl. Zimmer zu verm.

Moritzstr. 41, 2. ger. saub. möbl. Mans. sof. z. v.

Moritzstr. 41, Mbl. m. Z. z. v. R. Friseurlab.

Moritzstr. 43, Mbl. B. f. Abfchl. erh. r. A. 2.

Moritzstr. 52 möbl. od. unmöbl. Mans. zu verm.

Moritzstraße 54, 1. schön möbl. Zim. zu verm.

Moritzstr. 60, Stb. 2 r., möbl. Zim. zu verm.

Moritzstr. 64, Stb. 2 L., m. 2. m. sep. E. zu v.

Moritzstr. 66, Stb. 1 r., möbl. Zimmer zu verm.

Nerostraße 12, 1. zwei reinf. Schlafstellen frei.

Nerostraße 14, P. L., ein möbl. Zimmer zu verm.

Nerostr. 16, Part., erh. ein Arbeiter Kost u. Log.

Nerostr. 30 möbl. Zim. pro Woche 3 Mk., z. v.

Reitelbeckstraße 3, Dachpart. r., erh. reinf. d. anständiger Arbeiter billiges schönes Logis.

Reinhardstr. 9, 3. schön möbl. Zimmer zu verm.

Rifolaststr. 18, P., eleg. möbliertes Zimmer zu vermieten. Keine ruhige Lage.

Ranienstraße 2, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit Pension. Zu erfragen Parterre.

Ranienstr. 2, B., erh. reinf. Arb. Kost u. Logis.

Ranienstr. 3, P. m. Z. 2 St., mit sep. Eing. f.

Ranienstr. 10, 1 St., schön möbl. Zim. zu v.

Ranienstr. 18, 2. g. m. Z. m. od. ob. B. z. v.

Ranienstr. 18 g. möbl. Mansarde zu vermieten.

Ranienstr. 18 schön möbl. Mans. sof. zu verm.

Ranienstraße 25, 1. schön möbliertes Zimmer an best. Herrn sofort oder 1. Mai zu verm.

Ranienstraße 33, Mittelb., möbl. Zimmer an besseres anst. Mädchen oder Arbeiter zu verm.

Ranienstraße 35, Mbl. 3 L., möbl. Zimmer mit 1-2 Betten zu vermieten.

Ranienstr. 36, 1. sch. m. Z. m. Penf. z. verm.

Ranienstr. 39, M. R., m. Z. m. u. ohne Penf.

Ranienstr. 49, G. 2 r., sch. möbl. Zimmer sof.

Ranienstr. 42, Stb. 1 r., möbl. Zim. zu verm.

Ranienstr. 49, Stb. R. r., erh. zwei B. a. Schlff.

Ranienstr. 54, 5. 1 L., sch. möbl. Zim. zu verm.

Ranienstr. 58, Mbl. 1 L., sch. möbl. Z. zu verm.

Naenthastr. 6 gut möbl. separates Z. zu verm. Näh. im Laden.

Rheinaustra. 7, Stb. R. L., m. Z. bill. zu v.

Rheinstr. 24, 2. eleg. m. Z., Preis maß. zu v.

Rheinstr. 52, 1. m. Z. m. 2 Betten zu verm.

Richtstr. 5, 1 L., möbl. Zim. m. Schreibt. zu verm.

Richtstr. 11, Mbl. Dach r., erh. Arbeiter Logis.

Richtstraße 15, 3 L., möbl. Zimmer, sep., mit Balkon zu vermieten.

Richtstr. 17, Stb. 3. St., erh. anst. M. Logis.

Richtstr. 21, P. L., erh. r. Arb. B. (M. 3 Mk.)

Richtstr. 22, Part. r., möbl. Z. f. 20 Mk. zu verm.

Röderallee 12, 3. gut möbl. Zimmer zu verm.

Röderstraße 4, 1 St., schön möbl. Zimmer per 1. Mai zu vermieten. Alleeite.

Röderstr. 19, 3 L., möbl. Mansarde sof. zu verm.

Röderstraße 25, 5. 2 r., freundl. Zim. b. z. v.

Röderstraße 25, 5. 2 r., f. anst. Arb. Schlff.

Römerstr. 8 möbl. Z. m. 1 u. 2 B. Näh. Part.

Römerstr. 8 m. Frontispiz, B. 3 Mk. R. Part.

Römerberg 9 11, 2 L., ein gut möbl. Zim. z. v.

Römerberg 10, 2. St., ein möbl. Z. zu v.

Römerberg 24, P., g. möbl. Z. f. 20 Mk. zu v.

Roonstr. 17, 1. sch. möbl. Balkonzim. zu verm.

Roonstr. 17, 2. zwei sch. möbl. Zimmer zu verm.

Saalstraße 24 26, 5. 2. St. r., u. erh. a. Schlff.

Saalstraße 32, Stb. 2. gut möbl. Zimmer zu verm.

Scharnhorststr. 13, Part. l., gr. g. m. Zimmer, 1-2 Betten, mit und ohne Pension bill. zu verm.

Scharnhorststr. 15, 3 L., möbl. o. unmöbl.

Scharnhorststr. 17, 3 L., gar. freundl. gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Schiersteinerstr. 12, G. B., erh. anst. M. sch. R.

Schulberg 15, P. 1 r., g. möbl. Zimmer zu verm.

Schwabacherstr. 7 m. Z. m. 2 B. z. v. M. Gigarett.

Schwabacherstr. 7, Stb. r. 1 L., m. Z. zu verm.

Schiersteinerstr. 9, Mbl. 1 r., f. a. M. sch. Log.

Schwabacherstr. 6, 2. ein hübsch möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermieten.

Schwabacherstr. 10, 2. möbl. Wohn- u. Schlafz.

Schwabacherstr. 15, Speisehaus, möbl. Zim. mit Kost die Woche 12 Mk., Monat 50 Mk.

Schwabacherstr. 27, 1 r., R. u. 2., 12 Mk. u.

Schwabacherstraße 27, 1 r., schön möbl. Zim. mit guter bürgerl. Pension sofort zu vermieten.

Schwabacherstraße 28, Garten, 3 r., freundl. gut möbliertes Mansardenzimmer zu vermieten.

Schwabacherstr. 43, 2. sep. Z. m. Penf. zu v.

Schwabacherstraße 49 zwei möblierte Zimmer mit Kost zu vermieten. Jedes pro Woche 10 Mk. auch für anst. Arbeiter. Näh. Part.

Schwabacherstr. 59, 1 St. r., e. schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten.

Schwabacherstr. 65, 1. 2. m. sep. Zim. zu verm.

St. Schwabacherstr. 7 Schlafstellen sof. zu verm.

Sedanstr. 2, 2 r., m. Z., 1 od. 2 Betten, sof. f. B.

Seerodenstr. 13, Stb. 1 L., erh. r. Arb. sch. B.

Seerodenstr. 14, Stb. r. 1., frdl. möbl. M. b. z. v.

Seerodenstr. 24, 3 L., sch. möbl. Zim. zu verm.

Seerodenstr. 25, P. L., m. Z. m. Penf., ev. P.

Steingasse 6, 2 r., möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

Steingasse 11, 3 r., gut möbl. Zim. zu verm.

Steingasse 17, 1 r., frdl. möbl. Zim. zu verm.

Steingasse 38, 2 L., frdl. möbl. Zimmer zu verm.

Stiftstraße 1, 3 r., möbl. Zimmer zu verm.

Stiftstr. 26 möbliertes Zimmer tags- wochen-, monatweise.

Tannustraße 23, 3 St. L., möbl. Mansarde z. v.

Tannustraße 28, Stb., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Walramstr. 5, 1 r., erh. reinf. Arbeiter Schlafz.

Walramstr. 14 16 frdl. möbl. Zimmer an anst. Herrn billig zu vermieten. Näh. 8 St. L.

Walramstraße 17 (Schubladen) gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Wederastraße 43, 2. freundl. möbl. Zim. zu verm.

Weißstr. 12, Gb. 3 r., freundl. möbl. Zim. z. v.

Weißstraße 9, 2 St., möbl. Zimmer zu verm.

Weißstr. 14, 2 St., möbl. Zimmer zu verm.

Weißstraße 31 sch. möbl. Zimmer, sowie l. r. Mansarde zu vermieten. Näh. daselbst B. 2.

Weißstr. 33, 1. m. Z. m. o. Penf. sof. o. sp.

Weißstraße 43, 2. L., möbliertes Zimmer.

Weißstr. 47, 2 r., schön möbl. Zimmer zu verm.

Weißstr. 47, 2 L., sch. m. Z. m. Penf. zu verm.

Weißstraße 47, Hinterb. 1 r., zwei möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten billig zu verm.

Weißstraße 51, 3 L., möbl. Zimmer mit 2 Betten an j. anst. Herrn zu vermieten.

Weißstr. 6, 2. St. L., möbl. Zimmer zu verm.

Weißstr. 15, Stb. 3 r., möbl. Zim. zu verm.

Weißstr. 15, Stb. 2 r., erh. r. Arb. sch. Log.

Weißstr. 18, Stb. 2 r., möbl. Zim. zu verm.

Weißstr. 19, 2 L., g. möbl. Zimmer, ev. Penf.

Weißstr. 19, 3 r., g. m. Zim. zu v. (23 Mk.)

Weißstr. 22, B. 1 L., f. a. M. Z. L.

Wilhelmstr. 12, Stb. 4 St., möbl. Zim. z. verm.

Wortstr. 4, 2. Et. r., möbl. Zimmer zu verm.

Wortstr. 7, P. r. sch. möbl. Zim. mit 2 B. zu verm.

Wortstr. 7, D. 1 r., sch. möbl. Zim. bill. zu verm.

Wortstraße 12, 1 L., möbl. Zimmer zu verm.

Wortstr. 19, 4. möbl. Balkonzimmer zu verm.

Zimmermannstr. 1, 2 L., gut möbl. Zim. zu v.

Zim. möbl. Zimmer mit 2 Betten an zwei anst. Arb. abzugeben. N. Albrechtstr. 14, Stb. 2. Et. Schön möbl. Zimmer von 18 Mk. an zu verm. Näh. Moritzstraße 35, 3.

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer o. Penf. zu verm. Rheinstr. 82, 1.

Schön möbl. Zimmer mit u. ohne Pension zu verm. Schulberg 6 bei **Schwerzel. Ein einfach möbliertes Zimmer, monatl. 18 Mk., zu vermieten. Näh. Weißstraße 7, 1. Eine möbl. Mansarde zu verm. N. Wortstr. 7, 1.**

Leeres Zimmer, Mansarden, Kammerz.

Bismarckring 21, 3 Tr. r., sehr schönes großes leeres Zimmer zu vermieten.

Am Nerothal großes leeres Giebelzimmer zu vermieten. Offerten unter G. 203 an den Tagbl.-Verlag.

Dohheimstr. 40, 3 St. r., schönes L. Zimmer.

Drudenstraße 1, 8 r., leere Mans. sof. zu verm.

Faulbrunnstr. 7, 5. 2 Mansarden zu verm.

Friedrichstraße 3, 1. eine möbl. u. eine leere Mansarde zum 1. Mai zu vermieten.

Helmundstr. 29 Mansarden zu verm. (6 Mk.)

Kaiser-Friedrich-Ring 14, P. L., großes leeres Zimmer, auch zum Möbel einrichten, bill. zu verm.

Lugendburgstr. 7, 1 r.,

Gesucht

Beamten (drei erwachsene Personen) a. 1. St. Wohnung von 5 oder 6 Zimmern. West o. Südwest bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter N. 702 an den Tagbl.-Verlag.

ausst. alt. Gsch., pent. Reclot, sucht per 1. Juli gesunde und bequeme 2- oder 3-Zim.-Wohnung. Sollte mit etwas Verwalt. i. Landb. od. Villa sind bevorzugt. Offerten unter N. 704 an den Tagbl.-Verlag.

Juni 1. Oktober eine 3-Zimmerwohnung gel. bevorzugt solche, die gesund und frei liegen, in kl. besserem Hause, nahe der Stb. Bahnhofs. Offerten unter N. 706 an den Tagbl.-Verlag.

Sucht sofort für älteres, sehr zuverl. Hebralein ein Zimmer u. Küche, event. kl. Nebenraum, mit Wasser. Offerten nur mit Preis u. N. 708 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete Dame sucht zum 1. September in guter Pension zwei unmöbl. Zimmer Südseite, 1. Etage mit Pension und Bedienung. Gest. Offerten mit Preisangabe unter N. 704 an den Tagbl.-Verlag.

Dame sucht leeres Zimmer mit Pension. Off. mit Preis unter N. 705 a. d. Tagbl.-Verl.

Ein oder zwei Zimmer mit 3 Betten auf 14 Tage gesucht. Offerten mit Preis unter No. 2175 an Baube & Cie. m. b. H. Gdn. (M. No. 2175) P 8

Angen. möbl. Zimmer, Preis ohne Frühstück 15-20 Mark, von einem Herrn für dauernd gesucht. Offerten unter N. 699 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht v. Mitte Mai auf 4 Wochen nahe Hochbrunnen für zwei Personen möbl. Zimmer, Frühstück und guter bürgerlicher Mittagstisch dabei erwünscht. Offerten unter N. 706 „Invalidendank“. Tredden, erbeten. (J. D. 15068) F 176

Suche gut möbl. ungenutztes Zimmer. Sep. Eingang bevorzugt. Off. unter N. 705 an den Tagbl.-Verlag.

Gut möbliertes Zimmer für Manicure gesucht. Separ. Eingang bevorzugt. Offerten unter N. 705 an den Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer, ruhig gelegen, für Monat Mai in der Kerkstraße o. d. Nähe gesucht. Gest. Offerten mit Preis u. N. 705 an den Tagbl.-Verlag.

Für Wäscherei. Zwei-Zimmer-Wohnung mit sep. Waschküche, Barriere, zum 1. Juli gesucht. Offerten erbitte unter N. 697 an den Tagbl.-Verlag.

Freunden-Pension

zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Pensionäre

nimmt auf ein Programmabid. a. D., Dr. phil. in Wiesbaden. — Unentgeltliche Nachhilfe. Sichere Förderung zurückgebliebener, auch schwachbegabter Schüler. Gute Verpflegung. Gewissenhafte Aufsichtsgang. Nachunt. erteilt Herr Dozent Carl Faber, Wiesbaden, Abelheidstraße 59.

Abelheidstraße 6, 1. Et., gut möbl. Zimmer per 15. Mai zu vermieten.

Abelheidstraße 46, 1. Et. l., fein möbl. Zimmer zu vermieten.

Villa Grandpair, 13 u. 15 Kaiserstrasse 13 u. 15. Familien-Pension I. Ranges. Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bilder. Vorzügliche Küche.

Schönes freundl. möbl. Zimmer per sofort zu vermieten Kranenstraße 24, 2 r.

Sonnenzimmer frei. Villa Briskol, Frankfurterstraße 16.

Elegant möbl. Part.-Zimmer sofort zu vermieten. Friedrichstr. 14, P.

Villa Stillfried, Gainerweg 3, Pension 1. R., nächst Kirche und Wilhelmstr. Schöne Zimmer, ruhige Lage inmitten schöner Gärten. Bäder, Garten, Telefon. Vorzügliche Küche. Mäßige Preise.

Schön möbl. Zimmer, sep. Eingang mit od. ohne Pension 1. Mai zu vermieten. Heinenstraße 1, 2. l. Ecke Viehstr.

Servierstr. 8, 1 l., schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer per sof. oder später zu vermieten.

Kapellenstraße 12, 2, eleg. möbl. Zimmer mit u. ohne Pension.

Kapellenstr. 33 2 möbl. große ruh. Z. an e. Herrn a. dauernd zu v. ev. Garten- u. Balkon.

Kirchgasse 43, 2. schön möbl. Z. mit 1. Et. Pent. Centrum d. St.

Schon möbliertes Zimmer mit 1 u. 2 Betten mit oder ohne Pension, event. Salon und Schlafzimmer. Luisenplatz 1, Ecke Abelheidstr. 1. Et.

Villa Frieße, Mainzerstr. 14, nahe Kurpark, anlegen und Bahnhöfe, gut möbl. Zimmer, einz. u. zusammengeh., Woche 10 bis 20 Mk., Pension 3.50-6 Mk. Garten, Bäder.

Wiesenstr. 4, 1. Et., elegant möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension.

Nicolaisstr. 19, Rade Kuranlagen und Bahnhöfen, feine ruhige Lage, eleg. und einf. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. Gemüthliches Heim, sehr gute Verpflegung. Bäder. Mäßige Preise. Man spricht Englisch, Franz., Spanisch.

Pension Buxton, Nicolaisstraße 22, Part., eleg. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, Bäder, feiner Mittagstisch mit Kaffee zu 1.50 Mk. Däne Weinzw. — Anmeldung erbeten.

Junges Mädchen oder Schülerin findet gute Pension mit Familienaufsicht Kranenstraße 52, 1.

Gemüthliches Heim in feiner Familien-Pension, elegante Zimmer, vorzügliche Küche, Mäßige Preise. Bäder im Hause. Rheinbahnstraße 2, 1.

Pension Vogelsang, Rheinstraße 15, Wilhelmstraße-Ecke, gegenüber Bahnhöfe. Schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Elegantes Schlaf-Zimmer, zwei Betten, nebst Salon und Veranda preiswerth zu verm. Abelheidstr. 88, 2.

Ein jedn. möbl. Zimmer preiswerth zu vermieten Sedanstraße 1, 1. Et. l.

Taunusstraße 1 (Berliner Hof), 3. Et. l. neu einger. Zimmer frei.

Angenehmer Aufenthalt in besserem Privathaus, möbl. Zimmer in freier Lage, Wald-Nähe und elektrische Bahn. Wilhelmstr. 67, 2. Perrotbal.

Ein die zwei Schüler der höh. Lehranstalten finden gute Pension und Pflege bei geb. Dame in der Nähe der Gymnasien. Gute Empf. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Schüler und Schülerin f. a. Pension in geb. Familie. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Pension für Schüler oder Schülerinnen in arb. Familie. Näh. Tagbl.-Verl.

Ein auch zwei Schül. d. höh. Schül. f. a. Pension u. Nachh. i. H. geb. Fam. nahe d. Schül. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Unterricht in Junge Französin sucht zur Hebung deutscher Conversation gebildeten Ausländer. Nachrichten hauptpostlagernd unter Mezzofant.

Wer erteilt gründl. engl. u. event. später franz. Unterricht? Offerten mit Preisangabe unter N. 702 an den Tagbl.-Verlag.

Für 2 Mädchen (9 u. 12 J.) wird Unterricht in Deutschen, Engl. u. Franz. gesucht (auch mit Mittelschülerinnen). Off. mit Preis pro Etde. auf Z. 703 Tagbl.-Verlag.

Unterricht gesucht in Turn- und Gymnastik von Ausländern zur Ausübung freier Zeit. Offerten unter N. 705 an den Tagbl.-Verl.

Fortbildungsanstalt für junge Damen, Nicolaisstrasse 27, 1. Wiederbeginn der Kurse am 2. Mai. (Literatur, Kunstgeschichte, Geschichte, fremde Sprachen, Deutsch für Ausländerinnen.)

Vortragszyklus über: Französische Plastik, Handzeichnungen alter Meister: Goethes Faust, Keller's Frauen-gedichte, Keller's Heine-Satire. Geh. von Herrn O. Ollendorff.

Anmeldungen nehmen entgegen die Vorsteherinnen Fr. M. Schaeffer, Fr. S. Hafner.

Pensionat Words für Schüler höherer Lehranstalten. Pension mit und ohne Arbeitsstunden 2. Beaufsicht. d. Schulaufgaben! Ferienkurs! Beste Verpflegung, sogar mit Prim., seit etwa 10 J.!

Persönlich erbit. der U. Unterricht in allen Schül. u. Schül. Fächern u. Sprachen, auch für Ausländer, hält Arbeitsstunden auch f. Nicht-pensionäre ab und bereitet erfolgreich auf alle Klassen, Schule und Militär-Examina vor.

Words, haubl. gepr. Oberlehrer, Luisenstraße 43.

Ev. Familien-Minuat Oberlahnstein a. Rh., für nur 12 Schüler des Gymnasiums, Realprogramm u. der höheren Privatschule. Vors. Empf., Langl. Graf. Pros. d. Rektor Pflugmacher.

Einjähr.-Freiw., Prima, Abiturium. Privat-Nachhilfe-Arbeitsstunden. Vorbereitung f. alle Klassen u. Examina. Pension f. Schüler höh. Anstalten. Dienemann, acad. geb. Lehrer, Herberstraße 31.

Privatunterricht in allen Lehrgangst. des Gymn. erteilt ein af. geb. Lehrer, Dr. phil. — Sichere Ausfüllung etw. wählger Lücken in den Kenntnissen. — Dicedeg. Abz. sollte man abgeben bei Herrn Dozent Carl Faber, Abelheidstraße 59.

Privatstunden erteilt gut empf. Lehrerin, lange im Ausland gew. Schillerstrasse 4, Part. r.

Gepflegte Pension bereitet nicht angewandte Kinder vor, um bis zum Verthe die Reife ihrer Klasse zu erl. u. unter. in Kurz. Solche, welche das erste Jahr keine Schule besuch. soll. nach dem Lehrpl. d. S. Döckerstr. Beste Ref. u. Schulautor. Gest. Offert. unt. N. 704 an den Tagbl.-Verl.

franz., Engl., Deutsch. Fr. L. Lorwenson, staatl. gepr. Sprachl. I. Ranges, Nicolaisstr. 17, 2.

Industrie-, Kunstgewerbe- und Haushaltungsschule für Frauen und Töchter, Pensionat und Erziehungsanstalt für junge Mädchen

VON Antonie Schrank, vorm. Institut Ritter, Wiesbaden, Adelheidstrasse 3.

Beginn des Sommersemesters: 1. Mai. Kurse für: Handnähen, Flecken und Stopfen. Wäschenähen auf der Maschine und Wäschezuschnneiden.

Kleidermachen. Weiss-, Bunt- und Goldsticken, Spitzennähen, Spitzenklöppeln und Kunsthandarbeiten jeder Art.

Zeichnen und Malen (Oel, Aquarell, Porzellan u. dgl. m.), Holzbrand, Tiefbrand, Kerbschnitt, Lederchnitt etc.

Vorbereitung für das staatliche Handarbeitslehrerinnen-Examen. Ausbildung zur Industrieherrin.

Sprach- u. Fortbildungskurse für Deutsch, Französisch, Englisch, Litteratur, Geschichte, Geographie und Kunstgeschichte.

Kochkurse, hauswirthschaftlicher Unterricht und Bügeln.

Pross. und nähere Auskunft jederzeit durch die Vorsteherin Antonie Schrank.

Gebildete l. Dame erteilt Ausländerinnen (Damen und Herren) Conversationsunterricht. Kaiser-Friedrich-Ring 33, P.

Wanted English lessons from an English lady. Offers with price to Pensionat, Biebrich, postlagernd.

Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Deutsch. Nationale Lehrer. Privat- und Klassen-Unterricht. Berlitz School, Luisenstrasse 7.

On desire des leçons d français par une institutrice française. Offres avec prix à Pensionat, Biebrich, postlagernd.

Atad. geb. Franzose, des Deutschen mächtig, erteilt gründlichen und erfolgreichen französischen Unterricht. Empf. sich Personen, welche rasch Französisch sprechen lernen wollen. A. Fréteguay, Adolfsstr. 8.

Demoiselle ch. Dame on enfant pr. conv. en lect. Fr. Prix modéré. Off. unter N. 705 an den Tagbl.-Verlag.

Pariserin, der deutschen Sprache mächtig, erteilt Unterricht in Convers. u. Grammatik. Döckerstr. 86, B. l. Sprecht. 11-1.

Französinnen (professeurs diplômées) geben Conversations-, Grammatik-, Correspondenz- und Litteraturstunden. Uebers. priv. u. geschäftl. f. Pauschalzahlung Mehlmannstrasse 58, 1.

Leçons de franç. par une institutrice parisienne. Prix mod. Mlle. Mermond de Poliez, Karlsr. 5, II.

Pariserische Institutrice donne leçons de gram. et conversation. Taunusstrasse 31.

Italienerin (Lehrerin) unterrichtet in ihrer Muttersprache A. Vizzoli, Rheinstraße 88, 3. l.

Akademisch gebildeter Russe erteilt Stund. u. üben. Übersetzungen. Abz. i. Tagbl.-Verlag. Lt

21, P., Dotzheimerstrasse 21, P. Institut Mcerganz Ostheimstr. 21a. WIESBADEN Ostheimstr. 21a. Am 1. und 8. Mai: Beginn neuer Kurse. Prospekt gratis u. franko.

Ein Unterricht in Zeichnen und Malen, auch nach dem lebenden Modell, können sich noch einige junge Damen beteiligen. A. Goetz, Emserstraße 50.

Beethoven-Conservatorium Friedrichstr. 48 (Direktor: H. G. Gerhard.)

Anfang des Sommertertials: Donnerstag, den 4. Mai.

Anmeldungen werden täglich von 12-1 und von 2-4 entgegengenommen.

Rhein.-Westf. Handels- u. Schreibeschule, 103 Rheinstraße 103.



Unterrichts-Institut I. Ranges für Buchführung, einf., dopp., amerik. Hotel-Buchführung, Buchlehre, Kaufm. Rechnen, Handelskorrespondenz, Kontorarbeiten, Stenographie, Maschinen u. Schönschreiben.

Freie Wahl einzelner Lehrfächer. Diese Woche: Beginn neuer Drei-, Vier- und Sechs-Monats-Kurse.

Tag- und Abendkurse. Einzelfächer: Beginn täglich.

Ungeübtes Lernen, auch für ältere Damen u. Herren.

Prospecte kostenfrei.

Malunterricht. Wiederbeginn des Unterrichts (Oel, Aquarell, Zeichnen) im Freien vor der Natur. Leop. Günther-Schwerin, akad. Maler.

Anmeld. u. Eintritt jed. Zeit. Atelier Adolfsallee 49.

Klavier- und Violin-Unterricht (hervorragende Methode, um schnell eine solide sichere Technik zu erlangen) erteilt gewissenhaft Karl Heuss, Moritzstraße 4, 8.

Klavierunterricht erteilt gründl. u. besser leichtf. Methode, auf. geb. Musiklehrer. Honorar monatl. 2 Mark (wöchentl. 2 Stunden). Offerten unter N. 693 an den Tagbl.-Verlag.

Klavierunterricht erteilt Louis Scharr, Königl. Kammermusiker, Wäckerplatz 5. Gost. geb. Lehrerin erf. Klavierunterricht. 1. möbl. Preis. Off. u. N. 693 an den Tagbl.-Verlag.

Klavier-Unterricht erteilt erf. Lehrerin nach besser Methode, die Stunde 1 Mk. Off. unt. N. 675 an den Tagbl.-Verlag.

Violin-Unterricht erteilt gründlich H. Heinemann, Müllerstraße 9, Part. Einige Violinen billig abzugeben.

Violin u. Klavierunterricht m. arbl. erteilt, monatl. 3 Mk., wöch. 2 Etde. Wäckerstraße 7, Part.

Gründlichen Rhyth., Mandolin- und Gitarre-Unterricht erteilt Al. Dewerka, Königl. Kammermusiker, Wäckerplatz 15.

Abendk. gebild. Opern- u. Konzertsängerin erteilt

Gejang-Unterricht nach vorzügl. Methode. Camilla Heuss, Moritzstraße 4, 3.

Academische Zuschneideschule von Fr. Joh. Stein, Luisenplatz 1a, 2. Etage.

Erste und älteste Zuschneideanstalt am Platz für die feinsten Damen- u. Kinderarbeiten. Berliner Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Gründliche Ausbild. f. Schneid. u. Directr. Aufnahme tagl. Kostüme werden angeschritten und eingerichtet. Talien und Kochb. von 75 Pf. bis 1 Mk. Stoffen in Stoff und Lack billigst.

Zuschneide-Unterricht (leicht erlernb. Methode) u. Näh-Kurse f. Selbstfertigen eig. Garderobe. Frau J. Seitz, Damen-Confection, Mauritianstraße 3, 2.

Unterricht im Wasche-Zuschneiden, Dand- u. Maschinen-Nähen, sowie Weiß- und Stütznähen. Unterrichtsstunden vormittags von 9-12 und nachmittags von 2-5 Uhr.

Frieda Sauer, geb. v. Felcke, Wäckerstraße 13, 1.

Bügelkursus! Gründlichen Unterricht im Fein- u. Ganzbügeln auf eine sehr leichte, vortheilhafte Art erteilt jederzeit Frau Bender, Schwalbacherstraße 7, Seitenbau 1. Et. rechts.

Schleif-Walzer in zwei Schritten. So'art begriffbar, einfach und leicht. In einigen Stunden ein flotter Walzer-Tänzer. Musik gratis.

G. Diehl, Frankenstr. 28, II.

Hochwichtig für jede gebildete Dame!

Am Mittwoch, den 3. Mai, Nachm. 1/5 Uhr, im Saale der „Loge Plato“:

Grosser Frauen-Vortrag

über:

„Die Sünden der Frauen“

von Frau A. Garms aus Leipzig. Eintritt frei.

Schul-Bücher in der Schulbuchhandlung E. Bornemann, Quisenstraße 25, 1233

Niedernhausen i. T. Villa Sanitas, Familien-Pension und Restaurant. 1952

„Mainzer Bierhalle“, Restauration Soult. Hochachtend C. Soult.

Von der Reise zurück! Franz Strube, Amer. Dentist.

Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Sonntag, 30. April, von 11 1/2 - 1 1/2 Uhr:

Frühschoppen-Concert

Nachmittags bei günstiger Witterung von 5 Uhr ab:

Grosses Militär-Concert

beide ausgeführt vom 27. Feld-Artillerie-Regiment aus Mainz.

Entree zu beiden Concerten 10 Pfennig à Person, wofür ein Programm.

Diner à Mk. 1.10, im Abonn. Mk. —.90. Souper à Mk. 1.—.

Spargel-Suppe, Kalbsnierenbraten mit Blumenkohl. Zur Wahl: Junger Hahn, Compote, Roastbraten, oder Salat, Ananas-Eis oder Käse und Butter.

Wainzer Actien-Bier, Münchener Schwabinger Bräu und Pilsner Urquell.

Anfertigung von Gartenhäusern, Geländern und Spalieren aus geschliffenem und Naturholz. L. Debus, Roonstraße 8.

Fremden-Verzeichnis.

Kuranstalt Dr. Abend. Posselt, Redakteur, München. Hotel Adler Badhaus zur Krone. Schultze, Dr. med., Blankenberg. Dreifert, Kfm., Kottbus. Wronka, Allenstein. v. Berger, Fr., Berlin. Caspar, Staatsanw. m. Fr., Halberstadt. Merres, Apotheke, Glauchau. Altesaal. Breszel, Rent. m. F., Lodz. Teis, Fr. m. T., Darmstadt. Klob, Direktor, Eger. Hotel Bender. Köberlin, Flachslanden. Wiencke, Fr., Rixdorf. Hotel Biemer. Canter, Dr. med., Lütlich. Niemann, Kfm., Bremen. Block. Ricker, Petersburg. Heuvelde, Fabrikbes. m. Fr., Emsdetten. Jungcurt, Fr., Magdeburg. Jungcurt, Magdeburg. Danziger, Kfm., Kalisch. Schwarzer Bock. Böhcher, Fr. Oberbürgermeister, Halberstadt. Wohlgenuth, Fr. Rent., Halberstadt. Mohrdiek, Fr., Berlin. Schultz, Fr. Rent., Berlin. Lange, Fr. Forstassessor, Kotzenau. Lauterbach, Fr. Rent., Breslau. Schurz, Fr. Rent., Oberlößnitz. Roesner, Fr. m. T., Berlin. von der Mark, Kfm. m. Fr., Wesel. Zwei Böcke. Frerichs, Kfm., Oldenburg. Nagel, Kfm., Geestemünde. Hotel Buchmann. Kästen, Esbek. North, Esbek. Gründer, Obervorschtz. Hotel und Badhaus Continental. Baronin v. Bertrab, Fr. Rent., Bonn. Preuß, Kfm., Braunschweig. Skrudzinska-Hauselof, Fr. Rent. m. S., Lodz. Walther, Kfm., Kopenhagen. v. Berterad, Fr. Rent., Bonn. Dahlheim. Bosselmann, Kfm., Hamburg. Maas, Fabr. m. Fr., Rotterdam. Buschendorf, Kfm. m. Fr., Gera. Dielenmühle. Herrig, Fr., Zehlendorf. Einhorn. Kahl, Kfm., Darmstadt. Hannig, Ref., Stuttgart. Hoffmann, Kfm., Mülhausen. Vogt, Kfm., Stuttgart. Kirschbaum, Rent., Solingen. Doppeide, Fr. m. S. u. Bed., Solingen. Creta, Kfm., Frankfurt. Barth, Fabr., Dresden. Roeder, Architekt, Sonnenberg. Schmiedt, Fr., Gesellschaftlerin, Finnschwang. Eisenbahn-Hotel. Hoff, Ingen., Neustadt. Wöhrmann, Bielefeld. Arntz, Ingen., Oberursel. Brookalt, Berlin. Knörzer, Heilbronn. Steller, Kfm., Hamburg. Englischer Hof. Karfunkel, Kfm., Berlin. Walther, Fabrikbes. m. Fr., Mülhausen. Chaskel, Kfm., Argonau. Reimann, Kfm., Gnesen. Hinzelmann, G., Kfm., Dresden. Hinzelmann, L., Kfm., Leipzig. Erbprinz. Günzler, Fr., Suhl. Lenz, Kfm., Kl.-Krotzenburg. Scharfscheer, Kfm., Northeim. Helbig, Kfm., Frankfurt. Knapp, Cand. ingen., München. Neumann, Kfm., Frankfurt. Günzler, Suhl. Kaufmann, Mannheim. Europäischer Hof. v. Bismark, Fr. Verw.-Präsident, Berlin. Jessel, Kfm., Weilburg. Mayer, Major, Frankenberg. Levy, Kfm., Berlin. Rüh, Hemsbach a. d. Bergstr. Alwardt, Kfm., Mecklenburg. Friedrichshof. Laurenz, Fr., Wilhelmshafen. Raidt, Kfm., Mannheim. Hotel Pfostenhof. Burnes, Fr., Rent., London. Bockamp, Bankier, Essen. Meyerhof, Kfm., Berlin. Hotel Fuhr. Hönig, Kfm. m. Fr., Mannheim. Stritzel, Fr., Wien. Gfrörer, Fr., Braunschweig. Eich, Fr. Staatsanw., Dr., Elberfeld. Grüner Wald. Bomatsch, Kfm., Mannheim. Goldbeck, Kfm., Frankfurt. Ball, Kfm., Köln. Brückmann, Kfm., Berlin. Blum, Kfm., Wien. v. Bismark, Fr., Diez. Knoll, Kfm., Dillenburg. Kapenberg, Kfm., Frankfurt. Kalischor, Kfm., Berlin. Faller, Kfm., Köln. Schleich, Leut., Metz. Winten, Kfm., Leipzig. Stamm, Kfm., Gießen. Pollehn, Kfm., Leipzig. Seldis, Kfm., Köln. Neu, Kfm., Köln. Renz, Stud., München. Cautzler, Kfm., Stuttgart. Tantau, Fr., Holstein. Hahn. Sandbret, Fr., Nysted. Wahlberg, Fr., Abo. Lindholm, Fr., Abo. Happel. Heymann, Kfm., Köln. Pohl, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. Schlosser, Kfm., Hannover. Hotel Hobenzollern. Mayer, Fr. Bankier m. S., Steglitz. Sprenger, m. F. u. Uegl., Middelburg. Herbst, Exzell., Wirkl. Staatsrat, Lodz. Polach, Ingen., Halle. Steinkopff, Kfm., Neuenahr. Vier Jahreszeiten. Lesser, Fr. Prof., Dr., Breslau. Hotel Imperial. Rogowski, Stud. med., Gnesen.

Kaiserbad. Kugelberg, Fr., Spellinge. Schunk, Rechtsanw., Bötrop. Wiernszowsky, Rent., Berlin. Odeneronts, Fr., Arstenham. Segerström, Fr., Stockholm. Kaiserhof. Kahn, Fr., Darmstadt. Sandberg, Dr. med., Kiew. Zollinger-Jenning, Zürich. Küppers, Hamburg. Baer, Fr., Heidelberg. Kamincker, Fr., Paris. Hentschell, Fr., Stettin. Kölnischer Hof. Fischer, Fr., Würzburg. Runge, Yokohama. Dinkel, Fr., Würzburg. Neubauer, Oberleut., Gnesen. Thusius, Superintendent, Lauban. Kraus. Schwartz, Kfm. m. Fr., Warschau. Mauer, Saalfeld. Weiße Lilien. Rity, Fr., Perleberg. Schmidt, Rent., Mülhausen. Frisch, Oberlehrer, Aschaffenburg. Fröderking, Kfm., Erfurt. Itner, Rent., Nürnberg. Satow, Kfm., Potsdam. Köhler, Fr., Altenburg. Metropole u. Monopol. Kaufmann, Kfm., Köln. Naumann, Kfm., Brebach. Schiffer, Landger-Rat, Magdeburg. Kromberg, Fabr. m. Fr., Barmen. van Hasselt, Bürgermeister m. F., Montfort. Vroomann, Boston. Bernheim, Kfm., Paris. Freudenberg, m. Fr., Saarbrücken. Neubauer, Fr., Pausa. Oppenheim, Rechtsanw. m. Fr., Köln. Minerva. Koffer, Fr. Rent., Berlin. Knaus, Prof., Berlin. Hotel Nassau. Hojuq van Papendrecht, Rent., Haag. Bierburg, Rent. m. Fr., Dresden. Friedel, Rent. m. F., Breslau. Schlutow, Geh. Rat m. Fr. u. Bed., Stettin. Häußler, Fr. Rent. m. T., Gera. Michelsu, Kfm., Schanghai. Kuranstalt Norolat. Risling, Fr. Amtsges.-Rat, Heiligenstadt. Palast-Hotel. Saueracker, m. Fr., Magdeburg. Gottschalk, Fr., Berlin. Schneider, Kfm., Berlin. Meyer, Direktor, Hamburg. Landau, Odessa. Hector, Kfm., Stockholm. Weiß, Dr. med., Stuttgart. Hotel du Parc u. Bristol. Dujois, Fr., Rent., Haag. de la Porte, Rent. m. F., Amsterdam. Pariser Hof. Wain, Fr. Staatsrat, Kopenhagen. Engström, Fr. m. T., Stockholm. Scholz, Kattowitz. Jerusalem, Dipl.-Ingen., Köln. Hansen, Fr., Kopenhagen. Petersburg. v. Heyden, Baron, Cortlow. Pflizer Hof. Wergen, Stromberg. Weis, Kfm. m. Fr. u. Schwägerin, Hofheim. Müller, Kfm. m. Fr., Mainz. Ditsch, Kfm. m. Fr., Schwelm. Quisisana. v. Wussow-Crotogino, Fr. Rent. m. Gesellschaft, Rostock. Roskoth, Stud., Dortmund. Ascher, Fr. Justizrat, Hannover. Winkler, Fr., Brünn. v. Haynau, Baron m. F., Brünn. Esberger, Fr. Rent., Berlin. Rhein-Hotel. Dreger, Stadtrat m. F., Breslau. Weutter, Dr. med., Meissen. Napp, Apotheker m. Fr., Merzig. Harnessen, Dortmund. Pastor, Fr., Krefeld. Opotsky, Fr. Rent. m. Töcht., Rußland. Deckwitz, Fr. m. T., Münster i. W. Homberg, Inspektor m. S., Paris. Hotel Ries. Müller, Forstassessor, Dillenburg. Mohsdick, Fr. Rent., Berlin. Schultz, Fr. Rent., Berlin. Thorbeck, Hauptm. m. Fr., Butzbach. Bergmann, Naunhof. Römerbad. Wüschler, Rent. m. 2 Töcht., Gotha. Schultz, Fr., Schwerin. Linn, Meisenheim. Meyer, Superintendent m. Fr., Bramsche. Magnus, Krimmischau. Hotel Rose. Beil, m. Bed., London. Jacobsen, Kfm., Fredrickstadt. v. Rappe, Legationsrat m. Fr., Stockholm. Frhr. de Geer, Leut., Stockholm. de Geer, Frein., Stockholm. Whitehouse, Fr. m. Bed., New York. Whitehouse, New York. Brumme, Maler, München. Brumme, Oberamtmann, Ziesendorf. Frank, Großhändler, München. Rautenstrauch, Fr. m. T., Echelsbach. Frank, Fr., München. Arndt, Fr. Oberlandesger.-Rat, Hamburg. Cohnheim, Fr., Hamburg. Weißes Roß. Seeliger, Kfm. m. Fr., Chemnitz. Hempel, Kfm., Chemnitz. Eggeling, Böddenstedt. Braune, Morsleben. Schröder, Fr., Bonn. Hotel Royal. Schaefer, Fr., Schaffhausen. Schlösser, Fr., Elberfeld. v. Egan-Krüger, Fr. m. Bed., Berlin. Mayer, Dipl.-Ingen., Heilbronn. Strack, Fr., Metz. Strack, Fr., Frankfurt. Nicholson, Fr., Folkestone. Burn, Fr., London. Savoy-Hotel. Bernstein, Kfm., Vilsit. Bußmann, Fr., Berlin. Gumpertz, Kfm., Unna. Sanatorium Dr. Schütz. v. Douay, Reg.-Rat m. F. u. Bed., Arnsberg. Pieper, Reg.-Ref., Dr. jur., Berlin. Schützenhof. Spieß, Apotheker, Düsseldorf. Westphal, Fabr. m. Fr., Kellinghusen. Schlonmann, Fr. m. Kind, New York. Lüdke, Fr., Weisenthurm.

Schweinsberg. Henschel, Kfm., Köln. Prallmann, Prof., München. Spiegel. Schreve, Fr. m. Gesellschaft, Rotterdam. Navarro, Kfm., Altona. Berggren, Kfm. m. F., Halmstad. Israelski, Kfm., Gotha. Zum goldenen Stern. Hennel, Chemnitz. Müller, Dr. m. Fr., Darmstadt. Tannus-Hotel. Bohrer-Bohry, Kfm. m. Fr., Idar. Wollin, Kfm. m. Fr., Schwerin. Kühne, Hauptm., Hanau. Herfried, Kfm., Stettin. Kalbach, Ref., Frankfurt. Nocker, Kfm. m. Fr., Bielefeld. Martins, Stadtrat m. Fr., Breslau. Rosenfeld, Fr. Rent., Berlin. Holborn, Fr. Rent., Berlin. Rottlinghausen, Chemiker, Warschau. Krohn, Stud. jur., Berlin. Becker, Kfm. m. Fr., Idar. Gustavsohn, Kfm., Stockholm. Casal, Berlin. Wenzel, Direktor, Berlin. Thielmann, Kfm. m. Schw., Vallendar. Kathe, Fabr., Köln. Schmidt, Kfm., Magdeburg. Weil, Kfm., Frankfurt. Donnetz, Leut., Slade. Reuter, Kfm. m. Fr., Leipzig. Smalley, Fr., Rent., Manchester. Rozendahl, Kfm., Berlin. Stübbe, Cand. jur., Amsterdäm. Union. Feile, Fr., Würzburg. Viktorie-Hotel und Badhaus. Renz, m. F., Chemnitz. van Harinxma-Thoe-Slooten, Baronin, Ollterp. Bergius, Goldschmied. Laupenmühlen, m. Fr., Köln. Guiremand, m. Fr., Berlin. Hornig, Kfm., Gnadenfrei. Drist v. Poltek, Gutabes, m. Fr., Warschau. de Block, Generalkonsul, Amsterdäm. Kahn, m. Fr., Kannstatt. Vogel. Schütte, Kfm., Köln. Augustin, Ingen. m. Fr., Pforzheim. Uter, Friedenau. Stier, Kfm., Nürnberg. Teubner, Kfm., Liegnitz. Thees, Kfm., Dresden. Wiesemann, Kfm., Darmstadt. Weiss. Wittlich, Dahlen. Hoir, m. Fr., Jemappes. zur Jacobsmühlen, Dr., Bremen. Mellien, Kfm. m. F., Königsberg. Wolf, Kfm. m. Fr., Nürnberg. Westfälischer Hof. Dreschen, Fabr., Aschersleben. Wilhelms. Seldén, m. Fr., Göteborg. Hoffstaedt, Rent. m. Fr., Berlin. Weiß, Fabr., Duisdorf.

In Privathäusern: Abeggstraße 8. Martin, Fr., Bournemouth. Story, Rent. m. Fr., Bournemouth. Pension Albion. Jacobson, Fr. Hauptm., Christiania. von Wolftramsdorf, Fr., Jena. Frank, Dr. med. m. Fr., Frankfurt. Halpert, Fr., Rittergutsbes. m. Bed., Warschau. Bräuseler Hof. Carstens, Rent. m. Fr., Berlin. Carstens, Kfm., Berlin. Elisabethenstraße 17. Frendel, Fr. Direktor, Berlin. Deethen, Fr., Lehrerin, San Remo. Heidenreich, Fr., New York. Villa Frank. Steessen, Fr. Rent., Velle. Iversen, Fr. Rent. m. Gesellschaft, Kopenhagen. Villa Gralsburg. v. Schröder, Leut., Demmin. Villa Helena. Dallmeier, Fr., Barmen. Neumann, Fr., Lodz. Christl. Hospiz I. Mallet, Fr., Gießen. Gaerig, Fr. General, Blankenburg. Clemm, Oberlehrer, Dr. m. T., Gießen. Evang. Hospiz. Kuhnert, Superintendent, Arnsvalde. Dipper, Gymn.-Lehrer, Weinsberg. Voigt, Kfm., Dresden. Voshage, Fr. m. T., Brinkum. Stammer, Fr., Eckernförde. Gaslhaus zum Kochbrunnen. Hesse, Hildesheim. Springmann, Hildesheim. Pension Kordina. v. Zitzewitz, Fr. Hauptm. m. Kindern u. Bed., Magdeburg. Keintoch, Fr. Dr. med., Mysłowitz. Weber, Fr., Fabrikbes. m. T., Wermelskirchen. Pension Marga. Warnecke, Oberleut. m. Fr., Straßburg. Kalkmann, Kfm., Hamburg. Marktstraße 8, 1. v. Gamm, Hauptm., Wismar. Volmar, Leut., Saarlouis. Baum, Hauptm., Bitsch. Neubauerstraße 10. Wernicke, Geh. Med.-Rat u. Univ.-Prof., Dr., Halle. Villa Oranienburg. Burwig, Fr. Direktor, Westeregeln. Leubue, m. Fr., Brüssel. Schaad, Fr., Berlin. Hahn, m. Fr., Berlin. Pension Ossent. Sonntag, Stadtrat m. Fr., Gera. Villa Perle. Donner, Rent. m. F. u. Bed., Heisingfors. Pension Roma. Lehmann, Direktor, Berlin. Pension Schumacher. Gaudian, Fr., Essen. Pension Simon. Sonneborn, Rent. m. Fr., Gießen. Stütstraße 13. Wirth, Apotheker, Zoppot. Tannusstraße 19, 1. Steller, Altona. Augenheilstalt. Osenberg, Albert, Radovornwald.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel u. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 30. April 1905.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Wiener Caffé, Ecke Webergasse u. Häfnergasse.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8 1/2 Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.

58 dreizügige Probleme (Originalproblem).
30. „Ada.“



Matt in 3 Zügen.

Skat-Aufgabe.

Abkürzungen: A=As, K=König, D=Dame, B=Bube;
tr=Treff, p=Pik, c=Coeur, car=Carreau.

B (Mittelhand) spielt auf folgende Karte Grand:



Die Karten sitzen für B so ungünstig, daß er mit Einschluß
der 3 Points im Skat bei regelrechtem Spiel nur auf 9 Punkte
kommt. A hat 41 Points in seinen Karten und mehr Treff als
Carreau. — Wie sind die Karten verteilt? Wie ist der Gang
des Spiels? A. St.

Rätsel-Cake

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.



Palindrom.

Als dein Lehrer in der Schule
Dir die Brüche vorgeführt,
Hat er auch, das ist ganz sicher,
Ueber meinen Wert doziert.
Wirst du umgekehrt mich lesen,
Hat's die Schul' dich nicht gelehrt,
Auf der Strafe, auf dem Rosen
Treibt's der Mensch mit Rad und Pferd.

Arithmetische Aufgabe.

Wenn man eine gewisse Anzahl Eier zwischen drei
oder fünf Kindern verteilt, so bleiben zwei übrig. Verteilt man
sie unter sieben, so bleiben fünf übrig. Wie viel Eier sind es?

Scherz-Scharade.

Stets komm' aus Deinem Munde
Die Erste ernst und wahr.
Die Zweite kriecht im Grunde
Und bringt Dir leicht Gefahr.
Das Ganze — eingeschlossen
Ist es in engem Haus,
Doch wird es gern genossen
Und giebt gar leckern Schmaus.

Poesie-Rätsel.

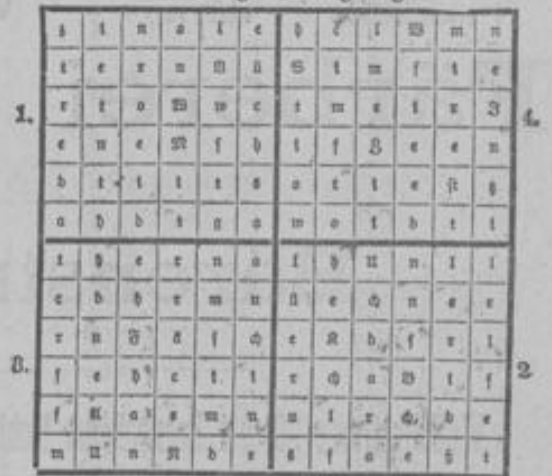
Die nachstehenden Worte sind so umzustellen, daß sie ein
bekanntes Gedicht eines deutschen Dichters ergeben:

Einat, ach, find' ich, bist du fern! Und jetzt wollt' ich
dir nicht mehr Blumen, aber einen Kranz winden
Und konnt' da nah keine Blumen finden.

Scherz-Aufgabe.

ip ip ip ip
e ip ip ip ip ip n
ip ip ip ip

Vierfeldiger Königszug.



Lösung ergibt die vier ersten Strophen eines Gedichtes
von Lingg.

Vexierbild.



Wo ist der Schaffner?

Auflösungen der Rätsel in No. 191.

Bilder-Rätsel: St. Petersburg in der großen Uhr; der
kleine Zeiger zeigt den Anfangsbuchstaben, der große die
Reihenfolge (immer einen überspringend). Die Namen der zehn
kleinen Uhren: Wladimir, Gapon, Alexis, Wilna, Moskau, Riga,
Lodz, Warschau, Kasau, Nicolaus geben mit je einem Buch-
staben, auf den der kleine Zeiger weist (während der große den
Anfangsbuchstaben anzeigt), den Namen Maxim Gorki. —
Ketten-Rätsel: Berlin, Lindau, Danze, Bogas, Gasse, Sedan,
Dante, Tenor, Norma, Mads, Dagen, Genre, Rester, Storno,
Neger, Gerber. — Logograph: Falter, Alter. — Versteck-
Rätsel: Was man von der Minute ausgeschlagen, Bringt keine
Ewigkeit zurück. — Scharade: Lustspiel, Spiellust. — Quadrat-
Rätsel: Rose, Ofen, seit, Ente.

Regenschirme eigener Fabrikation. Renker, Langgasse 3.

Ueberziehen, Reparaturen.

Vertreter: Friedr. Krauss, Wiesbaden, Seerobenstrasse 15, III.

Grosse Goldene Medaille, Ehrendiplom, Ehrenzeichen der Gesellschaft vom Blauen Kreuz, Wien 1904.

Was ist „Tutulin“?

„TUTULIN“ ist ein nach deutschem Reichspatent hergestelltes, chemisch reines,
homogenes Pflanzenmilchweiss, das ohne irgend welche Chemikalien dargestellt
daher keinerlei Beimischung enthält. Durch das patentierte Verfahren werden von dem Roh-
erweiss alle ihm anhaftenden fremden Körper entfernt, so dass also „TUTULIN“ nur reines
Eiweiss darstellt und deshalb einen höheren Nährwert wie Fleisch besitzt. Eingehende wissen-
schaftliche Versuche der Agric. Chem. Kontroll-Station Universität Halle, sowie praktische An-
wendung des Präparats in den Krankenhäusern und in der ärztlichen Praxis haben nicht nur
einen ausserordentlich hohen Nährwert, sondern auch eine vorzügliche Verdaulichkeit bewiesen.
In den Krankenhäusern, deren Chefarzte das Präparat längere Zeit versuchsweise erproben, hat
sich dasselbe in jeder Hinsicht bewährt und wird in Folge dessen vorzugsweise verordnet.
„TUTULIN“ kann daher für kleine und grössere Kinder, Stillende, Magen- und Darm-
leidende, Nervenleidende, schwächliche Personen, Brustkranke, Unvermögende, Recon-
valeszenten, Zuckerkranken etc. nur angelegentlich empfohlen werden. Mit zwei bis drei
Teelöffel voll, täglich genommen, erzielt man schon glänzende Erfolge. Bei Kinder genügen
kleinere Gaben. Das feinpulverige, gelbliche weisse, geruch- und geschmacklose, einheitliche
Präparat kann jeder Speise und jedem Getränk direkt zugesetzt werden, ohne deren Geschmack
zu beeinflussen und ohne sich zu ballen.

Nach Aussage der Herren Aerzte hält „TUTULIN“ was es verspricht und dürfte
dies seine beste Empfehlung sein.

Zu haben ist „TUTULIN“ in den Apotheken und pharm. Drogerien. — Ein 125 Gramm
Beutel kostet Mk. 2.50. — Krankenhäuser und sonstige Anstalten Vorzugspreis.

Analyse des Herrn Prof. Dr. G. Baumert, Universität Halle:

98,04 % wirkliches Eiweiss } verdaulich.
1,96 % Amide

Dem Präparat kommt ein ausserordentlich hoher Nährwert und eine vorzügliche Verdaulichkeit zu.

Grosso-Vertrieb durch

Tolhausen & Klein, Frankfurt a. M.

deren Depositäre und die pharm. Grosshandlungen.

Wo nicht erhältlich, beliebe man sich direkt an die Firma TOLHAUSEN & KLEIN, Frankfurt a. M. zu wenden, die
nötiges veranlassen wird.

MAGGI'S Suppen

Schutzmarke
Kreuz & Stern
DIE BESTEN! 10 Pfg.

Man achte auf den Namen MAGGI. 911

10
compl. Schlafzimmer
in Nußbaum,
in Satin,
in Eichen,
in Mahagoni,
ganz besonders gut gearbeitet in
modernem Styl,

6
moderne Küchen-Einrichtungen,
ausnahmeweise billig zu verkaufen.

Joh. Weigand & Cie.,
Wellrißstr. 20, Part., 1. u. 2. St.

Bunte erstl. Solidaria-Fahrräder
zu Wunsch Teilzahlung
Anz. 20, 20, 20 M. Abz. 8-15 M. mon.
Reichsrad v. 64 M. an. Zubehör
teils spottbillig. Preis umsonst
J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg 5. No. 249.



W. SPINDLER



Färberei * Chem. Waschanstalt.

Laden:

Bärenstrasse 7, Ecke Langgasse.

Annahmestellen:

Wellritzstrasse 20, bei Bernhardine Kobbé. Biebrich, Rathausstrasse 43, bei Katharine Fay. Eltville, Marktstrasse 12, bei Ferdinand Lamby.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Aufgabe eines Haushaltes u. A. versteigere ich
morgen Montag, den 1. Mai cr.,
 Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, in meinen Auktionskäm-
3 Marktplatz 3,
 an der Museumstraße,
 nachverzeichnete, sehr gut erhaltene Mobiliar- und Haushaltsgegenstände, als:
 1 sehr schöne Eichen-Eißeiszimmer-Einrichtung, best. aus: Buffet, Servant,
 Ausziehtisch und 6 Stühle mit Lederbezug, 1 reich geschnitzte Eißeiszimmer-
 Einrichtung in Eichen, mehrere vollständ. Betten, dreitheil. Rußb.-Spiegel-
 schränk, Rußb.-Waschtoilette, Rußb.-Nachtische, 2 schwarze Pianinos,
 Rußb.-Alciden, Wehzeug u. Bücherschränke, Rußb.-Verticows, Gallerie-
 schränke, Eichen-Bücherschränk, 1 Salon-Plüschgarnitur, roth, best. aus:
 Sopha und 2 Sessel, 1 Sammetfaschen-Garnitur, best. aus: Sopha u. 2 Sessel,
 einzelne Sammetfaschen-Sophas, Ottomane, große Spiegel mit Trümeaux in
 Rußb. u. Mahagoni, Sopha u. Pfeilerspiegel in Rußb. u. Eichen, 2 Eichen-
 Vorplatztoiletten, Auszieh-, Antoinetten-, runde, ovale, viereck., Näh-,
 Nipp-, Bauern- und Blumenstische, Stageren, Staffelei, Notenschränke,
 Stühle aller Art, 2 schw. Säulen, 2 Regulatoren, Haus-Apothek, 1 fast
 neuer photogr. Apparat, Ofenschirm, Klappstühle, Gallerien, große Parthie Del-
 gemälde, Bilder, Teppiche, worunter 1 sehr guter großer Smyrna-Teppich,
 Vorlagen, Kinoscum, Portiören, Gardinen, große Parthie sehr gutes
 Weißzeug, als Tisch- und Bettwäsche, große Parthie guter Herren-
 und Frauen-Beider, Plümeaux und Rissen, große Parthie Porzellan,
 worunter vollst. Gb- und Kaffe-Service, Nippfaschen, Glas, Krystall, große
 Parthie Bücher, illust. Werke, Legiton u. Hänge u. Stehlampen, 3-Ham-
 Gastläster, 4 Gardiäntres, Gefüßendöbel, Nähmaschinen, Vorrichte, Küchen-
 stische und Stühle, Küchen- und Kochgeschirre u. dergl. mehr
 wählend gegen Barzahlung.

Bernhard Rosenau, Auktionator und Taxator.
 Bureau und Auktionskäm: 3 Marktplatz 3, an der Museumstraße. Telefon 3267.

Wein-Versteigerung

zu Eltville im Rheingau.
Samstag, den 13. Mai 1905, nachmittags 12^{1/2} Uhr,
 gelangen in der „Burg Graf“ zu Eltville
45/2 Stück 1904er Nauenthaler Weine,
 Gewächs des
Kimmel'schen Weinguts
 zu Naenthal, zum Ausgebot. (No. 2195) F 83
 Proben werden am 28. April, 3. 4. und 10. Mai im Kellerhause zu Naenthal, sowie am
 Tage der Versteigerung, vormittags von 10 bis 11^{1/2} Uhr, in der „Burg Graf“ aufgestellt.

Wiesbadener Konservatorium für Musik.

Rheinstrasse 54. Direktor: Arth. Michaelis.
 Unterricht in allen Zweigen der Tonkunst.
 Ausbildung von den ersten Anfängen bis zur künstlerischen Reife. Kurse für
 Dilettanten und Fachmusiker.
Hervorragende erste Lehrkräfte,
 darunter Herr Königl. Hofkapellmeister Professor **Mannstadt**, Herr Königl. Hof-
 oporsänger **Russel**, Herr Direktor **Michaelis**, Fr. **Melanie Michaelis**,
 Herr Konzertmeister **Van der Voort** etc. etc.
Vorträge über Musikgeschichte, Chorgesang- und Orchester-
übungen, Kammermusik, Quartett- und Ensemblespiel, öffentliche
Vortrags-Abende im Saale des Konservatoriums.
Beginn neuer Kurse: Montag, den 1. Mai.
 Anmeldung neuzutretender Schüler werden jederzeit im Bureau des Konservatoriums
 entgegengenommen. — Prospekte gratis. 1123
 Nähere Auskunft erteilt **Der Direktor.**

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 82
 Gegründet 1829. Telefon No. 28.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

- Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.
- Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit Werthgegenständen.
- Vermiethung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.
- Verzinsung v. Baareinlagen in laufd. Rechnung. (Giroverkehr).
- Einlösung von Coupons vor Verfall.
- Discontirung und Ankauf von Wechseln.
- An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.
- Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.
- Lombardirung börsengängiger Effecten.
- Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

1116

Wie neu wird Jeder

mit **Bechtel's Salinial-Gallseife** gewaschene Stoff jeden Gewebes, vor-
 rätlich in Pack. zu 40 Pf. bei **F 51**
E. Moebus, W. Machenheimer, O. Lillie, E. Brecher,
H. W. Birk, H. Seyb, F. H. Müller, L. Lendle.

Chemische, mikroskopische und bakteriologische Untersuchungen von Harn, Auswurf, Blut etc.

worden gewissenhaft und preiswert ausgeführt.
 Bestellungen können abgegeben werden: Gr. Burgstrasse 16, I, im Laboratorium,
 Bismarckring 21, in der Oranien-Apotheke, Tannusstr. 57, gegenüber der Röderalle,
 in der Drogerie des Herrn Dr. Cratz, Langgasse 29, in der Ring-Drogerie, Bismarck-
 Ring 31, in der Drogerie Massig, Wellritzstrasse 25.
 Probe-Gläser mit Holzschalen (als Muster ohne Wert) werden auf Wunsch frei zugesandt.
 Fernspr. 2755. **Laboratorium für medizinische Untersuchungen.** Fernspr. 2755.
 Gr. Burgstrasse 16, I. **Dr. phil. Morek.** Bismarck-Ring 21.

Es ist mir nicht gelungen,

für mein seit Jahren bestehendes Koffergeschäft einen passenden Laden zu finden und verkaufe ich daher
Neugasse 22, 1, mein großes vorhandenes Lager in Reiser, Reis, Hülsen, Schiffs- und Kaiser-Koffern, echte
 Holzplatten, Weimuthleder und andere Marken, welche sich bis jetzt sehr gut bewährt haben. Offen-
 bader Patentkoffer u. Handtaschen in prima Leder mit 4-fachen Verchluss, Hands, An- u. Umhänge-
 Taschen, Portemonnaies, Brief-, Visiten- und Cigarrentaschen, Acten-, Schreib- und Musikmappen,
 Plaidhüllen, Plaidriemen, Touristenaschen für Herren, Damen und Kinder, sowie die bekannt guten
 Schürzen in Ja Leder und handgenäht, sowie sämtliche Sattlerwaren **weit unter Preis.**

Jakob Drachmann, früher Grabenstraße und Neugasse,

jetzt Neugasse 22, 1 Stiege hoch.

Anton Dreher's Pilsner,

K. u. K. Kammerlieferant,
 Hofbräuhaus Michelob in Böhmen,

Münchener Löwenbräu,

Jahresproduction 80 Millionen Liter,
 empfiehlt im Fass und in Orig.-Abfüllung (1/2-Liter-Flaschen)

Heinr. Ditt,

Bergschlösschen. Telefon No. 385.

Niederlage: **Carl Hertz**, Wilhelmstrasse.

1076

48 Friedrichstraße 48
nahe Schwalbacherstr.

Wilhelm Baer,

48 Friedrichstraße 48
nahe Kaserne.

Leistungsfähigstes

Möbel-Einrichtungshaus.

Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.

50 Musterzimmer.

Solide Fabrikate.

Eigene Werkstätten.

Fritz Decker

Schneider

zeigt die Verlegung seines Geschäfts von
Webergasse 2 nach

Webergasse 7,
Ecke Spiegelgasse,

ergebenst an.

Roll-Comptoir

der

Vereinigten Spediteure G. m. b. H.

Aleinige bahnaamtliche

An- und Abfuhr von Stückgütern.

Büreau am Lannusbahnhof.

Telephon No. 917.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

816

Damen-Hüte.

Elegante Modell-Hüte.

Ungarnite Strohhüte in grosser Formen-Auswahl.

Feder-
und
Rüschen-Boas.

Blumen, Federn, Bänder,
Spitzen, Schleier, sowie
sämmliche Artikel für
Putz und Confection in
grösster Auswahl zu
billigsten Preisen.

Kragen, Rüschen,
Schleifen, Jabots,
Echarpes u. Fichus

Special-Geschäft

für Artikel der Putz- und Confections-Branche

Adolph Koerwer,

Langgasse 13, gegenüber der Schützenhofstrasse.

989

Wegen Aufgabe des Geschäfts

Ausverkauf von Geschäftsbüchern, Brief-, Kanzlei-, Konzept-, Bodypapier u. und
sämmlichen Büroartikeln, sowie allen in das Papier-, Schreib- und
Zeichensach einschlagenden Waaren zu billigen Preisen. 1188

Nur **Schulhefte** werden als Spezialität in bekannter besser Qualität weiter
angefertigt, worauf ich Lehranstalten und Pensionate ganz besonders aufmerksam mache.

Kirchgasse 40.

W. Hillesheim, Papierhandlung.

Schulbücher.

Solide Einbände!

Neueste Auflagen!

Carl Pfeil,

Buch- und Schreibwaaren-Handlung,

4 Kleine Burgstrasse 4.

1200



Complete
Küchen-Einrichtungen
in jeder Preislage

empfiehlt

Franz Flössner,
Währingstrasse 6.

613

Junker & Ruh Gaskocher

übertreffen mit ihren

patentirten einbahnigen Doppelsparbrennern

alles was bisher auf den Markt kam. Der Gasverbrauch der Doppel-
sparbrenner lässt sich bis zu

30 Liter pro Stunde = 3/10 Pfennig

zurückstellen und ermöglicht es, damit trotzdem einen Topf von
mehreren Litern Inhalt im Kochen zu erhalten.

Neueste Modelle, sowie Bratöfen und Wärmeschränke etc. sind in
grösster Auswahl vorrätig und werden zu Originalpreisen verkauft.

Verlangen Sie ausführliche Cataloge und Prospekte. 1037

Jeder Apparat wird auf Wunsch praktisch vorgeführt.

Telephon 213. **L. D. Jung,** Kirchgasse 47.

Eisschränke

für Haushaltungen, Restaurants, Pensionen, Hotels, Fleischereien,
Butterhandlungen etc.,

anerkannt grösste Auswahl,

empfehlen

1118

Steinberg & Vorsanger,

Moritzstrasse 68.

Kein Laden.



Pflanzentübel.

Grösstes Lager am Plage.

Preislisten zu Diensten.

Gottfr. Broel, Haushaltsgeschäft,

Ellenbogengasse 5, nächst dem Schlossplatz.

Telephon 2026.

751

Mark 2200

kostet die z. Zt. bei mir ausgestellte

Wohnungs-Einrichtung,

bestehend in

Schlafzimmer, Ital. Nussb. mit reicher Schnitzerei:

- 2 Bettstellen,
- 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegel,
- 2 Stühle,
- 2 Pat.-Matratzen,
- 2 Polster-Schutzdecken,
- 2 Nachtsiebe m. Marmor,
- 1 Spiegelschrank, 2-türig,
- 1 Handtuchständer,
- 2 3-teil. Capok-Matratzen,
- 2 Kopfteile,

675 Mk.

Speise-Zimmer,

Eiche geraucht, m. eleg. Beschlag u. reich. Schnitzerei.

- 1 Buffet mit Facetteläser,
- 1 Ausziehtisch für 12 Personen,
- 6 Lederstühle,
- 1 Credenz,
- 1 Serviertisch,
- 1 Divan mit Umbau,

785 Mk.

Salon, echt Mahagoni poliert.

- 1 Salonschrank,
- 1 Sopha mit Spiegel-Umbau,
- 2 Sessel mit feiner Applikation,
- 1 Salontisch,
- 2 Salonstühle,
- 1 Ständer,

740 Mk.

Alles in bekannter bester Ausführung 2200 Mk.

Möbelhaus G. Schupp Nachf.

Inh.: Fritz Mahr.

Telephon 151. Gegründet 1871.

Ausstellung completer Musterzimmer Taunusstrasse 39

Dauernde Garantie. in 3 Etagen. Franco-Lieferung nach auswärts.

Besichtigung erbeten. 1118

Pferde-Verkauf.

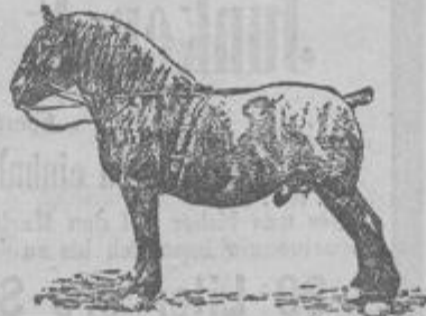
Habe wieder einen Transport erstklass. belg. Arbeitspferde schweren und leichteren Schlages zu Kaufe bekommen und empfehle dieselben unter weitgehendster Garantie zu den billigsten Preisen.

Joseph Blumenthal,

Pferdehandlung,

Schwalbacherstrasse 24.

Telephon 2578.



Blasberg's Selbstkocher

empfehlen in allen Grössen mit 1, 2 und 3 Töpfen. Prospekte gratis und franko. 936

Conrad Krell,

Taunusstrasse 13, Ecke Geisbergstrasse.

REIN-ALUMINIUM-KOCHGESCHIRR



Conrad Krell,

Einziges Kochgeschirr,

welches wirklich allen Anforderungen entspricht und bereits von vielen Hausfrauen mit Lust gebraucht wird. Dasselbe hat gegenüber dem Reinnickel-Kochgeschirr den grossen Vortheil, dass man alle Speisen, selbst Obst und säurehaltige Speisen — ohne schwarz zu kochen, darin kochen und aufbewahren kann, dass dasselbe auf Gasfeuerung seinen silberhellen Glanz nicht verliert und nur ca. ein Drittel so theuer als Reinnickel-Geschirr ist. 530

Ich nehme jeden Topf, welcher sich nicht bewährt, zum vollen Preise zurück. Preislisten gratis und franco durch

Special-Magazin für complete Küchen, Taunusstrasse 2, Ecke Geisbergstrasse.

Programm der Sommer-Fahrten der Hamburg-Amerika Linie.

	Beginn der Reise.	Ende der Reise.	Preis pro Platz Mark
Erste Nordlandfahrt bis Drontheim mit d. „Meteor“ Vergnügungsfahrt nach berühmten Badeorten mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer „Prinzessin Victoria Luise“	2. Juni	15. Juni	von 225 an
Zweite Nordlandfahrt bis Drontheim m. d. „Meteor“ Fahrt anlässlich der „Kieler Woche“ mit der „Prinzessin Victoria Luise“	6. „	21. „	540
Dritte Nordlandfahrt bis z. Nordkap mit d. „Prinzessin Victoria Luise“	17. „	30. „	250
Vierte Nordlandfahrt bis Drontheim m. d. „Meteor“ Fünfte Nordlandfahrt bis Spitzbergen mit „Moltke“	22. „	29. „	225
Kurfahrten zur See unter persönlicher ärztlicher Leitung des Geheimen Medizinalrats Professor Dr. Schweninger mit dem neuen Doppelschraubendampfer „Fürst Bismarck“	29. „	15. Juli	650
Sechste Nordlandfahrt nach Island und dem Nordkap mit „Hamburg“	2. Juli	18. „	250
Siebente Nordlandfahrt b. Drontheim m. d. „Meteor“ Achte Nordlandfahrt bis Spitzbergen mit d. „Prinzessin Victoria Luise“	5. „	27. „	500
Neunte Nordlandfahrt b. Drontheim m. d. „Meteor“ Vergnügungsfahrt nach England, Schottland und Irland mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer „Prinzessin Victoria Luise“	8. „	3. Aug.	950
Zehnte Nordlandfahrt b. Drontheim m. d. „Meteor“ Fahrt nach berühmten Badeorten m. d. „Meteor“	12. „	4. „	500
	17. „	30. Juli	250
	18. „	8. Aug.	800
	2. Aug.	15. „	250
	15. „	5. Sept.	750
	17. „	30. Aug.	250
	2. Sept.	20. Sept.	925

Der Doppelschrauben-Schnelldampfer „Prinzessin Victoria Luise“ und der Doppelschrauben-Dampfer „Meteor“ sind für die Zwecke der Vergnügungsfahrten eigens erbaut, die „Prinzessin Victoria Luise“ im Jahre 1904, der „Meteor“ im Jahre 1904. Sie bieten daher durch ihre Construction u. ihre gesammten Einrichtungen die denkbar grösste Bequemlichkeit. Die transatlantischen Doppelschrauben-Postdampfer „Moltke“ u. „Hamburg“ dienen Jahr ein Jahr aus zur Beförderung eines die höchsten Anforderungen stellenden Passagierpublikums und sind zur Ausführung von Vergnügungsfahrten daher ebenfalls besonders geeignet. Alles Nähere enthalten die Prospekte. 683

Hamburg-Amerika Linie, Reisebüro Wiesbaden, Carl Jücker, 10 Wilhelmstrasse 10.

Mein großer Umsatz

billigster Einkauf und geringste Geschäftskosten ermöglichen es mir, meine nur anerkannt bestgearbeiteten

Möbel, Betten u. Ausstattungen

hervorragend billig zu verkaufen. Mein 33-jähriger treuer Kundenkreis bürgt dafür, daß nicht Fabrikate, die nur den Schein der Billigkeit erwecken, sondern nur wirklich bewährte Qualitäten für die ich weitachende Garantie übernehme, zum Verkauf gelangen. Beachten Sie daher vor Einkauf von Möbeln meine nachstehende, hervorragend günstige Offerte:

Elegante Kuchbaum-Büffets	140 Mk.	Verticoms	32 Mk.
Ruß.-Spiegelschränke	75 Mk.	Ausziehtische	24 Mk.
Ruß.-Bücherschränke	48 Mk.	Ruß.-Kommoden	24 Mk.
Schreibschranke, 1stür.	15 Mk.	mit 4 Schubladen	24 Mk.
Schreibschranke, 2stür.	28 Mk.	Waschconsolen u. Kommod.	17 Mk.
Küchenschranke	24 Mk.	Sophas	36 Mk.
Küchentische	18 Mk.	Ettomaneen	28 Mk.
Schreibtische	30 Mk.	Moderne Salon-Garnitur	175 Mk.

Großes Lager in Betten eigener Anfertigung, sowie completen Zimmer- und Küchen-Einrichtungen von einfachster bis elegantester Ausführung.

Eigene Polsterwerkstätten. Ausstellungsräume in 3 Etagen. Transport frei. 918

Ferd. Marx Nachf.,

Gegründet 1872.

Nur S Kirchgasse 8, nahe der Luisenstrasse.

Original SINGER

Man beachte die Fabrikmarke.

Nähmaschinen

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Wiesbaden, Neugasse 26.

Neue Pianos v. Mk. 450.— an empfiehlt A. Abler, Taunusstrasse 29.

Künstliche Zähne

in bester und billigster Ausführung. Blombiren schmerzlos, Zahnziehen schmerzlos, mit Lachgas und Chloroform. Jos. Piel, Rheinstraße 97, Part., wissenschaftlich und technisch ausgebildet an amerikan. Hochschule.

Alle Kurgäste

werden Ihr Schaufenster bewundern, wenn Sie zur Dekoration desselben unsere Hilfsmittel verwenden. F 57

Verlangen Sie gratis und franco Katalog.

Berliner Schaufenster-Industrie

C. Fürstenheim & Co.,

Berlin W. 8, Kronenstraße 49.

Zwiebeln (neue) 10 Pfund 1 Mark Schwalbacherstraße 71.

Aufruf für den Gustav-Adolf-Verein.

Evangelische Mitbürger und Glaubensgenossen! Wie alljährlich, so wird auch in den nächsten Tagen wiederum die Hauskollekte für den Gustav-Adolf-Verein erhoben werden.

Ihr wißt, daß der Gustav-Adolf-Verein unsere Glaubensgenossen, die in der Zerstreuung („Diaspora“), d. i. unter vorwiegend katholischer Bevölkerung zerstreut umherwohnen und bei ihrer Armut und Not in Gefahr sind, der evangel. Kirche verloren zu gehen, durch Erbauung von Kirchen, Kapellen und Schulen, sowie durch Anstellung von Pfarrern und Lehrern zu einem geordneten kirchlichen Gemeindeleben verhelfen will.

So laßt Euch denn aufs neue das Samaritanerwerk unseres Vereins empfohlen sein, eingehend der apostolischen Mahnung: „Als wir denn nun Zeit haben, so laßt uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.“ (Gal. 6, 10.)

Ihr Legitimation sind unsere Sammelhefte auf den Namen der Sammler ausgestellt und sowohl von der königlichen Polizeidirektion, wie von dem Vorsitzenden unseres Zweigvereins beglaubigt.

Wer bei der Hausammlung zufällig übergangen werden sollte oder lieber seinen Beitrag direkt einschicken möchte, wolle ihn einem der Unterzeichneten zukommen lassen.

Wiesbaden, den 15. April 1905.

Der Vorstand des Zweigvereins Wiesbaden:

Lieber, Pfarrer, Vorsitzender; **Diehl**, Pfarrer, dessen Stellvertreter; **Pictor**, Lehrer Schriftführer; **Wüst**, Lehrer, dessen Stellvertreter; **Weyel**, Lehrer, Rechner. Diesem Aufruf schließen sich an:

H. Diehl, Lehrer; **Eberling**, Hilfsprediger; **Dr. W. Fresenius**, Professor; **Grein**, Pfarrer; **Jung**, Rektor; **Ohlenmayer**, Küfermeister; **Dr. med. Proebsting**; **Schlösser**, Rektor; **Schneider**, Schreinermeister; **Deesemeyer**, Pfarrer; **Widder**, Rektor; **Wilhelmi**, Oberstleutnant a. D.

Sidel, Delan; **Glume**, Baumeister; **A. Cuntz**, Rentner; **Dr. Hagemann**, Archivar a. D.; **F. Kobbé**, Kaufmann; **Pfeil**, Schreinermeister; **Dr. Romeis**, Rechtsanwalt; **Schüler**, Pfarrer; **W. Thon**, Rentner; **Ziemendorf**, Pfarrer.

F. Dörr, Rentner; **Franke**, Divisionspfarrer; **Friedrich**, Pfarrer; **Hänert**, Schuhmachermeister; **Hochhuth**, Oberlehrer; **L. Kolb**, Reallehrer; **D. Maurer**, Generalinspektor; **de Niem**, Landgerichtsdirektor; **Ringshausen**, Hilfsprediger; **Risch**, Pfarrer; **G. Schaus**, Lehrer; **Schlösser**, Hilfsprediger; **Schneider**, Oberlehrer; **Dr. Spiess**, Professor; **J. Weber**, Rentner. F 492

Wiesbadener Depositencasse

Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstrasse 10a. Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München. 1115

Kapital u. Reserven: **256 Millionen.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Allgemeine Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Sommer = Semester 1905.

Gewerbliche Zeichenschule.

Lehrfächer: Technisches, Freihand- und Kunstgewerbliches Zeichnen für die verschiedensten Berufsklassen.

Unterrichtszeit: Sonntagsvormittags von 8 bis 11 1/2 Uhr (einschl. Schulaussendienst) und Mittwochsabends von 8-10 Uhr.

Beginn des Unterrichts: Sonntag, den 7. Mai, bezw. Mittwoch, den 10. Mai.

Das Schulgeld beträgt 3 Mk. pro Semester. Lehrlinge, deren Eltern oder Meister dem Gewerbeverein als Mitglied angehören, sind vom Schulgeld befreit.

Sachkurse für Schreiner, sowie für Schuhmacher.

Unterrichtszeit: Dienstagsabends von 8-10 Uhr. Beginn: Dienstag, den 9. Mai.

Das Schulgeld beträgt 5 Mk. pro Semester. Lehrlinge von Mitgliedern der Tischler- bezw. Schuhmacher-Innung sind hiervon befreit.

Zeichenschule

für schulpflichtige Knaben.

Unterrichtszeit: Mittwochs- und Samstagsnachmittags von 2-4 bezw. 6 Uhr.

Beginn: Samstag, den 6. Mai. Das Schulgeld beträgt 10 Mk. pro Semester.

Anmeldungen werden schon jetzt im Bureau der Gewerbeschule, Beltrichstraße 34, Barterre, Zimmer 11, entgegengenommen und dort jede Auskunft erteilt.

Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten. Unbemittelten und talentierten Schülern kann das Schulgeld ganz oder teilweise erlassen werden; diesbezügliche Gesuche sind an den Vorstand des Lokal-Gewerbevereins zu richten. F 414

Der Vorsitzende des Lokal-Gewerbevereins: **Hch. Schneider.**

Sachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende.

Vier aufsteigende Klassen in Halbjahreskursen.

Voller Tagesunterricht an allen Werktagen von 8-12 Uhr und 2-6 Uhr.

Die Absolvierung dieser Schulabteilung befähigt zur Übernahme von Stellenungen als Bauleiter, Zeichner u. s. w. und zur selbstständigen Führung bautechnischer Betriebe.

Beginn: Dienstag, den 2. Mai, vormittags 8 Uhr.

Das Schulgeld beträgt 50 Mk. pro Semester. Neueintretende Schüler haben ihr Abgangsgeldnis aus der Schule vorzulegen.

Modellierschule.

Unterrichtszeit: Sonntagsvormittags von 8 bis 11 Uhr und Mittwochsabends von 7 bis 10 Uhr.

Diese Abteilung wird namentlich auch Dieltanten empfohlen; deren Schulgeld beträgt 10 Mk. pro Semester. Lehrlinge von Vereinsmitgliedern sind vom Schulgeld, welches 5 Mk. beträgt, befreit.

Beginn: Sonntag, den 7. Mai.

Die Vorzüge meiner Schulranzen,

solide haltbare Qualität und billiger Preis, sichern mir dauernden Erfolg. Alljährlich steigt der Umsatz, weil sich haltbare Ware selbst am besten empfiehlt.

Schultornister für Knaben u. Mädchen

in grosser Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten.

Neu! Schulranzen-Halter. Praktisch!

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Grösstes Spielwaren-Geschäft am Platze. 708

Volksbildungs-Verein.



Wissenschaftlicher und volkstümlicher Zyklus.

Sonntag, den 30. April, nachmittags 4 1/2 Uhr, in der „Turnhalle“, Sellmündstrasse:

Literarische Schiller-Feier.

Vortrag des Herrn Schulinspektors Müller:

Schiller in seiner Bedeutung für die heutige Zeit.

Rezitationen Schillerscher Gedichte

durch Kgl. Hofschauspielerin Frä. Santen und Kgl. Hofschauspieler Herrn Valentin.

Eintritt im Vorverkauf in der Volkslesehalle 20 Pf., an der Tageskasse 30 Pf.

Für Abonnenten der beiden Vortrags-Zyklen Eintritt frei. F 238

Spangenberg'sches Conservatorium für Musik

Wilhelmstrasse 12.

Gegründet 1888. — Schülerfrequenz 1903/04: 268.

Beginn des Unterrichts: Dienstag, den 2. Mai.

Neue Kurse in allen Fächern. Prospekte gratis. 1239 Spangenberg.

Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden. E. V. Stick- und Nähschule.



Demnächst beginnen neue Kurse im Stick-, Nähen, Umändern u. Ausbessern von Kleidungsstücken, Zuschneiden und Anfertigen von Leibwäsche — und zwar für die in der Südhälfte der Stadt wohnenden Teilnehmerinnen Donnerstag, den 4. Mai, nachmittags 5 Uhr, in der Mittelschule a. d. Rheinstraße, und für die in der Nordhälfte wohnenden Freitag, den 5. Mai, nachmittags 5 Uhr, in der Schule a. d. Lehrstraße. Das Schulgeld (2 Mk. fürs Halbjahr) ist bei der Anmeldung zu entrichten. Bedürftigen wird dasselbe gern erlassen.

Anmeldungen nehmen entgegen für den Kursus in der Rheinstraßenschule: Fräulein Ried, Gleasonstr. 1, und Frau Hötzel, Kaiser-Friedr.-Ring 47, für den Kursus in der Lehrstraßenschule: Frau Schulinspektor Müller, Gustav-Adolfstr. 7, und Herr Victor, Direktor der Viktor'schen Frauenschule, Tannusstraße 12. F 233

Wiesbaden, den 26. April 1905.

Der Vorstand. Im Auftr.: R. Hötzel.

Junker & Ruh Gaskocher

Die sparsame Hausfrau erzielt die billigste Gasrechnung mit Junker & Ruh-Gaskochern mit patentierten Doppel-Sparbrennern. 1228

Cataloge und Verführung der Apparate durch

Hch. Adolf Weygandt

Ecke Weber- und Saalgasse.

Fest-Vorstellungen im Kgl. Theater in Wiesbaden Mai 1905.

Auf Allerhöchsten Befehl S. M. des Kaisers und Königs.

Programm:

17. Mai: „Der Freischütz“. 18. Mai: „Die Jungfrau von Orleans“. 19. Mai: „Die verrückte Prinzessin“. 20. Mai: „Coppelia“.

Preise:

Mittelloge 25,50 Mk., Seitenloge, I. Ranggalerie, Orchestersessel 20,50 Mk., Parquet 15,50 Mk., II. Ranggalerie 8,50 Mk., Parterre 6,50 Mk., III. Ranggalerie 4,50 Mk., Amphitheater 3,50 Mk.

Bestellung.

Die Bestellung erfolgt mittelst frankirter Postkarten, welche auf der Vorderseite die Adresse des Bestellers, auf der Rückseite die Angabe der Wünsche enthalten sollen. Die Postkarten sind in frankirtem Couvert unter gleichzeitiger Absendung des erforderlichen Betrages an das **Reisebüro J. Schottenfels & Co.** in Wiesbaden, Theater-Colonnade 29/31, zu senden.

Alleinige Verkaufsstelle: **Reisebüro J. Schottenfels & Co.,** Wiesbaden.

1230

Seidenhaus Ulrich,

nur Langgasse 37, * nur Löwen-Apotheke.

Specialität:

Hochelegante Blusen, Jupons, Matinées, Morgenröcke u. halbfertige Roben.

Wegen Aufgabe unseres Seidenstoff-Lagers

Total-Ausverkauf

zu und unter Einkauf.

Wein-Versteigerung

zu Oestrich im Rheingau.

Donnerstag, den 4., und Freitag, den 5. Mai, jedesmal nachmittags 1 Uhr, läßt der

Oestricher Winzer-Verein, e. G. m. u. B.,

zu Oestrich in seiner Vereinshalle, Rheinstraße 8, an beiden Tagen

je 6/1 und 58/2 Stüd,

zusammen 12/1 und 116/2 Stüd 1904er Weine zum Verkaufe anbieten. (Nr. 2190) F83

Probetage in der Vereinshalle für die Herren Kommissionäre am Dienstag, den 25. April, allgemeine Probetage am 2. und 3. Mai, sowie am Vormittage des Versteigerungstages.

Der Vorstand.



Die reinste schönste Wäsche

erzielen Sie bei Gebrauch der

Waschmaschine (System Krauss), welche die Wäsche kocht und in der halben Zeit auch gründlich reinigt. — Broschüren gratis durch:

Karl Waldschmidt,

Spec.-Geschäft für Oefen u. Herde.

39 Dotzheimerstrasse 39.

Telephon 2975.

1154

Bordeaux

der

SOCIÉTÉ BORDELAISE.

Médoc	Mk. 1.—	St. Julien	Mk. 1.60
Listrac	Mk. 1.20	Chât. Lanessa	Mk. 1.75
St. Estéphe	Mk. 1.40	Pontet Canet	Mk. 2.—
Crü Montrian	Mk. 1.50	bis Mk. 4.— per Flasche incl. Glas.	

Niederlagen bei

G. Becker,
A. Genter,

Hismarckring 37,
Telephon 2558,
Bahnhofstrasse 12.
Telephon 618.

1158

Betten und Möbel,

als: Sophas, Garnituren, pol. u. lack. Bettstellen, Verticows, Spiegelchränke, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Spiegel empfiehlt

A. Leicher Wwe.,
Waldheidstraße 46.

Bräute

erhalten compl. Wäscheausstattungen incl. Betten von 250—5000 Mk. Teilzahlung gest. Reflect. bitte um Adressenang. u. N. 899 an den Tagbl.-Berl.

Total-Ausverkauf.

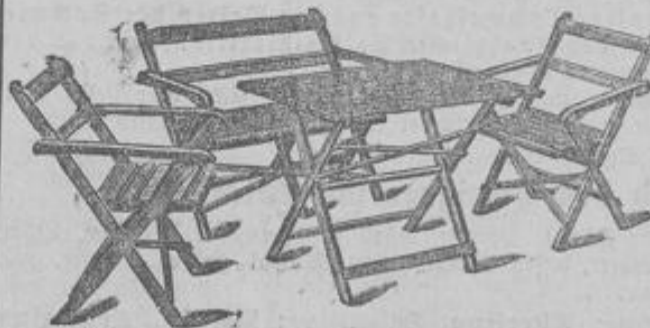
30 % Rabatt

auf Glas, Porzellan, irdene und Steinwaren.

W. Seymann, Ellenbogeng. 3.

Ruß. Beilchen-Pflanzen

billig zu verkaufen Nießstraße 21, 3.



Gartenmöbel,
Balkonmöbel,
Rollschutzwände

in modernen Farben,
in grösster Auswahl bei

Conrad Krell, Taunusstrasse 13.



Reparaturen werden in eigener Werkstatt ausgeführt.

Anfichten von Gummireifen. Einzelne Wagenhülle.

Kinderwagen

finden Sie in reicher Auswahl bei

H. Schweitzer,

Grossh. Luxemb. Hoflieferant,

Galanterie- und Spielwaren,

Ellenbogengasse 13. 1014

Gegr. 1859. Prämiert 1896.

Nächste Ziehung
Schneidemühlener
Merde Lotterie
am **4. Mai**
3086 Gewinne
84000
darunter
6 Equipagen
und 57 Reit- u. Wagenpferde
60000
sofort verkäuflich gegen
Bar Geld
Haupttreffer 1. W. v. M.
10000
6000-4500
3000-2000
35 Herren- u. Damen-Fahrräder
und 3000 Silbergewinne
Lose á 1M. 11 Fun. 10 Mark
Parto u. amt. Gewinnliste
20 Pfg. extra in allen durch
Plakate kenntlich Verkaufsstellen sowie Generaldebit
H. C. Kröger,
Berlin S.W. 48
Friedrichstr. Nr. 250.



Nähmaschinen
aller Systeme,
aus den renommiertesten
Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, über-
haupt existierenden Ver-
besserungen emp. bestens
Materialzahlung.
Langjährige Garantie.
E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 24.
Eigene Reparatur-Werkstätte. 221
Pflanzenkäbel in allen Größen billig
zu haben Neurostraße 32.

Urania,
feinste Qualitätsmark.
Breite enorm billig.
Ebenso alle Fahrradzubehör- und Einzelteile.
Katalog gratis. Vertr. gef. F 51
Urania-Fahrradfabrik, Cottbus.

Grollichs Haarwuch derj. graues Haar;
rotes und liches Haar wird dauernd dunkel.
Dr. Wk. 2. 25. **J. Grollich, Engel-Drogerie,**
Briinn (Währen). In Wiesbaden zu haben:
Victoria-Apotheke, Rheinstr. 41, Backe
& Esklony, Drog., W. Sulzbach, Hofstr.

Magnum-bonum-Kartoffeln,
actbe Westerbäder, prima Waare,
100 Pfund 3 Mark
Thüringer Eierkartoffeln, Mauskartoffeln,
Zwiebeln billigst frei Haus geliefert.
Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71,
Kartoffelhandlung. Telefon 2734.

SOLO in Carton
feins'e
Delikatesse-
Margarine
Einziges
Butter-
Ersatz

(Ka. 1580) F 110

Dilettanten-Verein „Urania“.

Sonntag, den 7. Mai 1905, Abends von 8 Uhr an, im „Raisersaal“, Dohlemerstraße 15;

Großes Familien-Fest

mit theatralischen Aufführungen und Tanz, unter gütigster Mitwirkung der Frauen und Jungfrauen des Vereins.

Eintritt 30 Pf. Der Festausverkauf.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.



Voigt-Conservatorium für Musik

(speziell Institut für Klavierspiel)

Nicolasstrasse 19.

Der Unterricht beginnt: Donnerstag, den 4. Mai.

Plissée- und Gantrier-Anstalt Lina Leisse,

gegründet 1891,

Friedrichstrasse 47,

ältestes u. grösstes Geschäft am Platze.

Bringe meiner werten Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum mein Geschäft in empfehlende Erinnerung. Durch eine neu aufgenommene Maschine bin ich in die Lage gesetzt, als Ersatz für den Sonnenfalten-Rock mit einer hochaparten Neuheit in

neuestem Plissée-Falten-Rock

dienen zu können. Schnittmuster stets zur Verfügung.

Nicht mehr Kleine Kirchgasse 3.

Täglich Postversand.

Darmstädter Möbel

sind heute tonangebend.

Nicht allein der hübschen Formen, sondern auch der Solidität und Auswahl, sowie des billigen Preises wegen.

Dafür ist heute Darmstadt im ganzen Deutschen Reiche und weit über dessen Grenzen hinaus bekannt und wird täglich von Interessenten aus Nah und Fern besucht. Kaufen daher keine Ausstattungs-Gebäude der

Darmstädter Möbelfabrik

und Kunst-Salon

Großherzogl. Hessische Möbelfabrik

Darmstadt:

Centrale: Seidelstraße 129.
Fabrik: Weinbergstraße 44.
Lager: Weinbergstraße.
Filiale: Rheinstraße 39.

Filiale:

Frankfurt a. M.

Kaiser-Wilhelm-Passage.

Sehenswürdigkeit 1. Ranges

bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteld Deutschlands

besichtigt zu haben.

300 Zimmereinrichtungen stets lieferbar vorrätig.

Es sind komplette Einrichtungen in allen

Preislagen einschließlich der Küche in wirtlichen Wohnräumen ausgestellt.

Als Ausstellungsfabrikitäten dienen zusammen 8 Läden mit 20 Schaufenstern und 9 vollständigen Etagen.

Streng feste Preise. Alles offen ausgezeichnet. 10-jährige Garantie.

Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

Kostenvoranschläge und Möblierungspläne gratis.

Frankfurter Lieferung nach allen deutschen Bahnstationen.

Man verlange Offerte und Preisliste.

Sonntags geöffnet von 11 bis 1 Uhr.

Neu eröffnet! Größtes Spezial-Haus hier.



Kinder-, Sport- und Promenade-Wagen und Siederheiß-Gärten, verstellbare Reform-Kinderstühle u. -Tische, Kinderpulte, Triumph- und Brillantstühle, Sand- und Leiterwagen.

Alle Reparaturen und Gummireise werden aufgezogen. Bitte von der eleganten u. erstklassigen Waare u. den billigen Preisen sich zu überzeugen.

A. Alexi, Dambachthal 5, 2 Minuten vom Hochbrunnen. Telefon 2658.

Eine köstliche Nahrung für Klein und Gross

Ist Biquets Lecithin-Eiweiss-Cacao, 1/2 Pfund-Packet Mk. 2.80, 1/4 Pfund Mk. 1.40, 1/8 Pfund Mk. —.70. Biquets Lecithin-Eiweiss-Chocolade, Tafel 25 u. 50 Pf., Kartons mit kl. Tafeln 80 u. 50 Pf. zu haben in Apotheken, Drogerien, feineren Colonialwaren-, Delikatess- u. Conditoren-Geschäften.

Gratis-Broschüre über die neueste preisgekrönte Methode zur sicheren Heilung von

Ohrenleiden

(Sausen, Schmerzen, Schwerhörigkeit, Fluss u. s. w.) von welcher vor kurzem der Pariser Akademie der Wissenschaften berichtet wurde, versendet F. W. Troitzki, Leipzig-Co., No. 172.

Schwer versilberte Beste Solinger Stahl-Bestecke und Alpaca-

empfiehlt



Marktstrasse 29.

Pflege deine Blumen.

Dünge dieselben nur mit

Blumendünger Peru-Guano Füllhornmarke.

Anerkannt bestes Düngemittel.

Man hüte sich vor Ankauf minderwertiger Blumendünger.

Anglo-Cont. (vorm. Ohlendorff'sche) Guano-Werke.

Gartenbau-Abteilung Emmersieh.

Niederlage bei A. Mollath, Samenhandlung, Möbelsberg 14.

Wiederverkäufer gesucht.



Lilienweiss,

rosig, zart und rein wird Ihr Gesicht, samtweiche Haut erhalten Sie durch (Da 1405 g) F 108

Dresdener Lana-Seife,

Marke HHD,

von Hahn & Haseelbach, Dresden.

à Stück 50 Pf., bei:

Fritz Bernstein, Wollritzsstrasse 39,
Otto Lillie, Moritzstrasse 12,
H. Ross Nachf., Metzgergasse,
Th. Wachsmuth, Friedrichstrasse 45.

Wasche mit



Luhns

Giebt schönste Wasche
Nur echt MIT ROTBAND

37 Jahre bewährt sich nunmehr
Bettler's
Haarwasser (München),
flüssig, gepulvert u. beutelt. F 48
à B. um 40 Pf. u. M. 1.10
Widder-Drogerie, Bismarckring 1.

Das Beste zur Erhaltung und Pflege der Wäsche!

Besser wie alle Wasch- und Seifenpulver!

Salmiak-Terpentin-Würfelseife

zum Kochen der Wäsche, 1202
bei 5 Pf. per Pfd. 28 Pf.
Seifenfabrik C. W. Poths, Wiesbaden,
Tel. No. 91. — Langgasse 19.

Gartenfies,

silberblauen und gelben, in schöner Ware empfiehlt

W. A. Schmidt,
Joh. H. Baum,
Telefon 226. Moritzstraße 28.

Hygienische

Bedarfsartikel. Neuest. Kat. m. Empf. viel. Aerzte u. Prof. gr. u. fr. H. Leger, Gummiwaren-Fabrik, Berlin V. W., Friedrichstr. 91/92, F 128

General-Depot: P. A. Toss, Tannustr. 2. Brennholz spottbillig zu haben am Abbruch Magenheilst.

Diese Woche Ausnahme - Preise

für

Damen-Kleiderstoffe.

Anssergewöhnliche Gelegenheit zu extra billigen Preisen.

Einfarbige Wollstoffe,

Cheviots, grosses Farbensortiment!

Diese Woche:

p. Meter Mk. 0.75, 0.85, 1.00, 1.20, 1.50, 1.80.

Fabelhaft billig!

Costüm-Stoffe

im englischen Geschmack!

95—110 Centimeter breit.

Diese Woche:

p. Meter Mk. —.85, 1.—, 1.25, 1.50.

Vigoreux

und Cover-Coatings,

reiche Sortimente neuer Melangen.

Diese Woche:

p. Meter Mk. 1.10, 1.50, 1.75, 2.25.

Farbige und schwarze

Kammgarn-Stoffe

Diagonal, Satin,
Coating, Whipcord, Etamine, Voile.

Diese Woche:

p. Meter Mk. 1.25, 1.50, 1.75, 2.00, 2.25.

Moderne englische

Zwirn-Stoffe.

Bevorzugte Neuheit!

Diese Woche:

p. Meter 0.90, 1.10, 1.35, 1.65, 1.85.

Unerreichte Preiswürdigkeit!

Schwarze Seiden-Stoffe,

wie Taffet, Luisine, Merveilleux und elegante
Damassés, hervorragende Qualitäten!

Diese Woche:

p. Meter Mk. 1.25, 1.50, 1.75, 2.50, 2.90.

Aparte Karos und Schotten,

auf Taffet musseline und Luisine Fond,
neueste Muster.

Diese Woche:

p. Meter Mk. 1.45, 1.65, 1.80, 2.—, 2.50, 3.—.

Voile

in allen Licht- und Saison-Farben,

klar, karriert
und mit modernen Seiden-Effekten.

Diese Woche:

p. Meter Mk. 1.20, 1.50, 1.80, 2.00, 2.25.

Tailor made-Stoffe,

für Schneiderkleider,

meliert, gestreift, karriert, Breite 110 cm.

Diese Woche:

p. Meter Mk. 0.95, 1.10, 1.25, 1.50, 2.—.

Blusen-Stoffe

Karos und Streifen, in neuen aparten Stellungen
und Farben.

Diese Woche:

p. Meter Mk. 0.80, 0.95, 1.10, 1.25, 1.50.

Costüm-Stoffe

für Sportröcke

in Vigoreux, Covercoat, mit karrierter Abseite,
Breite 130 cm.

Diese Woche:

p. Meter Mk. 1.80, 2.25, 2.90, 3.50.

Kirchgasse
29—31.

M. Schneider,

Kirchgasse
29—31.